

09/26

DWJ

DWJ

DAS MAGAZIN FÜR
WAFFENBESITZER

Deutschland 6,50 € | EU-Ausland 7,60 € | Schweiz 13,00 Sfr

JAGD-
PRAXISREPETIERER
MIT SYSTEMBrowning X-Bolt 2 Vari-Tech: Modular,
anpassbar und mit hervorragender
Schussleistung im Praxistest.

OPTIK

IM FOKUS

ZIELFERNROHRE + SPEKTIV +
ENTFERNUNGSMESSER + MONTAGEN

SPANISCHE PRÄZISION

Im Test: Bergara B14 Sierra Stainless in .308 Win.



DER MYTHOS PISTOLE 08

Vom Technikwunder zum politischen Symbol



**die waffen
brüder.de**

WAFFENKAUF

ist
VERTRAUENSsache

Unser Service für Sportschützen:

Riesige Auswahl an Lagerwaffen

Kostenlose Einlagerung (Erwerbsstreckung)

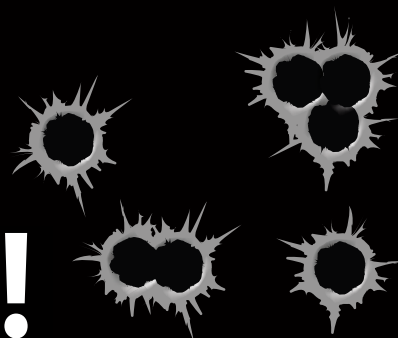
Zubehör & Munition

Schnelle Lieferung

Top-Preise



GUT SCHUSS!



Das Wunder von München

 Editorial als Audio anhören – Link am Ende.

An Wunder im Waffenrecht glaube ich ungefähr so fest wie an die jungfräuliche Geburt. Ein Ersteres hat sich jetzt aber offenbar ereignet. Ein Gericht schaut ins Gesetz. Hört nicht aufs Bauchgefühl der Behörde, nicht in den inneren Waffenverknapper, nicht in die Wolke aus „öffentlicher Sicherheit“, die immer dann aufsteigt, wenn man Legalwaffenbesitzern etwas madig machen will. Nein: schlicht ins Gesetz.

So unlängst geschehen beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof. Zu entscheiden war der Antrag eines Jägers und Sportschützen auf eine zweite jagdliche Kurzwaffe. Die Behörde meinte sinngemäß: Sie haben doch schon Kurzwaffen. Nehmen Sie halt eine davon. Außerdem sollen möglichst wenige Waffen ins Volk. Das riecht nach Amtsflur, Textbaustein und abgestandenem Filterkaffee.

Meine olfaktorischen Erinnerungen an die Gänge des VGH München sind zwar an sich nicht wohltuender konnotiert. Eine Duftnote scheine ich dort indes bisher verkannt zu haben. Die nach Recht. Die bayerische Richterschar ist doch tatsächlich der Auffassung, dass § 13 Abs. 2 WaffG wirklich meint, was dort steht: Für Inhaber eines Jahresjagdscheins erfolgt bei jagdlich zulässigen Langwaffen und bis zu zwei Kurzwaffen keine Bedürfnisprüfung. Keine heißt keine. Nicht: keine, solange der Sachbearbeiter gute Laune hat. Nicht: keine, bis dem Richter der Schrank zu voll erscheint. Keine.

Besonders wohltuend ist der Münchner Umgang mit der beliebten Wendung, es müssten „so wenig Waffen wie möglich ins Volk“ gelangen. Diese Zauberformel wird behördlich gerne verwendet wie Weihwasser gegen Legal-

waffenbesitzer. Einmal drübergesprenkelt, und schon verdampfen gesetzliche Privilegierungen wie Vampire unter Einfluss gesegneter Flüssigkeiten. Der VGH sagt dazu im Kern: Was das notwendige und vertretbare Maß ist, bestimmt der Gesetzgeber. Nicht der Sachbearbeiter. Nicht das Verwaltungsgericht aus dem Bauch. Der Gesetzgeber.

Damit steht auch die Gießener Zehn-Waffen-Fantasie ziemlich einsam im Regen. Das Verwaltungsgericht Gießen hatte bekanntlich gemeint, ab einer gewissen Zahl jagdlicher Langwaffen beginne der Dunstkreis des „Waffenhortens“. Zehn Püster gut, elf Püster verdächtig. Eine Art waffenrechtliche Numerologie mit Robe. Nur: Eine solche Grenze steht nicht im Gesetz. Und die Gießener Entscheidung war nicht einmal obergerichtlich, sondern ein Urteil eines Verwaltungsgerichts, das zudem weitgehend isoliert geblieben ist.

Umso hübscher ist nun die Reaktion mancher Landkreise. Kaum kommt aus München ein obergerichtliches Urteil, das sich schlicht am Gesetz orientiert, heißt es plötzlich: für uns nicht bindend. Oder gleich: falsch. Das ist behördliche Rosinentheorie in Reinform. Wenn ein Gericht zulasten von Waffenbesitzern fabuliert, wird die Entscheidung begierig aufgesogen, laminiert und in die Dienstbesprechung getragen. Wenn ein Gericht zugunsten des Gesetzes entscheidet, entdeckt die Verwaltung über Nacht die Grenzen richterlicher Bindungswirkung.

Man erinnere sich des sogenannten „Schlüsselurteils“ des OVG Münster. Dort wurde aus dem Gesetz herausmaschiert, der Schlüssel zum Waffenschrank müsse seinerseits in einem Behältnis gleichen Sicherheitsniveaus ruhen. Auch das war kein Bundesgesetz. Auch



Dr. Heiko Granzin

Chefredakteur und Mitherausgeber DWJ

das galt nicht kraft göttlicher Offenbarung zwischen Flensburg und Berchtesgaden. In Nordrhein-Westfalen aber wurde daraus in Windeseile eine Art Landeswaffenschlüsselreligion. Plötzlich musste der Schlüssel zum Tresor fast selbst in den Tresor und der Schlüssel zu diesem Tresor in ein Weihwasserbecken mit Widerstandsgrad Null.

München ist selbstverständlich nicht das Bundesverwaltungsgericht. Niemand sollte so tun, als sei die Republik nun geheilt. Aber wer Gießen ernst nehmen wollte, muss München erst recht ernst nehmen. Denn Gießen war Untergericht und Mindermeinung. München ist Obergericht und Gesetzeslektüre.

Die Botschaft ist simpel: Wer waffenrechtlich Bedürfnisgrenzen schaffen will, soll sie ins Gesetz schreiben. Wer ein additives Gesamtbedürfnis erfinden will, soll Mehrheiten suchen, Entwürfe formulieren und sich politisch streiten. Was nicht geht, ist Ersatzgesetzgebung aus Aktenstaub.

Gesetzestext hilft. Manchmal sogar gegen Behörden.

Es grüßt Sie Ihr

Dr. H. Granzin

Dr. Heiko Granzin



HIER GEHT'S ZUR AUDIO-VERSION

Um diesen Artikel anzuhören – einfach den QR-Code mit Smartphone oder Tablet scannen.



10

FEHLER OHNE VERFALLSDATUM

Wie lange dürfen alte Verstöße die waffenrechtliche Zuverlässigkeit belasten? Drei aktuelle Fälle zeigen, wie Behörden und Gerichte mit Jahrzehnte zurückliegenden Vorgängen umgehen und wo die Rechtsprechung Grenzen setzt.



ABBILDUNG: DWJ

18

SPANISCHE PRÄZISION

Die Repetierbüchse Bergara B14 Sierra Stainless verbindet geringes Gewicht mit einem robusten Edelstahl-Lauf und guter Praxistauglichkeit. Im Test muss der Repetierer zeigen, was er auf dem Schießstand und im jagdlichen Einsatz leistet.



FOTO: MARKO BÖRNER



28

MODULARER REPETIERER FÜR DIE JAGD

Browning setzt bei der X-Bolt 2 Vari-Tech auf ein modulares Konzept mit zahlreichen Einstellmöglichkeiten. Der Repetierer in .308 Win. wurde auf dem Schießstand, bei der Jungjägerausbildung und im Revier ausgiebig erprobt.

FOTO: ROLAND ZEITLER



ab 34

OPTIK IM FOKUS

Zielfernrohre, Entfernungsmesser, Spektiv und Montagen bilden den großen Optik-Schwerpunkt dieser Ausgabe. Sieben Praxistests zeigen aktuelle Lösungen von Garmin, Leupold, Minox, Leapers, Swarovski, Heimdall und Warne.

FOTOS: NORBERT KLUPS / HELMUT HOFMANN



SERVICE

Redaktionsanschrift

Blätterdach GmbH
Brenzstraße 14
74523 Schwäbisch Hall
Deutschland
News: www.dwj.de
E-Mail: redaktion@dwj.de

Leser- und Abo-Service, Einzelheftbestellung: Telefon: 0791 202197-0 | Shop: www.dwjmedien.de

Editorial.....	3	Händlerverzeichnis...	84
QR-Code Serviceseite.....	16	Impressum.....	98
Buchseiten.....	46	Vorschau.....	98
Buchseiten Bedienungsanl.....	64		
Anzeigenmarkt.....	82		

Titelthema

AKTUELL

Aktuelles, Leseempfehlungen, Leserbrief, Termine und mehr.....	6
DWJ – Lesen, Podcast, Video	16

RECHT

Fehler ohne Verfallsdatum: Können alte Verstöße ewig gelten?.....	10
Waffenrecht-Evaluierung: Der Fragenkatalog des BMI zeigt, welche Regelungen auf dem Prüfstand stehen.....	14

SCHIESSSPORT

Spanische Präzision: Die Bergara B14 Sierra Stainless in .308 Win. im Praxistest für sportlichen und jagdlichen Einsatz...	18
---	----

JAGD

Modularer Repetierer für die Jagd: Browning's X-Bolt 2 Vari-Tech in .308 Win. mit zahlreichen Einstellmöglichkeiten auf Schießstand und im Revier.....	28
--	----

TECHNIK & ZUBEHÖR

Garmin Xero L60i: Laser-Entfernungsmesser mit 7-fach-Optik, GPS, Navigation und integrierten Ballistikfunktionen.....	34
Leupold VX-Freedom & EAW-GTM-Blockmontage: Zielfernrohr, Blockmontage mit 20-MOA-Vorneigung im Test	38
Minox RS-4 6–24x50 LR: Universelles Zielfernrohr für sportliches Schießen, Long Range sowie Ansitz- und Pirschjagd	42
Leapers Integrix IX6 4,5–27x56 + Montage: Das neue Spitzenmodell, verschiedene Montagelösungen	48
Swarovski ST Balance 14–35x50: Kompaktes Spektiv mit elektronischer Bildstabilisierung und hoher Vergrößerung....	52
Heimdall H6Xi 1,5–9x42: Das 1,5–9x42 Zielfernrohr wurde im Schießkino und im Revier mit Vorsatzgerät getestet	56
Warne Vapor Bipod & MAXLITE Montage: Leichtes Zweibein und robuste Blockmontage für Präzisions- und Selbstladebüchsen im Praxistest.....	60



90

DIE SPANISCHE „ZIGARRE“

Mit ihrem röhrenförmigen Verschluss ist die Astra 400 unverwechselbar. Die spanische Dienstpistole im Kaliber 9 mm Bergmann bewährte sich über Jahrzehnte bei Heer, Marine, Luftwaffe und Polizei.



94

DIE SPATHA

Der Gladius prägt bis heute das Bild des römischen Legionärs. Tatsächlich wurde das Kurzschwert im Verlauf der Kaiserzeit von der längeren Spatha verdrängt. Ihr Aufstieg erzählt zugleich vom tiefgreifenden Wandel des römischen Heeres.

GESCHICHTE +
SAMMELN**American Lawmen: Melvin Purvis:**

Der gefeierte FBI-Agent jagte Dillinger, Floyd und Nelson. Sein Aufstieg endete in der erbitterten Feindschaft mit FBI-Direktor J. Edgar Hoover **66**

■ Pistole 08: Mythos einer deutschen

Ikone: Technik, Industriegeschichte und die symbolische Aufladung einer der bekanntesten deutschen Militärpistolen **72**

Die spanische „Zigarre“: Die Astra 400 im Kaliber 9 mm Bergmann und ihre jahrzehntelange Karriere als spanische Militär- und Behördenpistole **90**

Die Spatha – wie das Langschwert den Gladius verdrängte: Der Aufstieg des römischen Langschwerts und der Wandel von Bewaffnung und Struktur des römischen Heeres **94**

EIN GANZER
KOFFER
VOLL**T4E IMPAX P68**

- Der neue Response-Ready-Trigger sticht die CO₂-Kapsel automatisch beim ersten Schuss an
- Kal. .68, 6 Schuss
- CO₂-Kapselschraube mit integriertem Überdrehenschutz (STS)
- Erweiterbare Kapazität durch optionales 9-Schuss-Magazin
- Komplettsset mit Transportkoffer, 3 CO₂-Kapseln, 6 Rubberballs, 6 Polyballs und 6 Chalkballs

UVP 199,90 €

Art.-Nr. 2.4069-1



PW-STORE.DE

PW STORE

Haenel erweitert die CR-Serie um einstellbaren Matchabzug



C. G. Haenel stellt mit dem neuen Marksman Matchabzug einen vollständig einstellbaren Präzisionsabzug für die CR-Serie vor. Er richtet sich an Sportschützen und professionelle Anwender, die Wert auf einen definierten Druckpunkt, einen kurzen Reset und eine individuelle Abstimmung legen.

Ab Werk ist der Matchabzug mit einer praxistauglichen Grundeinstellung ausgestattet und nach dem Einbau sofort einsatzbereit. Vorzugsweg, Druckpunkt und Abzugsgewicht lassen sich anschließend an die persönlichen Vorlieben anpassen. Das Abzugsgewicht ist zwischen 1.600 und 2.400 Gramm einstellbar. Zum Lieferumfang gehören neben dem Matchabzug auch das benötigte Einstellwerkzeug sowie ein QR-Code, der direkt zu einem ausführlichen Einbauvideo führt.

Der Marksman Matchabzug wurde für die Haenel CR-Serie entwickelt, ist aber auch mit AR-15-Systemen nach MilSpec-Standard kompatibel. In der Haenel HMR308 „Marksman“ gehört er bereits zur Serienausstattung, für die Modelle der CR-Serie ist er optional ab Werk erhältlich. Zudem ist der Abzug ab sofort als Nachrüstlösung im Fachhandel verfügbar.

Ein QR-Code auf der Verpackung führt zu einem Einbauvideo, eine ausführliche Montageanleitung stellt Haenel online bereit.

Weitere Informationen: www.cg-haenel.de



EK Archery stärkt Präsenz im deutschsprachigen Markt



Der taiwanische Bogen- und Armbrusthersteller EK Archery baut seine Markenpräsenz in Europa aus und richtet den Fokus stärker auf die deutschsprachigen Märkte. Ziel ist ein einheitlicher Marktauftritt in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie eine engere Ansprache von Fachhandel und Endkunden.

EK Archery verfügt nach eigenen Angaben über mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Fertigung von Armbrüsten. Bekannt ist die Marke insbesondere für ihre Repetierarmbrüste. Zum Sortiment gehören außerdem Recurve- und Compoundbögen, Pfeile, Bolzen sowie umfangreiches Zubehör. Mit rund 178 Fachhandelspartnern in Europa verfügt das Unternehmen bereits über ein dichtes Vertriebsnetz, wobei Deutschland zu den wichtigsten Absatzmärkten zählt.

Im Zuge der Neuausrichtung hat EK Archery eigene deutschsprachige Social-Media-Kanäle eingerichtet und eine neue deutschsprachige Website veröffentlicht, die auch über eine Händlersuche verfügt. Ergänzt wird der Markenauftritt durch den internationalen Claim „Relentless Kinetics“. Mit diesen Maßnahmen will das Unternehmen seine Sichtbarkeit erhöhen und den Dialog mit der wachsenden Bogensport-Community weiter ausbauen.

Weitere Informationen: www.ek-archery.com/de/



Innovation oder Altbewährtes?

Zum Beitrag „Innovation oder Altbewährtes?“ von Roland Zeitler, DWJ 7/2026

Mit Interesse habe ich den Beitrag von Roland Zeitler gelesen. Er geht vor allem auf neuere US-Kaliber ein und bemängelt die Stagnation bei der Entwicklung neuer Jagdkaliber in Deutschland. Der Grund dafür liegt aus meiner Sicht in den jagdlichen Gegebenheiten. Bedingt durch die intensive Schwarzwildbejagung wird der überwiegende Teil der Stücke auf Entfernungen von deutlich unter 100 Metern erlegt, sei es auf dem Ansitz oder bei der Drückjagd. Dafür reichen Kaliber wie .308 Win. oder 8 x 57 IS vollkommen aus. Leistungsstärkere Magnumkaliber in 6,5 mm, 7 mm oder .30 würden häufig

nur zu stärkerer Wildbretentwertung und höherer Schützenbelastung führen. Man würde sprichwörtlich mit Kanonen auf Spatzen schießen.

Von einer verschlafenen Munitionsentwicklung kann jedoch keine Rede sein. Bereits vor vielen Jahrzehnten kamen Patronen wie 7 x 64, 5,6 x 61 vom Hofe, 7 x 73 vom Hofe, 7 x 75 R, 7 x 66 vom Hofe sowie 6,5 x 68 und 8 x 68 S auf den Markt. Sie alle verschießen Geschosse mit gestreckter Flugbahn. Dennoch konnte sich letztlich nur die 6,5 x 68 in gewissem Umfang durchsetzen. Viele andere Kaliber erwiesen sich jagdlich als entbehrlich. US-Patronen wie die .280 Remington oder später die 7 mm Remington Magnum erschienen erst Jahre später. Über lange Zeit dominierten dort die .30er Kaliber.

Ein Wandel setzte erst mit der Einführung der 6,5 x 47 Lapua ein, die ursprünglich für Benchrest-Schützen entwickelt wurde. Mit ihr wurden in

den USA zahlreiche Erfolge erzielt. Kurz darauf folgte die 6,5 Creedmoor, die auch durch gezieltes Marketing zum Verkaufserfolg wurde. Später erschien die 6,5 PRC. Der große US-Markt verlangt ständig nach Neuheiten, und die Hersteller bedienen diese Nachfrage gezielt.

Ich halte es jedoch nicht für notwendig, Wild regelmäßig auf 400 oder 500 Meter zu beschießen. Vor mehr als 35 Jahren erlebte ich in Tadschikistan, wie einheimische Jäger Steinböcke mit Flintenlaufgeschossen bejagten. Auch ein namibischer Berufsjäger erlegte dort vor wenigen Jahren einen Steinbock über Kimme und Korn auf rund 80 Meter. Das zeigt für mich, dass jagdlicher Erfolg nicht von immer neuer Technik abhängt.

Nach Jahrzehnten als Büchsenmacher und mehr als 50 Jahren jagdlicher Erfahrung komme ich zu einem einfachen Schluss: Je mehr Technik, desto weniger Jagdverstand.

Klaus Götsch, Finnland, per E-Mail



VERBAND FÜR WAFFENTECHNIK
UND -GESCHICHTE E.V.

BayVGH stärkt Recht der Jäger

Das Verwaltungsgericht Gießen hat im Jahre 2021 ein Urteil erlassen, wonach Jägern nur maximal 10 Langwaffen zustehen sollen. Der Landkreis Hildesheim hat sich dem angeschlossen und ein Rundschreiben an alle Jäger verfasst, wonach lediglich ein jagdliches Bedürfnis für 15 Langwaffen besteht. Ab dem Erwerb der 16. Langwaffe soll ein gesonderter Bedürfnisnachweis erbracht werden. Hier hat aber das Bayerische Oberverwaltungsgericht Klartext gesprochen und auf den Gesetzeswortlaut verwiesen, wonach Jäger hinsichtlich des Erwerbs von Langwaffen zahlenmäßig nicht eingeschränkt werden dürfen. Die einschlägige Vorschrift des § 13 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 WaffG kann in Anbetracht ihres eindeutigen Wortlauts sowie unter Berücksichtigung des gesetzgeberischen Willens und der Systematik nicht einschränkend gelesen oder angewandt werden. So sind z. B. Sportwaffen auf der Jagd schlechter zu handhaben, weil sie sperriger und deutlich schwerer in der Handhabung und auch unpraktischer im Einsatz sind. Darüber hinaus sind Sportwaffen sehr empfindlich, vertragen keine Feuchtigkeit und keinen Schmutz. Zudem sind an den Optiken in der Regel teure Präzisionsvisierungen angebracht, die jagdlich zudem tendenziell ungeeignet sind. Deswegen hat der Gesetzgeber hinsichtlich Langwaffen für Jäger in unbeschränkter Anzahl diese von einer allgemeinen weiteren Bedürfnisprüfung nach § 8 WaffG freigestellt. Eine andere Sichtweise gebietet auch nicht die in ständiger Rechtsprechung anerkannte Wendung, dass möglichst wenige Waffen „ins Volk kommen sollen“. Diese Formulierung beruht auf einer früheren Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts aus dem Jahre 2008. Es handelt sich hierbei lediglich nur um eine griffige Verschlagwortung des waffenrechtlichen Bedürfnisprinzips und des öffentlichen Interesses an einer Limitierung des Umgangs mit Waffen. Zu verstehen ist dieser Ausdruck so, dass Waffen nicht über das notwendige und vertretbare Maß hinaus „ins Volk“ kommen sollen. Diese Problematik ist also endlich einmal durch ein Berufungsgericht deutlich klargestellt worden (Az. Bay. VGH 24 B 25.1740/Urteil vom 26.02.2026). Hierüber hatte ich auch schon umfangreich in DWJ Heft 1/2022 berichtet.

gez. Dr. jur. Hans Scholzen,
Vorsitzender des VdW e.V.



NEU

Einsatzbereit.
Jederzeit.
Weltweit.



GunEx MIL von BALLISTOL – CLP-Waffenpflege entwickelt für höchste militärische Anforderungen nach MIL-Spec-Standards – auch unter Extrembedingungen. Die kompromisslose Lösung für Ihre Waffe. NATO-Code: S-761.

www.ballistol.de | [fb/ballistol](https://www.facebook.com/ballistol) | [ig/ballistol_de](https://www.instagram.com/ballistol_de)

BALLISTOL – Die Marke für Mensch. Tier. Technik.

UNIVERSAL-ÖL | STICHFREI | KÖRPER-PFLEGE | TIER-PFLEGE | WAFFEN-PFLEGE | ABWEHR-SPRAY



BLÄTTERDACH
G M B H

Feuerkampf & Taktik

Henning Hoffmann



Inhalt sind die vier wesentlichen Teilbereiche des taktischen Schusswaffengebrauchs: Psyche, Taktik, Schießtechnik und Ausrüstung. Ein Schwerpunkt des Buches ist dem Themenbereich Taktik gewidmet sowie der Anwendung der vier taktischen Grundprinzipien Bewegung, Deckung, Entfernung und Kommunikation.

289 Seiten,
über 150 Farbbabb. und Zeichnungen, Softcover,
Format 14,8 × 21,0 cm
Bestell-Nr. 1643
24,95 €



BESTELLUNGEN UNTER

+49 (0)791 202197-0

vertrieb@blaetterdach.media

www.dwjmedien.de

Lesetipp des Monats

Krieg ohne Heldenpathos

Moderne Kriege sind in der deutschsprachigen Belletristik selten. Willy Schad widmet sich diesem Themenfeld mit seinem Debütroman „Die Wege des Krieges“. Im Mittelpunkt stehen William und seine drei Freunde Eric, Lukas und Sandro. Was als gemeinsame Entscheidung für den Militärdienst beginnt, entwickelt sich zu einer Geschichte über Ausbildung, Auslandseinsätze und die psychischen Belastungen des Soldatenberufs. Aus Kameradschaft wird Ernst, aus Abenteuer bittere Realität.

Schad legt den Schwerpunkt auf den militärischen Einsatz. Waffen, Fahrzeuge, Ausrüstung und taktische Abläufe beschreibt er detailliert. Die technische Präzision kommt nicht von ungefähr: Der Autor beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit Militärwesen und Waffentechnik und verfolgt den Anspruch, einen möglichst authentischen Militärroman vorzulegen. Diese Detailtiefe verleiht den Einsatzszenen Glaubwürdigkeit und spricht Leser an, die Wert auf realistische Schilderungen moderner Streitkräfte legen. Militärische Fachbegriffe und taktische Abläufe

setzen allerdings ein gewisses Interesse am Thema voraus. Trotz der technischen Details stehen nicht Waffen oder Ausrüstung im Mittelpunkt, sondern die Menschen. Kameradschaft, Verantwortung, Verlust und Schuld begleiten die vier Freunde durch ihre Einsätze. Der Krieg erscheint weder als Abenteuer noch als Heldengeschichte. Vielmehr zeigt Schad, wie militärische Einsätze Menschen verändern und welche Spuren Gewalt lange nach dem Gefecht hinterlässt. Seine klare, geradlinige Sprache verzichtet auf Effekthascherei und passt gut zum ernsten Thema. Dadurch bleibt der Fokus konsequent auf Handlung und Figuren gerichtet.

„Die Wege des Krieges“ ist ein fiktionaler Militärroman, der seine Stärken vor allem in der glaubwürdigen Schilderung moderner Kriegführung und ihrer Folgen entfaltet. Kein glorifizierendes Soldatenabenteuer, sondern eine ernsthafte Auseinandersetzung mit Kameradschaft, Verantwortung und dem Preis militärischer Einsätze. Für Leser mit Interesse an Militär, Sicherheitspolitik und zeitgenössischer Kriegsliteratur ist der Roman eine empfehlenswerte Lektüre. [md]



DIE WEGE DES KRIEGES
Willy Schad
Ein fiktionaler Military-Roman
Taschenbuch, 388 Seiten
Format: 14,8 x 21 cm
Biografie, deutsch
Preis: 17,95 Euro
ISBN: 978-3962293475



JETZT VORMERKEN!

Termine rund um Schießsport, Sammeln und mehr

WETTKÄMPFE, TREFFEN, MESSEN ODER BÖRSESTERMIN VERÖFFENTLICHEN?

Senden Sie eine E-Mail an redaktion@dwj.de mit den Eckdaten zum Event etc.*

*Kein Anspruch auf Veröffentlichung, Redaktionsentscheidung.

► 04.–06.09.2026

56. Internationales Vorderladerschießen

Eines der größten europäischen Internationalen Vorderladerschießen für Trapper, Cowboys, Landsknechte und viele mehr ...
Schützengilde Schwäbisch Hall
Anno 1300 e.V.
Im Hasenbühl
74523 Schwäbisch Hall
www.sgi-hall.de

► 05.09.2026

32. „Nicolaus von Dreyse“-Pokal 17. Dreistellungspokalschießen 14. Zündnadelkarabinerschießen

Schützenverein „Nicolaus von Dreyse“ Sömmerda e.V.
www.schmids-zuendnadelseite.de

► 06.09.2026 AT

Sammlerbörse Biedermannsdorf

Kontakt Hr. Török
Telefon 0664-1764997
sammlerboersen-breitenfurt.at

► 12.–13.09.2026

30 Jahre FREEDOM ARMS SHOOT 2026

Event für alle Magnum-Kurzwaffen
SSV Hammelbach 1968 e.V.
Im Weihwesel 10 (Außerhalb 10)
64689 Grasellenbach
ww.fa-shoot.de

► 19.09.2026

17. Coburger Wehrmannsgewehrschießen

SG Coburg 1354 e.V., Weichen-gereuth 50, 96450 Coburg
www.sgcoburg.de

► 02.–04.10.2026

Jagd & Angeln Leipzig

Agra Messepark Leipzig, Bornaische Straße 210, 04279 Leipzig
www.jagd-und-angeln.de

► 06.–07.11.2026

WSBG International – Internationale Waffen- und Sammlerbörse

mit Fachvorträgen
Hippodrom, Industriestraße 21, 91171 Greding
www.waffenboersen.com

► 27.–28.11.2026

Int. Sammler-Ausstellung

Am Flugplatz 4
99820 Hörselbach-Hainich bei Eisenach
www.waffenboersen.com

**3 AUSGABEN
NUR 10 €**

**EINFACH MAL
TESTEN!**

Das risikofreie Miniabo für
interessierte Leser aus Deutschland
über **3 Ausgaben**.

Das Abo endet automatisch!

Mehr Infos im Shop.



Das Magazin für Waffenbesitzer
www.dwjmedien.de



PRINT REGULÄR

**10 %
sparen**

- ✓ 12 Ausgaben im Jahr nur 5,83 € / Ausgabe statt 6,50 €
- ✓ Nach 12 Ausgaben jederzeit kündbar
- ✓ neutraler Versand, sicher ist sicher
- ✓ EU-Abovariante im Shop erhältlich

70 €

PRINT MAGNUM

**23 %
sparen**

- ✓ 24 Ausgaben, 2 Jahre nur 5 € / Ausgabe statt 6,50 €
- ✓ Nach 24 Ausgaben jederzeit kündbar, und Übergang in ein reguläres Abo
- ✓ neutraler Versand, sicher ist sicher

120 €

**INKL. KOSTENLOSER ANWALTLICHER ERSTBERATUNG BEI FRAGEN UND
PROBLEMEN RUND UM DAS WAFFEN- UND JAGDRECHT: WWW.DWJ-RECHT.DE**

Blätterdach GmbH | Brenzstraße 14 | 74523 Schwäbisch Hall | DE
Telefon +49(0)791 202197-0 | vertrieb@blaetterdach.media | Shop www.dwjmedien.de

FEHLER OHNE VERFALLSDATUM KÖNNEN VERSTÖSSE ZUR LEBENSLANGEN UNZUVER- LÄSSIGKEIT FÜHREN?

Waffenbehörden und Verwaltungsgerichte stützen die waffenrechtliche Unzuverlässigkeit gelegentlich auf Verstöße, die Jahrzehnte zurückliegen. Dabei setzt die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts dem eine Grenze, die in der Praxis ignoriert wird. Der Beitrag zeigt anhand von aktuellen Fällen, ob Verstöße einem Waffenbesitzer tatsächlich ein Leben lang vorgehalten werden dürfen.

■ Dr. jur. Yannik Hofmann

 Artikel als Audio anhören – Link am Artikelende.

Absolute und regelhafte Unzuverlässigkeit

Der Gesetzgeber hat die Regelung über die Zuverlässigkeit in zwei Kategorien eingeteilt. Nach der einen soll bei bestimmten Verstößen die Unzuverlässigkeit unwiderlegbar vermutet werden, zum Beispiel bei einer Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe von mehr als einem Jahr (sog. absolute Unzuverlässigkeit). In anderen Fällen rechtfertigen bestimmte Verhaltensweisen zwar ebenfalls die Annahme der Unzuverlässigkeit. Allerdings kann diese im Einzelfall widerlegt werden (sog. Regelunzuverlässigkeit). Das heißt, der Betroffene hat theoretisch die Möglichkeit, seine Zuverlässigkeit zu beweisen. Die entscheidende Frage ist in vielen Fällen, wie lange ein Verstoß im Rahmen der Zuverlässigkeitsprüfung berücksichtigt werden darf.

Für bestimmte Fälle hat der Gesetzgeber selbst festgelegt, wie lange zurückliegende Vorfälle noch gegen den Betroffenen verwendet werden dürfen. Die Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe

von einem Jahr oder die Mitgliedschaft in einem verbotenen Verein führt für zehn Jahre zur Unzuverlässigkeit. Wer wegen einer vorsätzlichen Straftat zu einer Geldstrafe von mindestens 60 Tagessätzen verurteilt wurde, gilt fünf Jahre als unzuverlässig. Ebenso lange gilt als unzuverlässig, wer verfassungsfeindliche Bestrebungen verfolgt oder in polizeilichem Präventivgewahrsam war. Der Grundgedanke dahinter ist einfach: Niemand soll dauerhaft für einen Fehler bezahlen. Jeder hat das Recht auf Rehabilitation.

Berücksichtigungsfähigkeit bei Einstellungen und Ordnungswidrigkeiten

Komplizierter wird es dort, wo das Gesetz zur Dauer der Berücksichtigungsfähigkeit schweigt. Im Alltag der Waffenbehörden spielen gerade solche Fälle die größte Rolle: Strafverfahren, die wegen geringer Schuld mit oder ohne Geldauflage eingestellt wurden, oder Ordnungswidrigkeitenverfahren, in denen allenfalls ein Bußgeldbescheid erging. Für all diese Konstellationen gibt

es keine gesetzlich festgelegte Frist. Das Gesetz benennt zwar wiederholte oder gröbliche Verstöße gegen bestimmte Gesetze, sagt aber nicht, wie lange solche Verstöße noch herangezogen werden dürfen. Dasselbe gilt für die allgemeine Auffangregelung, die immer dann greift, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass jemand künftig nicht ordnungsgemäß mit Waffen umgehen wird.

Das Bundeszentralregister ist eine zentrale Datenbank, in der strafgerichtliche Verurteilungen erfasst werden. Nach Ablauf bestimmter Fristen, die sich nach der Schwere der Strafe richten, wird die Eintragung gelöscht und die Verurteilung darf dem Betroffenen anschließend in keinem Rechtsbereich mehr nachteilig vorgehalten werden. Eine Verurteilung zu einer Geldstrafe von bis zu 90 Tagessätzen etwa ist nach fünf Jahren zu tilgen; ab diesem Zeitpunkt gilt der Betreffende rechtlich als unbestraft. Das Bundeszentralregistergesetz hilft hier allerdings nicht weiter, weil es Tilgungsfristen nur für Verurteilungen kennt. Keine Verurteilung, keine

Tilgungsfrist. In der Konsequenz würde das bedeuten, dass ein Vorfall, der zu keiner Verurteilung führte, theoretisch zeitlich unbegrenzt gegen den Betroffenen verwendet werden könnte. Das ist eine Rechtsauffassung, die manche Behörden durchaus vertreten.

Mindestgrenze: zehn Jahre

Das Bundesverwaltungsgericht hat diese Frage bereits 1996 entschieden. Auch eine Verfehlung, die nicht zu einer Verurteilung geführt hat, darf dem Betroffenen nicht dauerhaft vorgehalten werden. Liegt sie so weit zurück, dass im Falle einer Verurteilung Tilgungsreife eingetreten wäre, ist sie grundsätzlich unberücksichtigt zu lassen (BVerwG, Urt. v. 26. März 1996 – 1 C 12/95, juris Rn. 20). Genauer genommen müsste man hier sagen, dass Verfehlungen, die nicht zu einer Verurteilung geführt haben, dem Betroffenen erst recht nicht dauerhaft vorgehalten werden dürfen. Denn die individuelle Schuld wog in diesen Fällen erheblich geringer, denn anderenfalls wäre es schließlich zu einer Verurteilung gekommen.

Als Orientierungsrahmen benannte das Gericht dabei die im Bundeszentralregistergesetz vorgesehenen Tilgungsfristen. Für leichte Verfehlungen sind das fünf Jahre. Für die Regelvermutung der Unzuverlässigkeit gilt nach dersel-

ben Rechtsprechung, dass sie jedenfalls dann nicht mehr ohne Weiteres angewendet werden kann, wenn die maßgebliche Tat bei Erlass des Bescheids bereits zehn oder mehr Jahre zurückliegt. Das Gericht hat dabei auf den gesetzlich vorgesehenen Fünfjahreszeitraum und dessen Verdoppelung abgestellt (BVerwG, Urt. v. 24. April 1990 – 1 C 56/89, juris Rn. 18). Zehn Jahre sind damit die äußerste Grenze, ab der zurückliegenden Verfehlungen ohne weitere besondere Umstände kein entscheidendes prognostisches Gewicht mehr zukommen kann.

Das Niedersächsische Oberverwaltungsgericht hat diese Linie bestätigt und dahingehend präzisiert, dass dem Betroffenen Verstöße nicht dauerhaft vorgehalten werden dürfen, sondern dass ihm durch entsprechende Heranziehung der Tilgungsfristen die Möglichkeit zur Bewährung gegeben werden muss (OVG Lüneburg, Beschl. v. 21. Dezember 2012 – 11 LA 309/12, juris Rn. 2). Eine Ausnahme gilt lediglich dann, wenn sich ein die Bagatellschwelle überschreitendes Verhalten über einen längeren Zeitraum bis in die Gegenwart hinzieht, also ein echtes Verhaltenskontinuum vorliegt.

Was es trotz dieser klaren Grundsätze bis heute nicht gibt, ist eine veröffentlichte Entscheidung, in der ein Gericht

die Zuverlässigkeit eines Betroffenen positiv festgestellt hat, weil bestimmte Tatsachen aufgrund Zeitablaufs nicht mehr berücksichtigungsfähig waren.

Absolute Unzuverlässigkeit ohne individuelle Schuld

Mein erster Fall illustriert die härteste Variante des Problems. Ein Arzt und Waffenbesitzer führte im März 2007 einen minimalinvasiven Eingriff an einem Kind durch. Der Eingriff selbst verlief komplikationslos. Im Aufwachraum kam es zu einer Nachblutung, die aufgrund fehlender Überwachungsstandards in der Praxis nicht rechtzeitig erkannt wurde. Das Kind verstarb zwei Wochen nach dem Eingriff. Das nachfolgende Strafverfahren wurde zunächst eingestellt, mehrfach wieder aufgenommen, von den Eltern des Kindes hartnäckig vorangetrieben und zog sich über mehr als sechzehn Jahre hin, bis es im Juni 2023 schließlich zu einer Verurteilung wegen Körperverletzung mit Todesfolge kam (LG Hamburg, Urt. v. 8. Juni 2023 – 604 Ks 10/21). Die verhängte Geldstrafe von 150 Tagessätzen wurde vollständig als vollstreckt festgesetzt, weil das Gericht die außergewöhnlich lange Verfahrensdauer als Entschädigung anrechnete. Für den Arzt trat damit praktisch keine Sanktion ein. Das Urteil wurde im Sommer 2024 rechtskräftig.



ABBILDUNG: DWJ



Körperverletzung mit Todesfolge ist mit einer Mindestfreiheitsstrafe von drei Jahren bedroht und damit ein Verbrechen im strafrechtlichen Sinne, auch wenn das Gericht einen minder schweren Fall angenommen hatte und weit unter dieser Strafandrohung blieb. Der Umstand, dass die Strafe wegen der Verfahrensdauer vollumfänglich als vollstreckt galt, ändert an dieser Einordnung nichts. Die Waffenbehörde widerrief daraufhin die Erlaubnisse des Arztes. Das Verwaltungsgericht Lüneburg bestätigte diesen Widerruf und hielt dabei in seinem Urteil ausdrücklich fest, dass es selbst keine ernsthaften Zweifel an der persönlichen Zuverlässigkeit des Arztes im Umgang mit Waffen hege (VG Lüneburg, Urt. v. 19. Mai 2025 – 4 A 194/25). Diesen Befund ließ das Gericht vollständig unberücksichtigt. Wer wegen eines Verbrechens verurteilt wurde, sei für zehn Jahre unzuverlässig. Eine Einzelfallprüfung finde nicht statt.

Dass die Tat im Zeitpunkt der Verurteilung bereits siebzehn Jahre zurücklag, interessierte das Gericht nicht. Dass das strafgerichtliche Urteil selbst jeden weiteren Sanktionsbedarf verneint hatte, auch nicht. Und ob eine Regelung, die den Betroffenen dauerhaft vom bloßen Objekt schematischer Rechtsanwendung macht, mit dem Grundgesetz vereinbar ist, ließ das Gericht offen. Dies ist ein

Fall, der zeigt, wie absolute Unzuverlässigkeit zu Ergebnissen führen kann, die kein Beteiligter für gerecht hält, die das Gesetz aber gleichwohl erzwingt, sofern man es so auslegt. Das Berufungszulassungsverfahren ist aktuell noch beim Niedersächsischen Obergerverwaltungsgericht anhängig.

Vierzehn Jahre alte Verstöße

Ganz anders gelagert ist der zweite Fall. Ein Waffenbesitzer wurde im April 2012 bei einer unangemeldeten Kontrolle mit erheblichen Aufbewahrungsmängeln angetroffen, außerdem mit einer eigenmächtig abgesägten Schrotflinte, für deren Umbau keine behördliche Erlaubnis vorlag. Die Waffenbehörde widerrief alle Erlaubnisse und sprach ein Waffenbesitzverbot aus. Die damaligen Rechtsmittel blieben ohne Erfolg.

Vierzehn Jahre später beantragte der Betroffene die Erteilung neuer Erlaubnisse und die Aufhebung des Verbots. Nachdem die Behörde nicht reagierte, haben wir Untätigkeitsklage erhoben. Das Verwaltungsgericht Gera erkannte immerhin an, dass ein Zeitraum von mehr als vierzehn Jahren bei der Prognoseentscheidung nicht einfach unbeachtet bleiben kann (VG Gera, Urt. v. 10. September 2026 – 1 K 594/25 Ge). Gleichwohl wies es die Klage ab, weil es in der mündlichen Verhandlung nicht zu der

Überzeugung gelangte, dass der Kläger die damaligen Verstöße hinreichend aufgearbeitet hatte. Mit der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts zur zeitlichen Berücksichtigungsfähigkeit setzte sich das Gericht dabei nicht auseinander.

Interessant ist, was das Gericht nebenbei festhielt. Es stellte ausdrücklich klar, dass die Vorfälle aus 2012 dem Betroffenen nicht lebenslang entgegengehalten werden können, und verpflichtete die Waffenbehörde, ihm konkret offenzulegen, welche Schritte sie für geeignet erachtet, um das für eine positive Prognose erforderliche Vertrauen herzustellen. Das ist keine Verpflichtung zur Wiedererteilung der Erlaubnisse, aber es verschiebt die Pflichten in diesem Verfahren. Die Behörde kann nicht einfach auf den alten Verstößen beharren. Sie muss erklären, was sie von dem Betroffenen erwartet, damit er eine Chance auf Wiedererteilung der WBK hat.

Dreimalige Selbstanzeige

Der dritte Fall ist der praktisch brisanteste, weil er zeigt, dass das Problem nicht nur die materiell-rechtliche Ebene betrifft, sondern den Rechtsschutz selbst aushöhlt.

Ein Waffenbesitzer und Jäger hatte in vierzehn Jahren drei Verstöße gegen das Bundesjagdgesetz begangen. Im Juni 2011 erlegte er trotz sorgfältiger

Beobachtung eine führende Bache, die er als Überläuferbache angesprochen hatte. Im Mai 2016 erlegte er ein außergewöhnlich schwaches Rotaltier, das mit einem Gewicht von unter 46 kg leicht für ein Schmaltier gehalten werden konnte. Im April 2025 erlegte er in der Schonzeit ein Rotaltier, was als Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld von 100,- € geahndet wurde. Alle drei Vorfälle zeigte er selbst an, in jedem Fall noch am selben Abend. Kein Staatsanwalt hat ihn je angeklagt. Kein Gericht hat je festgestellt, dass er leichtfertig oder gleichgültig mit Waffen umging.

Die Waffenbehörde widerrief trotzdem sämtliche Erlaubnisse. Zum Zeitpunkt des Widerrufsbescheids lagen der erste Vorfall knapp fünfzehn Jahre und der zweite Vorfall mehr als zehn Jahre zurück. Für beide gilt, dass Tilgungsreife nach den Maßstäben des Bundeszentralregistergesetzes seit Jahren eingetreten wäre. Zählt man nur den dritten, noch berücksichtigungsfähigen Vorfall, liegt kein wiederholter Verstoß vor und das Regelbeispiel greift damit schon tatbestandlich nicht.

Wir haben sofortigen gerichtlichen Rechtsschutz beantragt, um die Waffenabgabe bis zu einer Entscheidung im Klageverfahren zu verhindern. Das Verwaltungsgericht Lüneburg setzte der Waffenbehörde eine Stellungnahmefrist von drei Wochen, die das Datum der be-

hördlich gesetzten Frist zur Abgabe der Waffen überschritt. Das bedeutete, dass das Gericht noch keine Entscheidung treffen würde, bevor der Betroffene seine Waffen hätte abgeben müssen. Ich habe das als Verletzung des verfassungsrechtlich garantierten Anspruchs auf effektiven Rechtsschutz gerügt und das Gericht gebeten, der Behörde eine kürzere Frist zu setzen oder die Behörde zur Abgabe einer vorläufigen StillhaltEZusage aufzufordern. Beides geschah nicht. Ein anschließender Antrag auf einen gerichtlichen Hängebeschluss, der die Vollziehung des Widerrufs bis zur eigentlichen Eilentscheidung vorläufig ausgesetzt hätte, wurde mit einem einzigen Satz abgelehnt. Die Beschwerde beim Niedersächsischen Obergerverwaltungsgericht blieb ebenfalls erfolglos. Wir sind daraufhin vor das Bundesverfassungsgericht gezogen. Auch dort ohne Erfolg. Im Ergebnis musste der Betroffene seine Waffen abgeben, bevor das Eilverfahren entschieden war. Das Verwaltungsgericht Lüneburg lehnte den Eilantrag schließlich ebenfalls ab (VG Lüneburg, Beschl. v. 8. Juli 2026 – 4 B 133/26), ohne sich mit der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts zur zeitlichen Berücksichtigungsfähigkeit auseinanderzusetzen. Das Beschwerdeverfahren ist aktuell beim Niedersächsischen Obergerverwaltungsgericht anhängig.



HIER GEHT'S ZUR AUDIO-VERSION

Um diesen Artikel anzuhören – einfach den QR-Code mit Smartphone oder Tablet scannen.



Offene Fragen

Alle drei Fälle kreisen um dieselbe vermeintlich ungeklärte Frage. Die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts zur zeitlichen Begrenzung der Berücksichtigungsfähigkeit ist seit Jahrzehnten bekannt. Behörden und Gerichte ignorieren sie, erwähnen sie nicht oder erklären, eine solche Begrenzung sei gesetzlich nicht vorgesehen, ohne sich mit den entgegenstehenden höchstrichterlichen Grundsatzentscheidungen auseinanderzusetzen. Was fehlt, ist eine obergerichtliche Entscheidung, die diese Rechtsprechung anwendet und zu einem greifbaren positiven Ergebnis für den Betroffenen kommt. Erst dann wird sich in der Praxis etwas ändern. ■

Ich führe derzeit mehrere Verfahren mit dem Ziel, genau diese Klärung herbeizuführen. Sobald die hier genannten Verfahren entschieden wurden, werden wir darüber berichten. [yh]



ABBILDUNG: DWJ

WAFFENRECHT: JETZT BEGINNT DIE ENTSCHEIDENDE PHASE



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat



Das Bundesministerium des Innern (BMI) hat den Fragenkatalog zur Evaluierung des Waffenrechts Anfang August verschickt. Auf 46 Seiten zeigt das Papier, welche Regelungen derzeit auf dem Prüfstand stehen. Für

Sportschützen, Jäger, Sammler und den Waffenfachhandel ist es die bislang deutlichste Momentaufnahme der laufenden Evaluierung. Bis zum 30. September sind nun die Stellungnahmen der Verbände und Behörden gefragt. ■ **Marko Dierstein**

Jetzt wird es konkret. Das Bundesministerium des Innern (BMI) hat den angekündigten Fragenkatalog zur Evaluierung des Waffenrechts an Verbände, Länder und Fachbehörden verschickt. Damit beginnt die zweite Beteiligungsrunde des Verfahrens. Bis zum 30. September 2026 können die angeschriebenen Organisationen ihre Stellungnahmen einreichen. Erst danach wird das Ministerium die Antworten auswerten und entscheiden, welche Themen weiterverfolgt werden. Gesetzesänderungen sind damit noch nicht verbunden. Der Fragebogen markiert vielmehr den Übergang von der allgemeinen Diskussion zur fachlichen Detailarbeit. Nach Angaben des Verbandes Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler (VDB) ist genau diese Phase jetzt erreicht.

Wer den 46 Seiten starken Fragenkatalog liest, merkt schnell: Das Papier ist weit mehr als eine Sammlung unverbindlicher Fragen. Es zeigt ziemlich genau, welche Regelungen das BMI noch einmal auf den Prüfstand stellen möchte. Viele Themen stammen aus der ersten Beteiligungsrunde, in der Verbände und Behörden Vorschläge für die Evaluierung eingebracht hatten. Andere Punkte fehlen dagegen vollständig oder werden vorerst nicht weiterverfolgt.

Praxiswissen statt Wunschlisten

Der Empfängerkreis ist entsprechend breit. Neben den anerkannten Schießsport- und Jagdverbänden wurden unter anderem die Innenministerien der Länder, Waffenbehörden, das Bun-

deskriminalamt, die Bundespolizei, das Bundesverwaltungsamt, die Physikalisch-Technische Bundesanstalt sowie die Fachliche Leitstelle des Nationalen Waffenregisters beteiligt. Einzelne Fragen richten sich außerdem an Psychologenvverbände, Jugendgerichtshilfe oder Sicherheitsbehörden.

EIN BLICK IN DEN FRAGENKATALOG ZEIGT SCHNELL, WO DIE SCHWER- PUNKTE LIEGEN.

Dabei fällt auf, dass das BMI nicht nur Meinungen einsammelt. Immer wieder wird nach Fallzahlen, Verwaltungsaufwand, statistischen Erkenntnissen oder praktischen Erfahrungen gefragt. Das Ministerium möchte offensichtlich wissen, welche Regelungen sich im Alltag bewährt haben, wo Vollzugsprobleme bestehen und welche Folgen mögliche Änderungen tatsächlich hätten.

Sportschützen: Viele bekannte Baustellen

Für Sportschützen stehen vor allem die Regelungen des § 14 WaffG im Mittelpunkt. Das BMI greift dabei mehrere Themen auf, die seit Jahren diskutiert werden.

Dazu gehören das Erwerbsstreckungsgebot, das Grundkontingent von drei halbautomatischen Langwaffen und zwei mehrschüssigen Kurzwaffen sowie die Begrenzung der Gelben Waffenbesitzkarte auf zehn Waffen. Das Ministerium fragt, ob sich diese Regelungen bewährt haben oder ob andere Modelle praxistgerechter wären. Ebenso wird diskutiert, ob Sportschützen künftig innerhalb des Grundkontingents flexibler wählen können oder ob die bisherige Zuordnung geändert werden sollte.

Ein weiterer Punkt dürfte viele Schützen unmittelbar interessieren. Geprüft wird, ob beim Austausch einer Waffe gegen ein gleichartiges Modell künftig auf eine erneute Bedürfnisprüfung verzichtet werden kann, sofern die bisherige Waffe gleichzeitig aus der Waffenbesitzkarte ausgetragen wird. Auch hierzu bittet das BMI ausdrücklich um Stellungnahmen.

Daneben finden sich Fragen zu Altersgrenzen im Nachwuchsschießsport, großen Magazinen sowie zur Allgemeinen Waffengesetz-Verordnung. Auch die sogenannte Anscheinsregelung wird erneut hinterfragt.

Jäger: Vom Waffenbestand bis zum Schalldämpfer

Für Jäger enthält der Fragebogen ebenfalls einige bemerkenswerte Punkte. So möchte das Ministerium zunächst wissen, wie viele Langwaffen für eine ordnungsgemäße Jagdausübung tatsächlich erforderlich sind. Anschließend wird nach einer Grenze gefragt, ab der ein Waffenbestand unter Sicherheitsaspekten problematisch werden könnte.

Fragebogen zur Evaluierung des Waffenrechts

Zu § 4 WaffG

- Halten Sie es für sachgerecht, zugleich mit der erneuten Prüfung der Zuverlässigkeit und Eignung nach drei Jahren (Regelüberprüfung § 4 Absatz 3 WaffG) die Prüfung des Fortbestehens des Bedürfnisses (§ 3 Absatz 4 WaffG) durchzuführen?

Antwort:

Begründung:

- Werden mit einem gemeinsamen Prüfintervall verbundene Nachteile gesehen? Wenn ja, welche?

Antwort:

Begründung:

Insbesondere an Länder/ Waffenbehörden:

- Wird bei Zusammenlegung von Bedürfnisprüfung und Zuverlässigkeits- und Eignungsprüfung im Turnus von drei Jahren die Möglichkeit einer Entlastung der Waffenbehörden gesehen?

Antwort:

Begründung:

- Wenn ja, wie hoch wird der wegfallende Verwaltungsaufwand in den Waffenbehörden eingeschätzt (in Stunden / Minuten pro Fallzahlen und Fallzahlen p.a.)? Wenn nein, woraus resultiert diese Einschätzung?

Antwort:

Begründung:

Seite 1 von 46

Selbst eine gesetzliche Höchstgrenze wird als denkbare Option zur Diskussion gestellt. Das ist zwar kein konkreter Gesetzesvorschlag, zeigt aber, dass sich das BMI mit dieser Frage beschäftigt.

Breiten Raum nehmen außerdem Schalldämpfer, Nachtzieltechnik und die Waffenaufbewahrung ein. Dabei geht es um Themen wie Waffenschränke, deren mögliche Verankerung, Waffenräume, die Aufbewahrung von Tresorschlüsseln oder verdachtsunabhängige Kontrollen. Selbst Detailfragen werden aufgegriffen, etwa ob ältere A/B-Schränke dauerhaft weiter genutzt werden sollten oder wie bundeseinheitliche Mindeststandards aussehen könnten.

Sammler und Händler

Für Sammler und den Waffenfachhandel stehen andere Punkte im Vordergrund. Der Fragenkatalog beschäftigt

sich unter anderem mit Wechselsystemen, modularen Waffen, Schalldämpfern, SRS-Waffen sowie dem Nationalen Waffenregister. Händler sollen beispielsweise einschätzen, welche Daten künftig über das Register abrufbar sein sollten und wie groß der damit verbundene Verwaltungsaufwand wäre.

Dienstwaffenträger spielen dagegen nur am Rande eine Rolle. Zwar richten sich einzelne Fragen an Sicherheitsbehörden. Spezifische Regelungen für dienstlich geführte Schusswaffen stehen jedoch nicht im Fokus der Evaluierung.

Zwischen Kritik und vorsichtigem Optimismus

Der VDB bewertet den Fragenkatalog als wichtigen Schritt im Verfahren. Aus Sicht des Verbandes ist es positiv, dass zahlreiche seit Jahren diskutierte Vor-

schläge überhaupt Gegenstand der Evaluierung geworden sind. Dazu gehören unter anderem Erleichterungen beim Waffentausch, die Überprüfung des Erwerbsstreckungsgebots oder eine differenziertere Bewertung geringfügiger Verstöße. Gleichzeitig weist der VDB darauf hin, dass der Fragebogen keine Vorentscheidung darstellt. Welche Vorschläge später tatsächlich in einen Gesetzentwurf einfließen, ist völlig offen.

Kritischer äußert sich der Bund der Militär- und Polizeischützen (BDMP). Der Verband sieht in einzelnen Fragestellungen bereits Hinweise darauf, in welche Richtung das Ministerium denkt. Genannt werden unter anderem mögliche Obergrenzen für Jagdwaffen, zusätzliche Anforderungen an die persönliche Eignung oder weitere Vorgaben bei der Waffenaufbewahrung. Der BDMP bemängelt außerdem, dass die Wirksamkeit früherer Waffenrechtsverschärfungen im Fragebogen kaum thematisiert werde.

Noch ist nichts entschieden

Genau darin liegt aber auch die Chance dieser Evaluierung. Anders als in früheren Verfahren stehen diesmal nicht ausschließlich neue Beschränkungen zur Diskussion. Der Fragenkatalog greift an mehreren Stellen Vorschläge auf, die legale Waffenbesitzer seit Jahren fordern und die Verwaltungsverfahren vereinfachen könnten.

Ob daraus am Ende tatsächlich Änderungen des Waffenrechts entstehen, lässt sich heute nicht seriös vorher sagen. Fest steht lediglich: Bis zum 30. September haben Verbände und Behörden Gelegenheit, ihre Erfahrungen einzubringen. Erst danach wird sich zeigen, welche Argumente das Bundesministerium des Innern aufgreift und welche Vorschläge den weiteren Gesetzgebungsprozess erreichen. ■

SERVICE

Der vollständige Fragebogen des Bundesministeriums des Innern umfasst 46 Seiten mit über 200 Einzelfragen zu 17 Themenkomplexen. Der Verband Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler (VDB) hat das Dokument öffentlich zum Download bereitgestellt. Wer sich selbst einen Überblick verschaffen möchte, findet den Originalfragebogen unter:



https://www.vdb-waffen.de/de/service/nachrichten/aktuelle/07082026_evaluierung_des_waffenrechts_so_geht_es_weiter.html

MEHR ALS NUR EIN WAFFENMAGAZIN

Über die Print-Ausgabe hinaus bietet das DWJ ausgewählte Artikel als PDF oder E-Paper, Podcast-Folgen aus dem DWJ-Cast sowie Videos vom DWJ-TV-Kanal auf YouTube – jederzeit abrufbar.

Downloads und Dokumente dürfen ausschließlich für persönliche, nicht kommerzielle Zwecke genutzt werden. Eine Verbreitung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlages nicht erlaubt.



EDITORIAL ALS AUDIO-VERSION

DWJ 09/2026 von Dr. Heiko Granzin

Der Bayerische VGH stärkt Jäger und Sportschützen: Gesetzliche Bedürfnisgrenzen dürfen nicht durch Behördenpraxis, Sicherheitsargumente oder Urteile erweitert werden.



RECHTSBEISTAND – DER ABO-BONUS!

www.dwj-recht.de

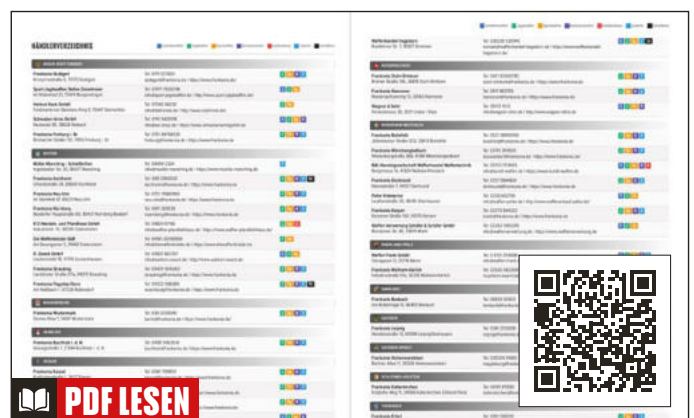
WBK gefährdet? Fragen zu Transport oder Aufbewahrung, Ärger mit Behörden? Für DWJ-Abonnenten ist die anwaltliche Erstberatung bei unseren Spezialisten kostenlos – hier Anfrage stellen.



RECHT: LEBENSLANGE UNZUVERLÄSSIGKEIT?

DWJ 09/2026 von Dr. Yannik Hofmann

Der Beitrag zeigt anhand von aktuellen Fällen, ob Verstöße die teils viele Jahre zurückliegen, einem Waffenbesitzer tatsächlich ein Leben lang vorgehalten werden dürfen.



SERVICE: AKTUELLES HÄNDLERVERZEICHNIS

Anzeigenmarkt – Schwarzes Brett

Das laufend aktualisierte Händlerverzeichnis listet Händler nach Bundesländern sortiert. Auf einen Blick: Sortiment, Services, Adresse und Onlineshop – übersichtlich und praktisch.



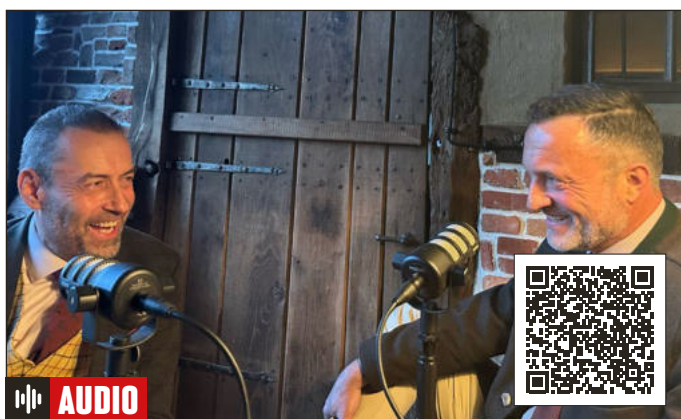
PROMO: E-PAPER DWJ 11/2025 KOSTENLOS

Printausgabe hier erhältlich: www.dwjmedien.de
KIMBER 2K11 und RAPIDE DUSK im Fokus. 50 Jahre Aimpoint. Recht: Kontrollen und Messerverbot. Präzision/Ballistik. Klassiker: Walther PP/PPK. PRS-Bag im Test. Henry 1860 & Transitional ...



JAGDMARKT FLOP – MILITÄR TOP

DWJ-Cast Folge 8
DWJ-Chefredakteur Dr. Heiko Granzin sprach mit Dr. Moritz Fehrer von der Firma Recknagel über die Lage des Jagdwaffenmarkts im Vergleich zu Sport- sowie Militär- und Polizeiwaffen.



PKS – KOMPLETTE REALITÄTSENTFERNUNG

DWJ-Cast Folge 7
Teil 2 des Interviews: BZL-Chef Matthias Klotz erklärt, wo die neue Kriminalstatistik geschönt wurde und warum die ehemalige Innenministerin Faeser mit ihrer Waffenrechtsverschärfung scheiterte.



KÖNNEN NICHT JEDEN KONTROLLIEREN ...

DWJ-Cast Folge 6
Matthias Klotz (54), Geschäftsführer des BZL, vertritt Legalwaffenbesitzer politisch und informiert Sportschützen sowie Jäger zur komplexen Rechtslage. DWJ sprach mit ihm, Teil 1 des Interviews.



RETTUNG ODER ENDE FÜR DAS WAFFENRECHT?

Frankonia Talk #6
100 Tage nach Amtsantritt von Alexander Dobrindt: Wird das Waffengesetz 2026 praxistauglich – oder bleibt es bei Symbolpolitik zulasten rechtstreuer Bürger?



LUXUSLIGA VS. MITTELKLASSE

DWJ-TV Folge 3
Die Büchsenmanufaktur Brack testet für DWJ-TV Sauer 505 und Mauser 25 im Preis-Leistungs-Check. Mit Minox- und Anschütz-Zielfernrohren bleiben die Pakete unter 5.000 bzw. 3.000 Euro.

Spanische Präzision

FÜR SPORT UND JAGD



Ein starkes und dennoch leichtes Gewehr begeistert Sportschützen und Jäger. Mit rund 3 kg Gewicht (ohne Zielfernrohr) liegt die Bergara B14 Sierra Stainless gut in der Hand und lässt sich auch über längere Strecken angenehm tragen. Die matte Edelstahloptik mit dem markant gemusterten Schaft verleiht dem Repetierer eine eigenständige Erscheinung.

Mit freundlicher Unterstützung der deutschen Leader Trading GmbH stand uns die Bergara B14 Sierra Stainless für diesen Test zur Verfügung.

■ Ivonne und Marko Börner

DER GRUNDSCHALLDÄMPFER von Roedale, hergestellt für Leader Trading GmbH, verrichtet seine Arbeit zuverlässig und sorgt für mehr Ruhe auf dem Schießstand oder im Revier.





**DAS GESAMTE
CHASSIS WIRKT
CLEAN, SCHMAL UND
BIETET DENNOCH
ALLE NOTWENDIGEN
FEATURES.**

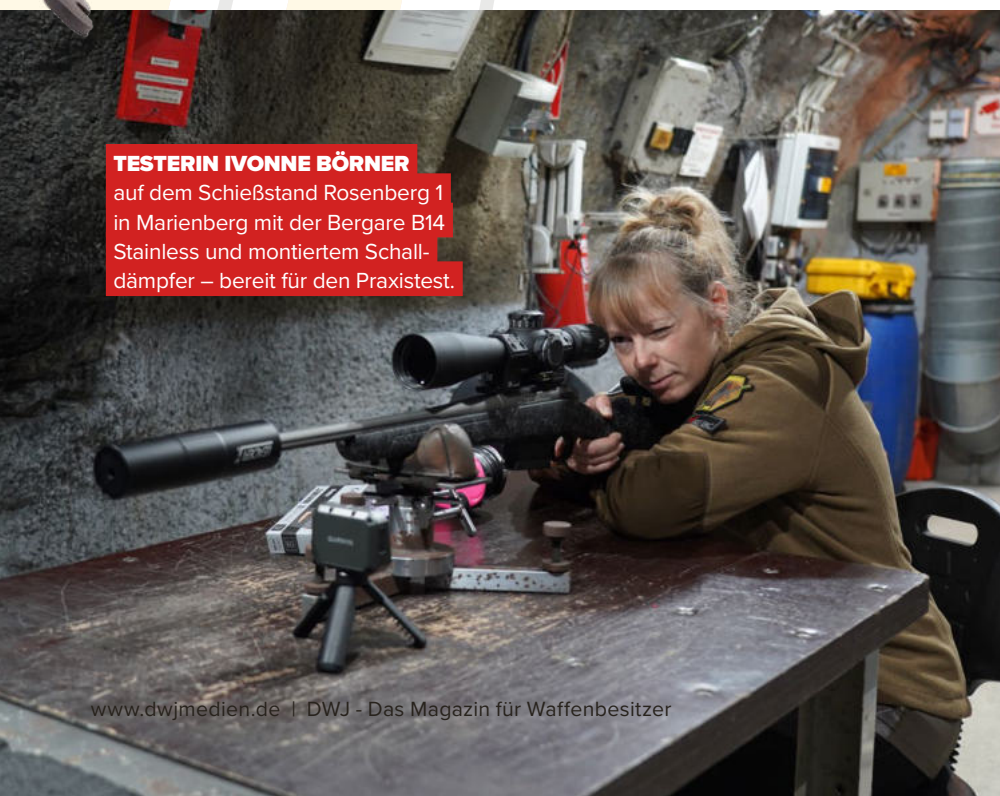
MATTER EDELSTAHL kombiniert mit einer dezenten, schwarz-weiß-gemusterten, matten Optik – ein sehr stimmiges Finish vereint mit guter Präzision.

BERGARA B14 SIERRA STAINLESS

Hersteller	Bergara www.bergara-online/en/
Vertrieb	Leader Trading GmbH
Waffenart	Repetierer
System	Short Action
Kaliber	.308 Win.
Lauf­länge	56 cm/22 Zoll
Drall	1:10
Lauf	Edelstahl, freischwingend, kanneliert
Mündungs­gewinde	5/8-24 UNEF
Magazin	AICS-kompatibel, 5+1 Patronen
Schaft	Kunststoff, höhenverstellbare Schaftbacke
Werkstoffe	Stahl, Kunststoff
Gewicht	ca. 3 kg ohne Optik und Schalldämpfer
Abzug	Bergara Performance Trigger (Direktabzug)
Preis	1.162,- € UVP
Testoptik	ZCO-Zielfernrohr, ca. 4.000,- €

TESTERIN IVONNE BÖRNER

auf dem Schießstand Rosenberg 1 in Marienberg mit der Bergara B14 Stainless und montiertem Schalldämpfer – bereit für den Praxistest.



MUNITIONSTABELLE

Schuss- anzahl	Munition	v_0	v_{100}	Streukreis 100 m	v_{300}	Streukreis 300 m	v_{500}	Streukreis 500 m
5	GGG 147 gr FMJ	796 m/s	725 m/s	38,6 mm	620 m/s	110,0 mm	502 m/s	217,7 mm
5	Hornady 168 gr BTHP Match	770 m/s	707 m/s	33,5 mm	612 m/s	81,5 mm	504 m/s	110,4 mm
5	RWS Target Elite plus Match 168 gr	760 m/s	689 m/s	58,4 mm	592 m/s	149,3 mm	486 m/s	210,9 mm
5	Handladung 175 gr MRT Lapua	746 m/s	687 m/s	10,3 mm	607 m/s	29,5 mm	511 m/s	50,9 mm
5	Remington Match King 168 gr BTHP	801 m/s	723 m/s	41,7 mm	614 m/s	93,2 mm	509 m/s	106,3 mm
5	Cinshot 147 gr	752 m/s	647 m/s	27,9 mm	512 m/s	72,0 mm	391 m/s	101,2 mm
5	GGG Sierra HPBT 186 gr	757 m/s	685 m/s	38,8 mm	588 m/s	86,1 mm	475 m/s	147,6 mm
5	GGG Sierra HPBT 175 gr	766 m/s	697 m/s	34,2 mm	608 m/s	102,4 mm	503 m/s	165,2 mm
5	Leader MJG-SX 120,4 gr	932 m/s	811 m/s	17,4 mm	613 m/s	42,8 mm	435 m/s	58,9 mm
5	Lapua TRX TrueRange Expanding 150 gr	831 m/s	724 m/s	18,8 mm	620 m/s	34,9 mm	485 m/s	61,5 mm



DER EBENFALLS matte Stainless-Verschluss mit schöner, spiralförmiger Kannellierung und griffigen Verschlussknopf.

GEÖFFNETER VERSCHLUSS der Bergara B14 – bereit für den nächsten Schuss.

In Arrasate (Mondragon) in Spanien hat die Firma DIKAR eine technisch fortschrittliche Lauffertigungsanlage aufgebaut und betreibt diese erfolgreich. Bergara Barrels werden heute europaweit in zahlreichen Gewehren verbaut. Doch nicht nur die Läufe, sondern auch Präzisionsgewehre als komplette Reihe werden hier entwickelt und gebaut. Ein qualifiziertes Team von Handwerkern baute die B14-Serie zunächst in den USA und fertigt sie inzwischen auch in Spanien. Die damalige Leitung lag bei einem Produktionsleiter und Chefausbilder der United States Marine Corps Precision Weapons Section. Auch heute bilden zahlreiche Marines den Kern des Produktionsteams. Sie vermitteln ihr Wissen und ihre Expertise an jeden neuen Mitarbeiter und lassen dies in den Bau der Bergara-Gewehre mit einfließen.

Die Serie Bergara B14

Die Bergara B14-Serie beinhaltet insgesamt sechs verschiedene Modelle, die alle ihre Besonderheiten haben. Die B14 Sierra wurde benannt nach einer spanischen Region und unterscheidet sich in der Laufoptik von der Sierra Stainless (unsere Testwaffe), die B14 Thumbhole zeigt sich mit einem großzügigen Daumenloch im Hinterschaft für angenehmes Handling, die B14 Timber besticht durch einen Holzschäft/Holzchassis, die B14 Stoke und die B14 HMR (Hunting and Match Rifle) sind sowohl für Jäger als auch Sportschützen sehr gut geeignet und bestechen durch hohe Präzision.

Unsere Testwaffe, die B14 Sierra Stainless, besticht rein optisch durch ihren matten Bergara-Edelstahllauf und einen schwarz-weißen, matten Kunststoffschäft mit schöner Musterung. Zudem ist er am Griff und am Handschutz

FOTOS: MARKO BÖRNER, VALGRAPHIC – STOCK.ADOBE.COM



EINFACH gehaltener Hinterschaft mit verstellbarer Schaftbacke mit sehr weicher Schaftkappe.



MIT NUR EINER SCHRAUBE wird die Schaftbacke verstellt – eine versehentliche Verstellung der Schaftbacke beim Schießen wird hierdurch erfolgreich verhindert.

DIE BEIDEN am Vorder-schaft befindlichen Aufnahmen ermöglichen die Montage eines Zweibeines und eines Trageriemens.



SCHWABEN ARMS GMBH

Dort, wo die neuen Gewehre geboren werden und die guten Ideen zu Hause sind!

Tel. 0741-9429216
www.sar-shop.de

Neckartal 95
78628 Rottweil

Hochpräzise Sportwaffe
im HK G3 Look!

The Legend - SAR M41 MF3 G3KT .308 WIN

HK gummierten Spannhebel schwarz

SAR Qualität, die überzeugt !

In Deutschland gefertigt und beschossen. Nur aus deutschen Teilen (SAR, HK-Oberndorf, Rheinmetall) **Made in Germany.** Besuchen Sie unser **Ladenlokal**, und **überzeugen Sie sich selbst!**

Kaliber: .308 WIN.
Gesamtlänge: 1035mm
Lauf: L 450mm, Ø 17mm im Vakuum spannungsfrei geglähter Zug/Feld Lothar Walther Bull Barell Matchlauf. Freischwinger.
Gewicht: 4,5 kg
Streukreis: ca. 18mm - 22mm auf 100 Meter
Finish: Manganphosphatiert von Rheinmetall Defense
Visier: Offen über Kimm und Korn (HK Trommelvisierung)
Schäftung: original HK BW grün
Griffstück: Stahlgriffstück

LOTHAR WALTHER

2 oder
10 Schuss-
magazin

original HK BW-
grüner Schäftung.

Es erwartet Sie ein hochpräzises, solides, bewehrtes, sicheres und sehr langlebiges Selbstladegewehr vom jahrelang erfahrenen und bewehrten Rollenverschlusswaffen Hersteller.

nur **3.480,- €**

Inkl. Positivem BKA-Bescheid

Bundeskriminalamt

SAR M41 Sportmatch zum sportlichen Schießen zugelassen.

BKA AZ KT 21/ZV-5164.01 Z 21/03 24102003



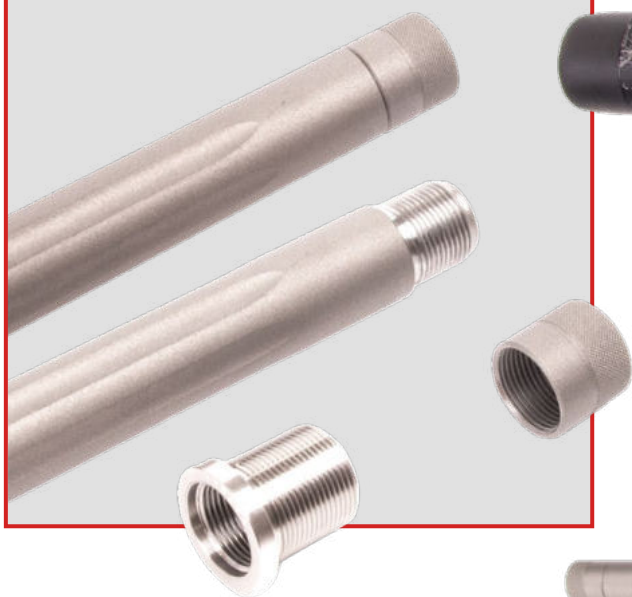
5 Jahre
Garantie

Inkl.
Zubehör



Magazintasche, Bedienungsanleitung, Anschussscheibe, Riemen, Waffenpass Visiervorstellsschlüssel, Putzzeug.

MATTER LAUF mit einem 5/8-24-UNEF-Mündungsgewinde und montiertem Gewindegewinde; extra erhältlich der Gewintheadapter für die Montage des Schalldämpfers.

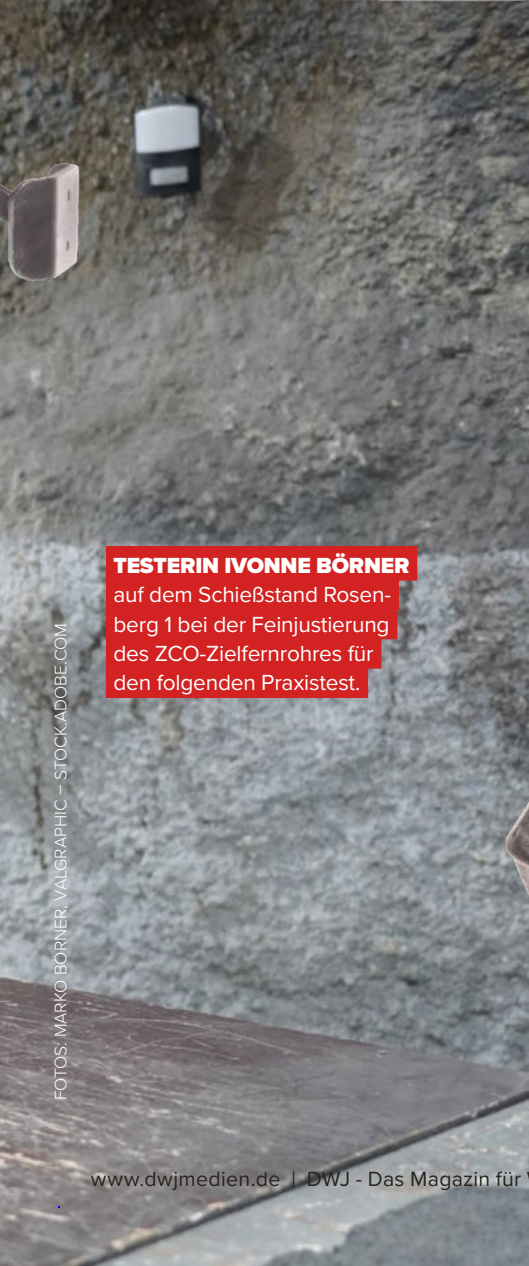


DER SCHMAL geschnittene Hinterschaft sorgt für ein sicheres und komfortables Handling beim Schießen.





DAS MONTIERTE ZCO-ZIELFERNROHR
ZC 527 5-27x56 sowie der Bipod komplettieren
die Bergara für den Test optimal.



mit einer gewissen Rauheit versehen, welche für besseren Grip sorgt. Das gesamte Chassis zeigt an sich keinerlei Schnickschnack, es wirkt clean, schmal und bietet dennoch alle notwendigen Features für den Jäger oder Sportschützen. Zudem ist es so leicht, dass es bequem über eine längere Zeit und gewisse Distanzen getragen werden kann, ohne große Ermüdungserscheinungen. Unter dem Hinterschäft und unter dem Vorderschaft befinden sich insgesamt drei angebrachte Riemenösen zur

Befestigung von Trageriemen oder auch z. B. für die Montage eines Harris-Zweibeins. Der einfach gehaltene Hinterschäft bietet mit seiner verstellbaren Schaftbacke genügend Komfort. Hierfür muss eine Schraube gelöst werden, dann kann sie in der Höhe justiert werden, und nach dem Festschrauben kann sich hier beim Schießen auch nichts lockern oder verstellen, wie es bei manch anderen Gewehren leider der Fall ist. Die Schaftkappe verfügt über ein dickes Gummi-Schulterpolster. Durch die im Lieferumfang enthaltenen Distanzplatten und die dazu passenden Schrauben

TESTERIN IVONNE BÖRNER

auf dem Schießstand Rosenberg 1 bei der Feinjustierung des ZCO-Zielfernrohrs für den folgenden Praxistest.



DAS ROBUSTE 5-Schuss-Polymermagazin sorgt für eine störungsfreie Zuführung der Patronen.



kann somit die gesamte Länge des Hinterschaftes angepasst werden. Noch zu erwähnen ist hier, dass es sich um ein AICS-Standard-Magazin = Accuracy International Chassis-System handelt.

System und Verschluss

Das Herzstück, das Bergara-eigene Edelstahl-System als Short Action, ist mit einer Cerakote-Beschichtung versehen und schützt somit optimal gegen Witterungseinflüsse, zudem ist das matte Finish ein wirkliches Highlight. So ist das natürliche und saubere Aussehen des Edelstahls beibehalten worden. Der gesamte Verschluss aus Kohlenstoffstahl ist ebenso mit Cerakote beschichtet, dies sorgt für absolut seidig glatte Flächen und ist auch laut Bergara ein Markenzeichen der Bergara B14-Reihe. Der Verschluss des Zylinderverschlussystems mit derselben Verarbeitung ist mit einer

schönen Kanellierung versehen, zudem verriegelt er mit zwei gegenüber angeordneten Verriegelungswarzen im System. Ein Schiebeplattenauszieher und eine konische Verschlussnase und -kammer ermöglichen einen reibungslosen Ein- und Auszug der Patrone. Der griffige Verschlussknauf gibt dem Schützen Sicherheit im Handling, auch wenn er Handschuhe trägt. An einer der beiden Verschlusswarzen ist noch eine extra Führungsrille ausgefräst, um noch mehr Sicherheit zu ermöglichen. Bei gespanntem Verschluss ist das deutlich heraustretende, rot markierte Schlösschen zu sehen. Eine Abzugssicherung rechts neben dem Verschluss zeigt deutlich mit einem roten und weißen Punkt, ob die Waffe gesichert oder schussbereit ist. Die Bergara-eigene Abzugs-

einheit besticht durch einen gebogenen Direktabzug. Sie gewährleistet eine deutliche Brechung

eines jeden Schusses, leicht und deutlich. Im Magazinschacht sitzt das 5+1-Polymer-Magazin im Kaliber .308. Die Patronen lassen sich ohne Probleme ins Magazin einführen, und das Magazin selbst gleitet gut in die Waffe. Mittels des vor der Abzugseinheit befindlichen Magazinlösehebels fällt es beim Betätigen dessen aufgrund der Schwerkraft einfach heraus.

Lauf und Schalldämpfer

Bei der Testwaffe ist ein freischwinger, 56 cm (22") langer, konischer Edelstahllauf verbaut, in mattem Cerakote-Finish und mit Kanellierungen im vorderen Drittel zur Gewichts- und Wärmebildungsreduktion. Mit einem 1:10er Drall bringt er die Geschosse präzise ins Ziel. Er ist in der Systemhülse verschraubt und mit einer Schraube extra gesichert. Am Mündungsende ist er mit einem 5/8-24-UNEF-Mündungsgewinde (Mündungsdurchmesser 17,5 mm) versehen, und darauf sitzt ein Gewindecap für eine schöne Optik. Extra zu erwerben ist ein Gewintheadapter für die Aufnahme eines Schalldämpfers. Dieser besitzt ein Grundgewinde M18 x 1. Bei der Testwaffe wurde ein Grundschalldämpfer von Roedale beige packt, und dieser wurde von Leader Trading

DIE ZWEI gegenüberliegenden Verriegelungswarzen, ein Schiebeplattenauszieher und ein Ausstoßer ermöglichen ein störungsfreies Abfeuern und Herausrepetieren der Patronen.

VERSCHLUSS mit deutlich sichtbaren Schlösschen, welches den Ladezustand der Waffe anzeigt.

DER GESAMTE VERSCHLUSS mit der spiralförmigen Kanellierung in ebenfalls mattem Finish passt perfekt zur Gesamtoptik der Bergara und ermöglicht ein tolles Schießelerlebnis.



DIE GESAMTE BERGARA B14 STAINLESS mit montiertem Schalldämpfer und der optimalen ZCO-Optik für ein zuverlässiges Schießverhalten, sowohl auf dem Schießstand als auch im Revier.

mit ihrem eigenen Logo versehen, also hergestellt für Leader Trading, mit einer Länge von 182 mm und einem Durchmesser von 49 mm. Er verrichtet gute Arbeit (30–34 dB(C) Geräuschminderung) und passt optisch gut zur Waffe. Er verlängert sie um 105 mm und hat damit keinerlei negative Auswirkungen

auf die Balance und die Führgkeit der Waffe. Gefertigt ist er aus hochwertigem Aluminium mit einer Harteloxal-Beschichtung. Natürlich können hier auch andere Schalldämpfer (ob mit oder ohne Gewindeadapter) verwendet und aufgeschraubt werden, ganz individuell und flexibel.

Praxistest

Für unseren Test der Bergara B14 Sierra Stainless ging es wieder in den Berg hinein. Rosenberg 1 erwartete uns mit bekannten, konstanten Bedingungen, perfekt für die Tests. Die Geschwindigkeit v_0 wurde zuverlässig mit dem Garmin Xero C2 gemessen,

FN



FN HIPER



- AUSSERGEWÖHNLICHE ERGONOMIE
- INNOVATIVES DESIGN
- HOHES MASS AN BEDIENKOMFORT UND BENUTZERFREUNDLICHKEIT
- HÖCHSTE SICHERHEIT
- HÖCHSTE ZUVERLÄSSIGKEIT (Militärqualität FN)
- PERSONALISIERUNG (umfangreiches Zubehör)



 **Design differently.**



WWW.FNGUNS.EU

DER RÜCKSTOSS WURDE SEHR GUT DURCH DIE WEICHE GUMMIKAPPE ABSORBIERT.



und die Zielergebnisse sowie v_{300} und v_{500} wurden mithilfe der im gesamten Stollen verbauten Messstrecke der Silver Mountain Target (SMT) ermittelt. Wir saßen am Schießtisch. Das Gewehr wurde vorne mit einer verstellbaren Gewehraufgabe gestützt und unterm Hinterschaft mit einem Sandsack feinjustiert. Die hervorragende Optik von ZCO in Kombination mit der ZCO-Blockmontage ohne Vorneigung lieferte scharfe Bilder und eine große Eyebow.

Die Bergara ist sportlich und vor allem jagdlich interessant, ein sehr führungsfähiges, leichtes Gewehr mit dem deutlich spürbaren Direktabzug. Jeder Schuss brach spürbar. Der Rückstoß wurde sehr gut durch die wirklich weiche Gummikappe absorbiert. Dies veränderte sich zusätzlich positiv beim Schießen mit dem Schalldämpfer. Die eingestellte Schaftbacke hielt zuverlässig den gesamten Schusstest. Mit bleifreier LYG-Munition von Leader, Jagdmunition von Lapua und auch mit der handgeladenen Munition mit Geschossen von Lapua lieferte sie wirklich sehr gute Schussergebnisse auf 500 m mit je fünf Schuss, absolut mehr als zufriedenstellend. ■

FAZIT

Wundervolle Optik, matts Finish und eine gewisse Einfachheit ohne viel Drumherum machen dieses Gewehr von Bergara zu einem zuverlässigen Partner. Sowohl sportlich als auch jagdlich erzielt man mit der Bergara B14 Sierra Stainless sehr gute Ergebnisse, das Handling dabei ist einfach, und es macht einfach Freude. Der Schalldämpfer verrichtet laut Hersteller effektiv seine Arbeit und komplettiert das Gesamtpaket des Gewehres. Im Lieferumfang nicht enthalten war eine Picatinny-Schiene. Diese muss als Zubehör extra erworben werden für die Montage einer Optik auf der Systemhülse, welche mit vier Schrauben auf der Waffe fixiert wird.

Insgesamt ist es ein Top-Gewehr mit einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis, sehr hochwertig und sehr gut verarbeitet. Mit der richtigen Munition (egal ob jagdlich oder sportlich) schießt es absolut präzise und zeigt solide Ergebnisse. Auch im Freigelände (z. B. auf der Jagd) kann es aufgrund seines geringen Gewichtes problemlos über längere Zeit und Distanzen getragen werden, ohne dass der Jäger ermüdet. Es ist kein wirklicher zusätzlicher Ballast.

DIE GRIFFIGEN FLÄCHEN im Bereich des Handgriffes und der Unterseite des Vorderschaftes ermöglichen ein sicheres Handling der Waffe.

DURCH DAS GERINGE Eigengewicht ist die Waffe sehr gut im Anschlag zu halten – Ermüdungserscheinungen bleiben nahezu aus.



PRÄZISION IST
KEINE GLÜCKSSACHE.

 **RUGER®**

RUGER PRECISION RIMFIRE

.22 LR

NEU



RUGER PRECISION RIMFIRE
TACTICAL GRAU, 15-SCHUSS
MAGAZIN
#13108408
UVP € **849,-**

RUGER PRECISION RIMFIRE
BURNT BRONZE, 15-SCHUSS
MAGAZIN
#13108407
UVP € **849,-**

RUGER PRECISION RIMFIRE
OLIVGRÜN, 15-SCHUSS MAGAZIN
#13108409
UVP € **849,-**

RUGER PRECISION RIMFIRE
SCHWARZ, 15-SCHUSS MAGAZIN
#13108400
UVP € **799,-**

RUGER PRECISION RIMFIRE
SCHWARZ
2x 10-SCHUSS MAGAZIN
#13108401

799,- UVP €

- 18"/45,7 cm kaltgehämmerter Target-Lauf aus vergütetem 1137 Stahl mit 1:16" Drall-Länge
- 1/2"x28 Mündungsgewinde

- Einteiliges Precision-Chassis „Quick-Fit“ aus glasfaserverstärktem Nylon für hohe Festigkeit und Stabilität
- Höhen- und Längenverstellbarer Hinterschaft mit QD-Slot
- Ruger AR-Pistolengriff
- 15"/38,1 cm Aluminium-Handschutz mit M-LOK und Cerakote®-Beschichtung

- Vergrößerter Kammerstängelgriff
- Von außen einstellbarer Ruger Marksman-Abzug 1020–2268 g
- 30 MOA Picatinny-Schiene
- Gewicht ca. 3,1 kg, Länge ca. 89–98 cm

MADE IN USA



RUGER PRECISION RIFLE

.308 WIN.

NEU



RUGER PRECISION RIFLE
#13018104

2.549,- UVP €

- 20"/51 cm kaltgehämmerter Heavy-Lauf mit 5-R-Profil und 1:10" Drall-Länge
- 5/8"x24 Mündungsgewinde
- Hocheffiziente Mündungsbremse

- Voll anpassbarer Klappschaft mit Cerakote®-Beschichtung „Smoked-Bronze“
- Upper Receiver CNC gefräst aus einem Block gehärtetem Chrom-Molybdän-Stahl
- DLC (Diamond-Like-Carbon) beschichteter Verschluss mit drei Warzen und 70° Öffnungswinkel
- Vergrößerter Kammerstängelgriff

- Von außen einstellbarer Ruger Marksman-Abzug 1020–2268 g
- Magpul-Griff MOE-K2-XL
- 15"/38 cm Aluminium-Handschutz mit M-LOK und unterseitiger Schwalbenschwanzbasis
- 20 MOA Picatinny-Schiene
- 2x PMAG Magpul 10-Schuss Kunststoffmagazine
- Gewicht ca. 5,2 kg, Länge ca. 101–110 cm

WEITERE INFOS:
HELMUTHOFMANN.DE



 **Hofmann**

Die Repetierbüchse X-Bolt 2 von Browning ist eine modulare Waffe mit zahlreichen Einstell- und Verstellmöglichkeiten, ausgestattet mit all den Features, die ein zeitgemäßer Jäger heute von seiner Jagdwaffe erwartet. Wir haben die X-Bolt 2 auf dem Schießstand und im Jagdrevier ausgiebig erprobt. ■ **Roland Zeitler**

Zunächst diente die Browning X-Bolt 2 als Ausbildungswaffe für eine zukünftige Jägerin, damit diese die nötige Schießfertigkeit für die bevorstehende Jägerprüfung erlernte. Das war kein Problem, und die Ergebnisse beim Schießen vom Anschusstisch und stehend angestrichen konnten sich sehen lassen. Erstaunt hat mich, wie schnell die Jägerkursteilnehmerin das Schießen mit der Browning beherrschte und sehr präzise Treffer auf die Wildscheibe setzte. So war auch die Prüfung für die Jungjägerin kein Problem.

Browning entwickelte mit der X-Bolt 2 einen neuen, modularen Repetierer mit individuellen Justier- und Einstellmöglichkeiten für die Bedürfnisse des Benutzers.

Die Büchse gibt es mit vier verschiedenen Schäften: einem Nussbaum-Lochschaft, einem Schichtholzschaft von GRS und zwei Kunststoffschaften. Die Testwaffe X-Bolt 2 mit Vari-Tech-Schaft hat das Kaliber .308 Win.

System und Ausstattung

Das System besitzt eine stabile Stahlhülse mit großem Auswurfenster, durch das ich bequem eine Patrone ins Patronenlager schieben konnte. Auf Hülsenbrücke und Hülsenkopf sind Bohrungen für eine Zielfernrohrmontage vorhanden. Eine Picatinnysschiene wird mitgeliefert. Der Verschlusszylinder ist gedreht kanneliert, was schön aussieht, Gewicht erspart und wohl auch die Stabilität erhöht. Verriegelt wird mit drei kräftigen Warzen im Hülsenkopf, sodass sich ein kurzer Öffnungswinkel

MODULARER REPETIERER FÜR DIE JAGD

BROWNING X-BOLT 2 VARI-TECH im Kaliber .308 Win.



1

HINTERSCHAFT mit griffigem Pistolengriff und höhenverstellbarer Backe.



2

1 STEGE an der Schaftbacke ergeben besonders festen Sitz.

2 SCHIEBE-SICHERUNG auf dem Hülsenschwanz, die auch die Kammer sperrt.

3 GLASFIBERBETT für die Hülse.

4 MITTELS INBUS durch die Schaftkappe wird die Backe gelockert und ist in der Höhe einfach verstellbar.

3

4

BROWNING X-BOLT 2 VARI-TECH

Waffenart	Repetierbüchse mit Drehzylinderverschluss
Hersteller	Browning Int. www.browning.eu
Importeur/Vertrieb BRD	Huntivity Group, Fürstenau www.huntivitygroup.com
Kaliber Testwaffe	.308 Win.
weitere Kaliber	.243 Win., 6,5 CM, .270 Win., 7 mm Rem. Mag., .30-06 Spfd., .300 WM
System	Stahlhülse, kannellierter Verschlusszylinder, 3-Warzen-Verriegelung im Hülsenkopf, Auszieher in Warze, Ausstoßer im Stoßboden, gerader Kammerstängel, geschlossenes Schlüsschen mit Signalschiene, Kammersperrentriegelung auf Kammerstängelwurzel
Sicherung	Schiebesicherung (zwei Stellungen) auf Hülsenschwanz, wirkt auf Abzug und Abzugsstange
Abzug	justierbarer Direktabzug DLX (Widerstand 800–1.300 g)
Abzugswiderstand Fabrikeinstellung	1.310 g
Lauf	Jagdlauf mit 15,5 mm Mündungsdurchmesser und Laufgewinde M14x1
Lauflänge	58 cm
Magazin/-kapazität	Kunststoffsteckmagazin für vier Patronen
Schaft	Vari-Tech-Kunststoffschaft mit geradem Rücken, Inflex-Gummischaftkappe, Pistolengriff, Fingermulden am Vorderschaft, Soft-Touch-Einlagen am Pistolengriff mit Palm Swell und Vorderschaft, austauschbarer Handgriff am Pistolengriff, Schaftverlängerung mittels Zwischenlagen möglich, höhenverstellbarer Schaft Rücken, Ösen für abnehmbare Riemenbügel, Kunstharzbettung des Systems
Hinterschaftlänge	justierbar von 327 bis 373 mm, zwei weitere Zwischenlagen gehören zum Lieferumfang
Zieloptik/Montage	Kite B6LR 3–18x50, Absehen 4Ai, Festmontage, Picatinny-Schiene beiliegend
Waffenlänge	111 cm
Waffengewicht	3,05 kg
Gesamtgewicht	3,95 kg
beste Schussleistung (fünf Schüsse/100 m)	22 mm
Preise	Repetierer X-Bolt 2 Vari-Tech 1.375,– € Kite-Zielfernrohr B6LR 3–18x50 950,– €

FOTOS: ROLAND ZEITLER



MITTELS SPACERN lässt sich der Hinterschaft verlängern oder kürzen. Das Griffstück am Pistolengriff mit Soft-Touch-Einlage ist austauschbar.

von 60 Grad ergibt. Im zurückversetzten Stoßboden befindet sich der Auswerfer, in einer Warze sitzt ein zuverlässig arbeitender Auszieher. Den geraden Kammerstängel mit ellipsenförmiger „Kugel“ konnte ich auch mit Handschuhen sicher greifen, da er weit genug vom Schaft absteht. Die Kammer lief sehr weich, geschmeidig und verkantungsfrei in der Hülse, sodass schnelles Repetieren kein Problem war. Im gesicherten Zustand ist die Kammer gesperrt. Um sicher entladen zu können, befindet sich auf der Kammerstängelwurzel eine Taste zur Kammerentriegelung im gesicherten Zustand. Der Sicherungsschieber befindet sich auf dem Hülsenschwanz und blockiert Abzug und Abzugsstange. Im gesicherten Zustand tritt aus dem geschlossenen Schösschen unten eine Signalschiene mit roter Markierung aus. In den Hülsenkopf wurde ein 58 cm langer Jagdlauf mit einem Mündungsdurchmesser von 15,5 mm und einem mittels Gewindeschutz verdeckten Mündungsgewinde geschraubt. Der DLX-Abzug lässt sich ausgeschäftet von rund 800 bis 1.300 g justieren. Er stand sehr trocken und brach definiert nach 1.310 g Widerstand in seiner harten Fabrikeinstellung. Ein sicherer Abzug, mit dem hochpräzise

Punktschüsse genauso möglich sind wie flüchtiges Schießen auf der Drückjagd. Im Kunststoffschaff findet sich vorne und hinten eine Kunstharzbettung als System- und Rückstoßstollenlager. Die Hülse wird mit zwei Systemschrauben sicher im Schaft gehalten. Eine solide Bettung, die zu gleichbleibender Treffpunktlage und hoher konstanter Schussleistung verhilft. Der Lauf liegt frei. Das Bodenstück mit großem Abzugsbügel und Magazinschacht besteht aus Aluminium. Das Kunststoffmagazin fasst vier Patronen und kann bequem mittels versenkten Drückers vor dem Magazin entriegelt werden. Die Patronenzufuhr erfolgt geradlinig, was eine sehr zuverlässige Zuführung ohne Störung oder Verkanten ermöglicht.

Vari-Tech-Schaft

Die Büchse ist mit dem Vari-Tech-Schaft aus verstärktem Polymer ausgestattet. Er erwies sich als stabil sowie verzugs- und bruchfest. Natürlich ist er klimunempfindlich und für jedes Wetter bestens geeignet. Der grauschwarze Kunststoffschaff hat helle, erdfarbene Soft-Touch-Einlagen aus Gummi an Pistolengriff und Vorderschaft, die meiner nassen Hand einen rutschsicheren Griff ermöglichten. Der Schaft bietet zahlreiche Verstellmöglichkeiten,

für die der mitgelieferte Inbusschlüssel erforderlich ist. Er hat einen geraden Rücken, einen fülligen Pistolengriff mit „Palm Swell“, der den Handhohlraum gut ausfüllt, sowie eine bestens dämpfende Inflex-Gummischafthkappe. Der 36 cm lange Hinterschaft kann nach Abschrauben der Schafthkappe durch das Herausnehmen oder Einsetzen von 7 mm starken Zwischenlagen auf eine Länge von 327 bis 373 mm verändert werden. Zwei zusätzliche Zwischenlagen gehören zum Lieferumfang. Die Kunststoffzwischenlagen sitzen zwischen Schaftende und der 32 mm starken Gummischafthkappe. Optional ist eine 25 mm starke Gummischafthkappe von Inflex erhältlich. Weiterhin kann die Formeinlage am Pistolengriff getauscht werden. Eine stärkere Ausführung für große Hände liegt der Waffe bei. Hierzu ist nach Systementnahme eine Schraube vom Hülsenschwanzlager aus zu lösen. Die tauschbaren „Griffe“ sind mit einer umschließenden Soft-Touch-Einlage versehen. Der griffige, unten leicht gerundete Vorderschaft ist mit durchgehenden Fingermulden ausgestattet und weist im Griffbereich eine Soft-Touch-Einlage auf. Weiterhin kann der Schaftücken in der Höhe eingestellt werden. Mittels Inbusschlüssels kann durch ein Loch in der Schafthkappe die höhenverstellbare Schafthacke gelockert

FOTOS: ROLAND ZEITLER



DAS SYSTEM der X-Bolt 2.

**SOFT-TOUCH-EINLAGE
UND GRIFFMULDE** am
Vorderschaft.

AK47 SPORT



- › Basierend auf der GSG/MAUSER AK47 .22 Plattform
- › Halbautomatische Kleinkaliberbüchse, Kaliber .22 lr HV
- › Zuverlässig, präzise & rückstoßarm
- › 17,7" gehämmerter Präzisionslauf
- › Kimme-Korn-Visierung
- › Picatinny-Schiene
- › BKA-zugelassen für den Schießsport
- › Optionales 110-Schuss-Drummagazin*

*Unter Beachtung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

UVP € 549,00

Art.Nr. 407.00.32

AS24



WWW.ACTION-SHOP24.DE

SCHUSSLEISTUNGSTABELLE BROWNING X-BOLT 2

Testbedingungen: Zur Ermittlung der Streukreise wurden 5 Schuss je Munitionssorte aus dem sitzend aufgelegten Anschlag abgegeben. Die Distanz zum Ziel betrug 100 m. Das Zielfernrohr war auf die größte Vergrößerung eingestellt.

Patrone	Streukreis
RWS 9 g EVO green	22 mm
Hornady 11,5 g ELD-X	22 mm
GECO 11 g TM	28 mm
RWS 10,7 g Speed Tip Pro	30 mm
RWS 10,7 g HIT	32 mm
Nosler 10,7 g SB	38 mm



FÜNF SCHUSS auf 100 m: Streukreis 22 mm.



DAS STECKMAGAZIN

fasst 4 Patronen.

und dann nach oben entnommen werden. Das Halteteil ist mit Rippen versehen, die sich nach vorne in ein Lager im Hinterschaft schieben lassen. Danach wird die Halteschraube wieder festgezogen.

In der eingestellten Höhe gibt es kein Spiel oder Wackeln des Schaftstückens. Insgesamt konnte ich den Schaft rücken um 5 bis 27 mm in Abständen von rund 4 bis 5 mm erhöhen. Man kann so individuell die Anschlagshöhe

für die Wange einstellen, damit auch bei schnellem Anschlag sofort die Augenachse mit der Austrittspupille der Zieloptik fluchtet und ein volles Bild zur Verfügung steht. Das ermöglicht einen sicheren, korrekten sowie entspannten Anschlag, ohne dass man den Kopf suchend bewegen muss. Die Justierung erwies sich gegenüber Druckastenausführungen als umständlich. Bei der Jagd kann man sie nicht schnell genug durchführen. Probleme mit einer eingestellten Erhöhung der Schaftbacke kann es etwa bei extremen Winkelschüssen im Gebirge geben. Auf der Büchse wurde mittels Festmontage ein Kite B6 3–18x50 von Browning montiert.

OKULAR mit Dioptrienausgleich und Lever am Vergrößerungsverstellung für schnellen Vergrößerungswechsel.



DIE ABSEHEN-VERSTELLUNG arbeitet sehr präzise.



Auf dem Schießstand und im Revier

Die X-Bolt 2 ist 111 cm lang und oben ohne 3,05 kg schwer, mit Zielfernrohr liegt das Gewicht bei 3,95 kg. Die Büchse lag ausgewogen zwischen den Händen. Ihre gute Balance ermöglicht einen ruhigen Anschlag und trägt zum treffsicheren Schießen bei. Im Revier erwies sie sich als fähig. Beim Tragen auf der Schulter stand der Lauf einige Zentimeter über meinen Kopf hinaus. Das störte mich bei der Pirsch nicht. Weniger ideal ist dies bei Nachsuchen in dichter Vegetation. Der DLX-Abzug hat für meinen Geschmack einen eher hohen Abzugswiderstand, ist aber einstellbar. Dank seiner sehr guten Charakteristik waren präzise Punktsschüsse kein Problem. Sowohl bei der Pirsch als auch beim Anschlag konnte sich der Repetierer bestens bewähren. Zuverlässigkeitsprobleme oder Störungen gab es keine. Die Büchse funktionierte anstandslos und war auch sehr gut verarbeitet. Die Passungen stimmten. Der Kunststoffschäft wies ein schönes, mattes Finish auf, und die brünierten Stahlteile erschienen ebenfalls matt, um Reflexe zu vermeiden. Ein Blickfang war die schraubenförmig kannelierte Kammer im Duotone mit abwechselnd hellen und schwarzen Flächen in den Vertiefungen. Mit dem Repetierer konnte ich im Schießkino sehr schnell hintereinander schießen. Er war keinesfalls korrosionsanfällig und gut gegen Rost geschützt. Insgesamt eine sehr robuste Jagdwaffe. Es handelt sich beim System um eine Standardlänge für Kaliber wie .30-06 Spfd., sodass man bei der Kurzpatrone .308 Win. trotzdem den langen Verschlussweg beim Repetieren zurücklegen muss. Lediglich das Magazin ist hinten in der Länge für die Kurzpatrone begrenzt worden.

Schussleistung

Die Schussleistung wurde mit fünf von der Benchrestaufflage hintereinander abgegebenen Schüssen auf 100 m ermittelt. Bestleistungen von 22 und 28 mm Streuung bescheinigen der Büchse eine hervorragende Schussleistung. Sie zeigte sich nicht laborierungsempfindlich, und auch bleifreie Geschosse erbrachten eine hervorragende Schussleistung (siehe Tabelle Schussleistung). ■

FAZIT

Für einen Preis von 1.375,- € erhält man sehr viel Waffe mit individuellen Einstellmöglichkeiten für den Schützen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist ausgezeichnet.



KITE-ZIELFERNROHR

**AUF DEM BROWNING
REPETIERER** wurde
ein Kite B6LR 3–18x50
Zielfernrohr montiert.

Für Pirsch und Ansitz ist der sechsfache Zoombereich des Kite-Zielfernrohrs B6LR 3–18x50 mit Absehen 4Ai ideal. Selbst auf rund 150 m konnte ich noch einen Knopfbock deutlich als solchen erkennen. ■

DAS KITE hat eine präzise Klickverstellung von 1/4 MOA sowie Parallaxenausgleich und Leuchteinheit an einem Kombiturm.



Das Sehfeld von 13,6 bis 2,3 m auf 100 m Entfernung reichte mir in der Praxis völlig aus. Wild konnte schnell im Zielfernrohrbild gefunden werden. Der Augenabstand von 10 cm ist selbst für starke Magnumkaliber völlig ausreichend und sicher. Das Zielfernrohr hat eine Klick-Absehenverstellung von 1/4 MOA (= 7,3 mm/100 m), und das sich nicht mitvergrößernde Absehen liegt in der zweiten Bildebene. Vom Absehen wird nur wenig verdeckt, sodass man einen perfekten Überblick über das Geschehen hat und auch hochpräzise anhalten kann. Der Verstellbereich ist mit 90 MOA (= 262 cm/100 m) riesig und reicht für alle jagdlichen Anforderungen mehr als aus. Am Kombiturm mit Parallaxenausgleich und Leuchteinheit kann die Leuchtstärke des Punktes in elf Stufen gedimmt werden. Dank 90 % Lichttransmission für Tag ergibt sich ein helles, zugleich aber kontrastreiches Bild mit gestochener Schärfe und guter Randschärfe. Sicherlich ist die Bildqualität eines mehr als dreimal so teuren Spitzenzielfernrohrs besser, den Anforderungen in der Praxis wird das Kite jedoch gerecht. Bei einem Verkaufspreis von 950,- € ist das Preis-Leistungs-Verhältnis sehr gut. ■

KITE B6LR 3–18X50

Hersteller	Kite Optics, Jabeeke, Belgien www.kiteoptics.com
Vergrößerung	3–18x
wirksamer Objek- tivdurchmesser	50 mm
Austrittspupille	8–2,8 mm
Augenabstand	10 cm
Dioptrien- ausgleich	±3 dpt
Parallaxen- ausgleich	ja
Leuchtabsehen	4Ai mit elf Leuchtstufen
Klick-Absehen- verstellung	1 Klick = 1/4 MOA
Absehen- verstellbereich	90 MOA
Absehenlage	zweite Bildebene
Lichttransmission	90 % für Tag
Sehfeld auf 100 m	13,6–2,3 m
Länge	336 mm
Gewicht	750 g
Preis	950,- €

MIT GPS UND BALLISTIKFUNKTIONEN

Garmin zählt weltweit zu den etablierten Herstellern von Navigations- und Outdoortechnik. Mit dem Xero L60i kombiniert das Unternehmen einen Laser-Entfernungsmesser mit GPS-Navigation und integrierten Ballistikfunktionen. Im Praxis-test musste das Gerät zeigen, wie sich dieses Konzept im Einsatz bewährt.

■ Ivonne und Marko Börner

Garmin wurde 1989 von den Luftfahrtingenieuren Gary Burrell und Min Kao gegründet. Der Firmenname setzt sich aus den Vornamen der beiden Gründer zusammen. Aus dem Spezialisten für GPS-Technik entwickelte sich eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Navigations- und Outdoorelektronik.

Die ersten Produkte waren GPS-Geräte für kleine Flugzeuge und Boote. Heute beschäftigt Garmin weltweit rund 23.000 Mitarbeiter an etwa 100 Standorten in 37 Ländern. Der Unternehmenssitz befindet sich in Schaffhausen, die deutsche Niederlassung in Garching bei München. In Würzburg betreibt Garmin zudem einen Entwicklungsstandort.

Garmin setzt auf eine weitgehende vertikale Integration. Entwicklung, Design, Fertigung, Vertrieb und Support erfolgen größtenteils im eigenen Unternehmen. Das verkürzt Entscheidungswege und sichert die Kontrolle über Entwicklung und Produktion.

Das Ziel immer im Blick

Garmin deckt heute ein breites Spektrum ab – von Fitness und Outdoor über Marine und Luftfahrt bis hin zum Automotive-Bereich. Für unseren Test stand jedoch ein Vertreter der Outdoor-Sparte im Mittelpunkt: der Laser-Entfernungsmesser Garmin Xero L60i.

Der Xero L60i kombiniert eine 7-fach-Optik

mit GPS-Unterstützung und umfangreicher Sensorik. Dadurch reicht sein Einsatzspektrum weit über die reine Entfernungsmessung hinaus. Die farbige Displayeinblendung zeigt Entfernungen, Karten, Navigationshinweise und weitere Informationen direkt im Sehfeld an.

Die 7-fach-Optik mit 32-mm-Objektiv liefert ein klares Bild bis an den Rand des Sehfelds. Zur Entfernungsmessung wird ein augenfreundlicher Laser der Klasse 1 mit einer Strahlendivergenz von 0,5 x 0,5 Mrad eingesetzt. Kann ein Ziel mit dem Laser nicht mehr direkt erfasst werden, berechnet der Xero L60i die Entfernung anhand der GPS-Position, des Neigungssensors und des hinterlegten Kartenmaterials.

Trotz seiner umfangreichen Technik liegt der Xero L60i angenehm in der Hand.

Die Bedienelemente auf der Oberseite sind gut erreichbar und lassen sich auch mit einer Hand sicher bedienen. Mit zunehmender Entfernung werden selbst kleine Handbewegungen sichtbar. Wer das Potenzial des Xero L60i auf große Distanzen ausschöpfen möchte, nutzt deshalb ein Stativ. Mittels der eingearbeiteten Gewindebuche an der Unterseite des Gerätes ist dies problemlos möglich.



OKULARSEITE DES GARMIN L60I

beinhaltet unter einer Gummia-
bdeckung einen USB-C-Anschluss
und darunter die Öse zur Be-
festigung des Haltegurts.



**HOCHWERTIGE STOFF-
TASCHE** mit Garmin-Logo – hier
ist das Gerät perfekt verstaut.

LASER- ENTFERNUNGSMESSER

Zum Lieferumfang gehört eine passende Stofftasche mit aufgesticktem Garmin-Logo, die das Gerät beim Transport zuverlässig schützt. Mit Abmessungen von 125 x 89 x 50 mm und einem Gewicht von 385 g bleibt der Xero L60i angenehm kompakt und gut transportierbar.

Unter einer Gummia-
bdeckung sitzt
der USB-C-Anschluss. Darüber lassen sich
Daten, Wegpunkte und Karten mit einem
Computer austauschen. An der Öse unter-



halb des USB-C-Anschlusses lässt sich der mitgelieferte Tragegurt befestigen.

Auf der Vorderseite sitzen das 32-mm-Objektiv, die Laseroptik sowie der Umgebunglichtsensor. Letzterer ist für die Nutzung in der Morgen- und Abenddämmerung konzipiert. Er steuert automatisch die Helligkeit des Displays und sorgt auch unter schlechten Lichtverhältnissen für ein visuell klares Absehen, welches nicht überblendet. Zu guter Letzt ist an

dieser Seite noch die Batterie inklusive Abdeckung zu benennen.

Auf der Oberseite befinden sich drei Bedienelemente: die Power-Taste, der Navigationsknopf und die Messtaste.

Durch Gedrückthalten der Power-/Zurücktaste startet der Entfernungsmesser innerhalb weniger Sekunden und ist anschließend sofort einsatzbereit. Zum Ausschalten wird die Taste erneut gedrückt gehalten.

Eine LED in der Power-/Zurück-Taste informiert über den Gerätestatus. Grün signalisiert Betriebsbereitschaft, gelb eine hohe Auslastung. Blinkt die LED abwechselnd gelb und rot, ist die Batterie zu schwach, um das Gerät zu starten.

Mit dem Navigationsknopf lassen sich die Menüs schnell und übersichtlich durchblättern.

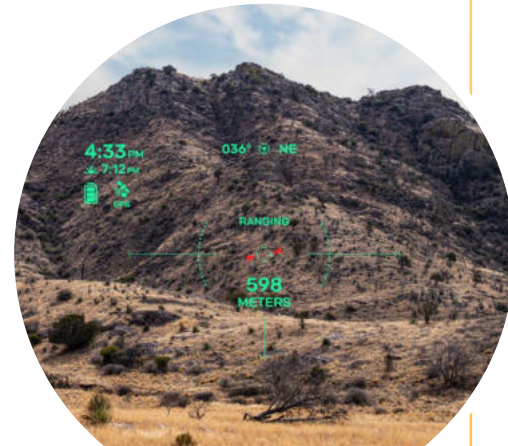
Mit der Messtaste wird die Entfernung ermittelt; das Messergebnis erscheint



DAS 32 MM GROSSE OBJEKTIV mit darunter liegenden Sensoren, dem Laser und der Batterieabdeckung.



PLASTISCHE KARTE mit bereits gemessenen Wegpunkten, deren Positionen und die dazugehörige Route.



KLASSISCHE ANZEIGE mit übersichtlichem Display für Entfernungsmessung mithilfe des Fadenkreuzes.

nahezu verzögerungsfrei. Wird die Taste gedrückt gehalten, tastet der Laser den gewünschten Bereich kontinuierlich ab. Ein kurzer Tastendruck dient zudem zur Auswahl von Menüpunkten.

Das Gerät verfügt über einen anpassbaren Diopter. Hierfür einfach vorne am Diopter drehen, um das Bild im Display zu fokussieren. Dieses anpassbare Okular ermöglicht einen Dioptrienausgleich von ± 4 Dioptrien. Somit kann der Fokus für das Bild im Display auf die jeweilige Sehstärke eingestellt werden.

App-Anbindung und Ballistikfunktionen

Per Bluetooth koppelt sich der Xero L60i mit der Garmin Explore App. Sie stellt unter anderem Offlinekarten, Wegpunkte und Strecken bereit. Gespeicherte Positionen, Tracks und Routen werden automatisch synchronisiert und stehen anschließend auch auf weiteren gekoppelten Garmin-Geräten zur Verfügung.

Über Garmin Share stehen die Wegpunkte beispielsweise auch auf einer gekoppelten Smartwatch (Fenix 8, Tactical 8 Elite Solar) zur Verfügung. So lässt sich bequem zum Ausgangspunkt zurücknavigieren.

Die Garmin Explore App informiert außerdem über verfügbare Software-Updates. Durch optimierte GPS-Satellitenerfassung wird eine schnelle Verbindung mit einem Satellitensignal hergestellt.

Für eine Messung wird die Zielmarke auf das gewünschte Objekt gerichtet. Nach dem Betätigen der Messtaste erscheint die Entfernung innerhalb kürzester Zeit im Display. Freihändig kann das auf große Distanzen etwas unruhig

werden. Wird die Messtaste gedrückt gehalten, hat der Laser mehr Zeit, das Ziel sicher zu erfassen.

Der Xero L60i lässt sich außerdem mit der Applied Ballistics Quantum App koppeln. Über die App lassen sich Ballistikprofile verwalten und der Ballistikrechner aktualisieren. Die Bluetooth-Kopplung funktionierte im Test schnell und problemlos.

Erfolgt eine Messung mit dem Entfernungsmesser, so erscheint dieser Wert in der App. Natürlich muss vorab in der App ein Waffenprofil erstellt werden, welches alle relevanten Daten zur Waffe und zur Munition enthält.

Ballistische Daten wie die Mündungsgeschwindigkeit v_0 werden ebenfalls manuell hinterlegt. Diese lässt sich beispielsweise mit einem Geschwindig-

keitsmesser wie dem Garmin Xero C2 ermitteln, den wir bereits in einem früheren Test vorgestellt haben.

Die Benutzeroberfläche der App steht derzeit ausschließlich in englischer Sprache zur Verfügung. Das erfordert anfangs etwas Einarbeitung, im Test ließ sich die App nach kurzer Zeit jedoch sicher bedienen.

Besonders praktisch ist die integrierte Applied-Ballistics-Funktion des Xero L60i. Alle relevanten Einstellungen lassen sich direkt am Gerät vornehmen, sodass für den Einsatz kein Smartphone erforderlich ist.

Der Schütze kann sich hier direkt und sehr ausführlich alle relevanten Daten anzeigen lassen, auch bezüglich der Geschosse und der notwendigen Klickwerte. Alles in einem Gerät. Das macht das Ganze noch praktischer und vielseitiger.

Zudem kann auch eine individuelle Target-Karte erstellt werden mit unterschiedlich entfernten Zielen. Hierfür wird dann in einer Übersicht alles einzeln angezeigt, und man kann sich bequem durchklicken. Dies alles schafft Voraussetzungen für eine zuverlässige Zusammenarbeit von Entfernungsmesser und App zur Berechnung der Zielfernrohereinstellung für den weiten Schuss und einer hohen Zielgenauigkeit.

In der Praxis

Der Garmin L60i bietet zahlreiche Funktionen, die weit über den ballistischen Einsatz hinausgehen und ihn auch für Outdoor-Aktivitäten interessant machen.

Wir haben den L60i auf ein altes ehemaliges Militärgelände mitgenommen, da sich hier eine vielversprechende Freifläche befindet,

welche optimale Testbedingungen bereithält. Zum einen eine recht

STATIVAUFNAHME mit Standardgewinde zum Befestigen auf herkömmlichem Stativ.



DREI BEDIENELEMENTE auf der Geräteoberseite ermöglichen eine intuitive, einfache Bedienung.



INHALTE TEILEN – möglich mit Menüpunkt „share“ – so werden Infos vom L60i auf anderen Geräten wiedergegeben.



PLASTISCHE KARTe zur Übersicht von gemessenen Wegpunkten und deren Entfernungen zueinander.



BALLISTISCHE INFOS übersichtlich auf dem Display inklusive Verstellungsangaben für die Zielvisierung.

weite Entfernung und absolut keine störenden Objekte, Pflanzen usw. Als Ziel diente ein selbstgebautes 1 x 1 m großes Target. Unser Tester entfernte sich in 150-m-Schritten und führte jeweils Zwischenmessungen durch.

Leider kann die Messung nicht per App ausgelöst werden, sodass man den Entfernungsmesser grundsätzlich immer manuell bedienen und die Messung per Knopfdruck auslösen muss. Dies konnten wir mithilfe eines einfachen Fotostativs gut umsetzen.

Durch das lang anhaltende Drücken der Messtaste kann der Laser mit etwas mehr Zeit und Ruhe das gewünschte Ziel erfassen. So werden Unruhe und Verwacklungen maximal reduziert.

Andere Hersteller bieten bereits eine Auslösung per App an. Vielleicht ergänzt Garmin diese Funktion künftig per Software-Update. Diese Tatsache beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit jedoch nicht.

Auf unserer Teststrecke ermittelte der L60i Entfernungen bis etwa 1.500 m zuverlässig. Damit erfüllt er die Erwartungen in diesem Punkt voll.

Größere Objekte konnten wir im Test sogar auf Entfernungen bis rund 4 km zuverlässig messen, auch in der Abenddämmerung.

Das individuell einstellbare Display und die automatische Helligkeitsregulierung (je nach Sonnenstrahlung) machen das Messen komfortabel.

Die Bedingungen an diesem Tag waren starker Wind,

Temperaturen um 30 °C und wechselnde Bewölkung mit überwiegend starkem Sonnenschein.

Auch unter diesen Bedingungen arbeitete der L60i zuverlässig.

Es ist ein leicht zu bedienendes, übersichtliches und absolut praktisches Gerät mit wirklich tollen Zusatzfunktionen.

Das Speichern von Messpunkten kann perfekt dazu genutzt werden, um sich zum Startpunkt zurücknavigieren zu lassen. Dies hat sehr gut funktioniert, und unser Tester hat zuverlässig zum Startpunkt zurückgefunden.

Die eingebauten Sensoren (barometrischer Sensor für den Luftdruck an der aktuellen Position, ein Temperatursensor zur Erfassung der Umgebungstemperatur und ein Feuchtigkeitssensor) liefern kontinuierlich genaue Umweltdaten, und der Entfernungsmesser bindet diese gemessenen Werte in die Berechnung für den Schuss auf eine bestimmte Entfernung ein.

Auch der Wind kann entweder manuell eingegeben oder über die Applied Ballistics App in Verbindung mit einem externen Windmesser übernommen werden. ■



KOMPAKT und handlich in einem hochwertigen Gehäuse – das L60i überzeugt mit zahlreichen Funktionen.

FAZIT

Im Test überzeugte der Garmin L60i mit hoher Präzision, Zuverlässigkeit, einfacher Bedienung und einem sehr guten Display. Im direkten Vergleich mit anderen namhaften Entfernungsmessern lagen die Messergebnisse mit maximal ± 1 m Abweichung praktisch auf demselben Niveau. Das gesamte Handling ist absolut praktikabel. Dank der übersichtlichen Menüführung findet man sich schnell zurecht, egal ob Outdoor, für Long Range oder den sportlichen Einsatz.

Die Anbindung an die Garmin App und die Applied Ballistics App erweitert den Funktionsumfang deutlich. Durch die unterschiedlichen Profile für Allgemein, Applied Ballistics und Bogen lässt sich der Entfernungsmesser flexibel an den jeweiligen Einsatzzweck anpassen. Die 7-fache Vergrößerung erwies sich im Test als völlig ausreichend, das Bild ist gestochen scharf. Das Gerät ist hochwertig verarbeitet und liegt gut in der Hand.

Während unseres Tests informierte Garmin über die Umstellung der Onboard-Ballistik vom Ultralight Solver auf den Elite Solver. Bestandskunden erhalten das Upgrade über die AB Quantum App, Neukunden haben nach der ersten Verbindung mit der App sofort Zugriff darauf. Laut Garmin ist hierfür kein Software-Update des L60i erforderlich. Für aktuell 2.499,- € UVP erhält man einen hochwertig verarbeiteten und vielseitig einsetzbaren Laser-Entfernungsmesser, der im Test mit präzisen Messergebnissen, umfangreicher Ausstattung und praxisgerechten Zusatzfunktionen überzeugte.

LEUPOLD VX-FREEDOM UND EAW GTM IM PRAXISTEST



DAS LEUPOLD VX-FREEDOM 4-12X40 wurde auf eine Selbstladebüchse DPMS mit EAW-Montage GTM-Blockmontage mit 20 MOA-Vorneigung montiert.

FOTOS: HANS RAUM

Das Leupold VX-Freedom wurde zusammen mit der EAW-GTM-Blockmontage mit 20 MOA-Vorneigung auf mehreren Büchsen erprobt. Der Test zeigt, wie sich die Kombination bei Jagd, Long-Range-Anwendungen und sportlichem Schießen bewährt.

■ Hans Raum

Die Zielfernrohrserie VX-Freedom von Leupold

ist besonders preiswert, ohne dass an Robustheit, Haltbarkeit und brillanter Optik eingespart wurde. Die Zielfernrohre werden bei Leupold in Beaverton im US-Bundesstaat Oregon gefertigt, und die Garantie von 30 Jahren in Deutschland (International Lifetime Garantie) wird selbstverständlich auch auf die Freedom-Zielfernrohre gegeben. Sie besitzen jedoch kein Leuchtabsehen. Darauf kann ich gerne verzichten, da mir ein schwarzes Absehen lieber ist. Ich stelle selbst bei der Ansitzjagd das Leuchtabsehen so gut wie nie an, sportlich ebenfalls nicht. Zugegeben, in bestimmten Situationen wie in der Nacht oder bei Bewegungsjagden ist es sinnvoll und hilfreich. Der Zoomfaktor ist mit 3-fach nicht riesig, aber durchaus ausreichend für das zuge dachte Aufgabengebiet von Pirsch- und Ansitzjagd sowie sportliches Schießen bis hin zu 300 m und mehr. Bei einem geringen Zoomfaktor wird nicht nur Geld gespart, sondern auch eine brillante Optik lässt sich wesentlich einfacher verwirklichen. Beim Sehfeld

LEUPOLD VX-FREEDOM 4-12X40 CDS SIDE FOCUS

Hersteller	Leupold & Stevens, Beaverton (Oregon, USA) www.leupold.com
Importeur	Helmut Hofmann, Mellrichstadt www.helmuthofmann.de
Hersteller Montage	EAW, Eibelstadt www.eaw.de
Vergrößerung	4–12-fach
Objektivdurchmesser	40 mm
Austrittspupille	10–3,3 mm
Sehfeld auf 100 m	7,17–3,33 m (neues Modell), 6,63–3,73 m (Test-ZF)
Absehenlage	2. Bildebene
Absehenverstellung	1/4 MOA je Klick
Absehenverstellweg	80 MOA
Höhenverstellurm	Absehenschnellverstellung, Skala mit 1/4 MOA, individuelle Trommel mit Entfernungsangaben für eine individuelle Laborierung im Preis enthalten
Parallaxenausgleich	von 50 m bis unendlich
Rohr	einteilig, Aluminium, harteloxiert
Mittelrohr	1 Zoll, bei Testzielfernrohr 30 mm
Augenabstand	106–95 mm (Testmodell), 133–96 mm (neues Modell)
Dichtheit	wasserdicht
Länge	31,5 cm
Gewicht	457 g (Testmodell) 371 g (neues Modell)
Montage	EAW-Blockmontage GTM gekröpft für Picatinny-Schiene mit 20 MOA-Vorneigung, Montagemöglichkeit auf Ringen, Wasserwaage, Aluminium matt
Preise	Leupold-Zielfernrohr: 695,- € EAW-Montage: 300,- €

INKLUSIVE EINER PRAKTISCHEN WASSERWAAGE, die Verkantungen sofort anzeigt.

DAS ZIELFERNROHR hat eine CDS-Ausstattung mit nullbarem, offenem Höhenverstellurm mit 1/4 MOA-Klicks. Eine Trommel mit Entfernungsangaben für die Kundenlaborierung fertigt Leupold.

DIE EAW-MONTAGE BLOCKMONTAGE GTM, gekröpft mit 20 MOA-Vorneigung, hat breite Ringe mit zusätzlichen Montagemöglichkeiten für Reflexvisier oder Lampe.

KENNZEICHEN von in den USA hergestellten Leupold-Zielfernrohren ist der goldene Ring mit Modellbezeichnung.

DIE EAW-MONTAGE MIT DREHMOMENT-ANGABE für die Schrauben ist sauber verarbeitet.

DER VERGRÖßERUNGSWECHSLER ist griffig, und der Dioptrienausgleich ließ sich problemlos justieren.

gibt es keine Riesenrange, aber eine praxisgerechte Weite. Auch das hilft bei einer hervorragenden Optik mit guter Randschärfe und einem klaren, brillanten Bild. Nicht ins Extreme zu gehen, spart Geld.

Heute haben die Freedom-Zielfernrohre ein 25,4 mm (1 Zoll) starkes Mittelrohr, das inzwischen ein Jahr alte Testzielfernrohr Leupold VX-Freedom 4-12x40 Side Focus (Parallaxenausgleich) ist noch mit einem 30 mm starken Mittelrohr ausgerüstet. Der Parallaxenausgleich ist bei den derzeitigen Modellen der Freedom-Serie nicht mehr vorhanden,

sodass das Mittelrohr schlank gehalten werden kann. Zahlreiche Laboruntersuchungen zeigten, dass hinsichtlich brillanter Optik und hoher Lichttransmission 1 Zoll starke Mittelrohre gegenüber 30 mm starken Mittelrohren keine Nachteile haben. Das einteilige, starke Aluminiumrohr erwies sich als sehr stabil und robust. Es erscheint im samtartigen Finish und wurde kratzfest harteloxiert. Deutliches Markenzeichen ist der goldfarbene Ring am Objektiv mit der Modellbezeichnung. Am Okularende befindet sich der Dioptrienausgleich, der mittels geriffeltem Drehring sicher und genau vorgenommen werden kann. Der Gang ist weich und geschmeidig. Mir fiel auf, dass sich der eingestellte Wert in der Praxis nicht unbeabsichtigt verstellte. Im Bereich der Absehenverstelltürme wurde das Mittelrohr formschön mit gerundeten sowie abgeschrägten Flächen mit Kanten verstärkt. Damit haben die Absehenverstellung und das Innenrohr genug Platz für den großen Verstellbereich von 80 MOA (= 232,8 cm/100 m) für Höhe und Seite.

Mechanik und Bedienung

Die Klick-Absehenverstellung funktionierte auf den Zehntelmillimeter genau und war wiederholgenau. Verstellt wird je Klick um $\frac{1}{4}$ MOA (= 7,3 mm/100 m). Darauf kann man sich verlassen. Die Seitenverstellung ist mit einer Kappe abgedeckt. Bei der Höhenverstellung installierte man mit dem CDS eine Absehensschnellverstellung. Der Ring hat eine Skala mit einer Unterteilung von $\frac{1}{4}$ MOA je Klick. Ein Zerostopp fehlte am Testzielfernrohr, eine Kappe mit Zerostopp ist optional erhältlich. Eine Trommel mit individuell berechneten Entfernungsangaben kann man bei Leupold erhalten. Ich habe eine solche auf meinem Zielfernrohr Leupold VX-6 2-12x42 und kann sagen, dass darauf absolut Verlass ist. Von 100 auf 300 m verstellt, sind die ersten drei Schuss mit meiner Büchse in .280 AI immer in der Innenzehn (Durchmesser 3,5 cm auf der 300-m-Scheibe) der Scheibe. Falls dies diesmal nicht der Fall sein sollte, ist nur einer schuld: der Steuermann hinter dem Schaft. Beim Testzielfernrohr wurde die Genauigkeit am Kollimator geprüft. Sie ist fehlerfrei und sehr präzise. Am Mittelrohr befindet sich noch der Parallaxenausgleich. Bei maximal 12-fach

DIE EAW-BLOCKMONTAGE GTM, gekröpft mit 20 MOA-Vorneigung.

wäre er nicht unbedingt nötig, holt aber die optimale Schärfe aus der Optik und sorgt für Parallaxenfreiheit auf die jeweilige Schussentfernung. Bei Schräg-einblick gibt es somit keine Treffpunkt-verlagerung.

Der Vergrößerungswechsler vor dem Okular hat breite, griffige Rippen mit Rillen und bei 8-fach einen stärkeren Nocken. Für den gesamten Verstellbereich benötigt man nur rund eine Viertelumdrehung. Der Vergrößerungsverstellring läuft sehr weich und gleichmäßig. Erwähnt sei, dass sich alle Verstellelemente bei großer Kälte (Prüf-temperatur -20 Grad C) problemlos bedienen ließen. Eine Umdrehung bei der Absehenverstellung umfasst 15 MOA (44 cm/100 m). Eine Umdrehungsan-zeige gibt es nicht.

Tri-MOA-Absehen in der Praxis

Das Absehen Tri-MOA liegt in der 2. Bild-ebene. Die Abstände der Markierungen bei dem ballistischen Absehen ändern sich somit bei Vergrößerungsverstellung. Bei höchster Vergrößerung sind die kurzen Querstriche 1 MOA lang und die längeren Querstriche 2 MOA. Der Abstand von Strich zu Strich beträgt 1 MOA (= 2,91 cm/100 m). Unter dem Fadenkreuz werden auf der feinen Linie 10 MOA an-gezeigt und auf der feinen Querlinie des Absehens je Seite ebenfalls 10 MOA. Die Seitenmarkierungen kann man für den Windausgleich nutzen, die auf der ver-tikalen Linie unter dem Fadenkreuz für den Ausgleich des Geschossabfalls. Das Absehen verdeckt wenig vom Gesche-hen und Ziel, ganz besonders bei hoher Vergrößerung. Man behält den Überblick und kann sehr präzise anvisieren. Ideal für präzise Punktsschüsse auch auf weiter Entfernung. Mithilfe des ballistischen Absehens kann man zudem sehr schnell auf unterschiedlich weit entfernte Ziele reagieren.

Optische Leistung und Praxistest

Die Leupold-Optik konnte in Labor und Praxis überzeugen. Die voll vergütete Optik mit über 90 % Lichttransmission hat außen sehr kratzfeste Linsenoberflä-chen. Geboten wird ein brillantes, gesto-chen scharfes Bild mit hoher Auflösung und sehr guter Randschärfe. Das helle Bild konnte ferner mit hoher Farbtreue und hohem Kontrast überzeugen. Für einen Preis von 695,- € für das VX-Free-dom 4-12x40 CDS-Duplex wird sehr viel geboten. Da geht man beim Kauf kein Risiko ein. Ein ausgezeichnetes Ziel-fernrohr für die Jagd und das sportliche Schießen. Im 1 m tiefen, einstündigen Wasserbad konnte das Zielfernrohr seine Dichtheit beweisen. Ich erprobte es auf einer Haenel RS9 in .338 Lapua Magnum und auf einer Selbstladebüchse AR-15 von DPMS im Kaliber .223 Rem. Die starke .338 LM konnte das Zielfern-rohr nicht beeindrucken. Es war voll schussfest. Mit beiden Waffen konnte sehr präzise geschossen werden. In der Praxis reichte das Sehfeld aus, auch wenn es nicht das größte ist. Der Augen-abstand von rund 10 cm gibt Sicherheit bei starken Kalibern. Die Eyebow war unempfindlich, sodass sich sehr be-quem, schnell und sicher zielen ließ.

EAW GTM-Blockmontage

Das Zielfernrohr wurde in eine ge-kröpfte GTM-Blockmontage von EAW für Picatinny-Schienen montiert. Die Montage besitzt eine Vorneigung von 20 MOA, sodass sich auf sehr weite Entfern-ungen schießen lässt. Selbst bei nicht so großem Absehenstellweg ergibt dies Vorteile bei weiten Schussentfer-nungen. Grundsätzlich kann man nur den halben Absehenstellweg nach oben nutzen. Dank der Vorneigung wird auch der Stellweg nach unten für die Höhenverstellung nutzbar. Mittels drei Sechskantschrauben mit Schlitz

lässt sich die Klemmleiste festziehen (je Schraube 4 Nm). Die Festzieherte fin-det man neben den Schrauben auf der Montage. Ein Stollen auf der Unterseite greift in eine Nut der Picatinny-Schie-ne. Bei Repetierbüchsen sollte er vorne anliegen, bei Selbstladebüchsen hinten. Die untere Hälfte der mittig geteilten Ringe ist integral mit dem Block. Die 30 mm breiten Ringe werden mit jeweils drei Schrauben je Seite festgezogen (2,5 Nm je Schraube). Die Ringe beinhalten gerade und abgeschrägte Flächen mit zahlreichen Gewindebohrungen. Damit lässt sich Zubehör befestigen, wie etwa ein Rotpunktvisier für Kurzentfer-nungen oder bewegte Ziele, aber auch Lampen-/Lasermodule, wo erlaubt. Ebenso könnte man einen Entfernungsmesser mit ballistischem Programm installieren.

Die Ringe verdecken die Skala der Absehenverstellung nicht. In die Mon-tage ist rückseitig eine Wasserwaage mit grüner Farbe installiert, sodass man im Anschlag kontrollieren kann, ob man verkantet oder nicht. Die kräftige Aluminiummontage hat eine feinmat-te, harteloxierte und damit kratzfeste Oberfläche. Sie ist sehr stabil und ver-windungsfest sowie sehr robust und hochpräzise gearbeitet. Sie arbeitete sehr zuverlässig und wiederholgenau. Mit einem Gewicht von 279 g ist sie zu-dem leicht. Die Länge beträgt insgesamt 13 cm, und der Preis von rund 300,- € ist für die gebotene hohe Qualität moderat. ■

FAZIT

Die Kombination aus Leupold-Freedom-Zielfernrohr und durchdachter EAW-Blockmontage GTM hat sich erstklassig bewährt. Beides gelungene Produkte, die überzeugen konnten, sowohl bei der Jagd als auch beim Sport.

**die waffen
brüder.de**

Als **BERECHTIGTER**

Waffen

einfach **ONLINE
KAUFEN!**

Alle Waffen mit
5-Jahres-Garantie
finden sie hier:



Die Waffenbrüder GbR
Am Baumgarten 5
91463 Dietersheim
info@DieWaffenbrueder.de
www.DieWaffenbrüder.de



Die 5-Jahres-Garantie gilt für Waffen der Hersteller Heckler & Koch, B&T, GLOCK und Tippmann Arms. Gültig ab Kaufdatum (nach dem 1.1.2026) für Ersterwerber in unserem Online-Shop. Die Garantiebedingungen finden Sie online in unseren AGB.

Das neue Zielfernrohr RS-4 6-24x50 LR ist ein prima Targetzielfernrohr mit universeller Verwendbarkeit für Sport und Jagd. Auch als Long-Range-Zielfernrohr macht es eine gute Figur. Wir haben es genauer unter die Lupe genommen.

■ Roland Zeitler

Beim Minox RS-4 6-24x50 LR handelt es sich um ein typisches Allround-Zielfernrohr für das sportliche Schießen bis hin zum Long Range-Bereich sowie für die Ansitz- und Pirschjagd. Es hat mit seinem 4-fachen Zoombereich eine ausreichende Wahl von Vergrößerungen für den zugeordneten Aufgabenbereich. Im niedrigen Bereich ideal für eine Pirschjagd im Wald, und die höheren Vergrößerungen wird man im offenen Gelände bei weiten Schüssen schätzen. Ideal für die Jagd im Gebirge oder der Prärie. Beim sportlichen Schießen ist der Vergrößerungsbereich auch für das Mehrdistanz-

schießen ausreichend. Also von nah bis hin zu Long Range. Zudem lässt sich bei einem Vierfachzoomer viel einfacher und vor allem preiswerter eine brillante Optik mit hoher Auflösung verwirklichen. Mit dem Sehfeld von 6,6 bis 1,7 m auf 100 m Entfernung bin ich stets gut zurechtgekommen, und es reichte mir bei Jagd und dem sportlichen Schießen vollkommen aus.

Konstruktion und Ausstattung

Die Basis besteht aus einem kratzfesten, harteloxierten sowie einteiligen Aluminiumrohr mit 34 mm Mittelrohr. Das mit 18 cm sehr lange Mittelrohr bietet ausreichend Spielraum für eine korrekte

UNIVERSELLE ZIELOPTIK



Montage mit passendem Augenabstand. Der Okulardurchmesser beträgt nur 47 mm und störte auch bei niedriger Montage nicht beim Repetieren. Am Okular befindet sich der Vergrößerungswechsler mit geripptem Gummiband und einem griffigen Nocken. Der gesamte Vergrößerungsbereich erfordert eine halbe Umdrehung. Der Dioptrienausgleich am Okular wurde mittels Gummiringe entschärft. Das Zielfernrohr ist mit durchmesserstarken, offenen Absehen-verstelltürmen ausgestattet. In deren Bereich erhielt das Mittelrohr eine kräftige, aber sehr formschöne Verstärkung, damit Innenrohr und Mechanik zugunsten eines großen Absehenver-

stellbereichs ausreichend Platz haben. Ebenfalls am Mittelrohr befindet sich ein Kombiturm für Parallaxenausgleich und Leuchteinheit. Die Bedienelemente sind im Anschlag bestens erreichbar und die Skalen gut erkennbar. Der Höhenverstellweg des Absehens mittels BDC-Turms beträgt insgesamt 300 cm/100 m. Die Trommel mit zwei Skalenringen für den Double Turn (2 Umdrehungen) ist mit einem Zerostopp ausgerüstet. Beim Übergang in die zweite Umdrehung ist ein harter Widerstand zu überwinden. Wenn man sich in der zweiten Umdrehung befindet, erkennt man unten am Verstellturm in zwei leicht seitlich versetzten Fenstern weiße

Markierungen. Je nach Ausnutzung des Verstellweges kann beim Einschießen der Verstellweg etwas weniger als 300 cm/100 m ausfallen. Bei meiner Blaser R8 hatte ich noch 280 cm/100 m zur Verfügung. Nach Abschrauben der Trommel kann die Waffe eingeschossen, der Zerostopp gesetzt und die Skala genullt werden. Dazu genügt eine Münze oder ein Schraubendreher. Die Seitenverstellung umfasst einen Weg von 160 cm/100 m und ist ebenfalls mit nullbarer Skala versehen. Je Klick verstellt sich das Absehen um 1 cm auf 100 m. Die Beschriftung, in welche Richtung man drehen muss, ist klar und gut ersichtlich. Die Parallaxe lässt sich von 20 m bis unendlich

MINOX RS-4 6-24X50 LR, montiert auf einer Blaser R8 in 6XC.

MINOX RS-4 6-24X50 LR

Hersteller/Vertrieb	Minox (Made in China) www.minox.com
Vergrößerung	6–24-fach
Objektivdurchmesser	50 mm
Austrittspupille	8,3–2,0 mm
Dioptrienausgleich	-3/+2 dpt
Augenabstand	90 mm
Sehfeld auf 100 m	6,6–1,7 m
Parallaxenausgleich	20 m bis unendlich
Leuchtabsehen	ja
Absehenlage	1. Bildebene
Zielpunktstärke auf 100 m	8 mm
Leuchtstärke	dimmbar in 10 Stufen, Abschaltung in Zwischenstufen und nach 3 h
Absehenverstellbereich auf 100 m	Höhe 300 cm, Seite 160 cm
Verstellung je Klick	1 cm auf 100 m (0,1 mRad)
Batterie	3 V CR2032
Wasserdicht	ja bis 4 m Tiefe
Stickstofffüllung	ja
Länge	372 mm
Gewicht	865 g
Mittelrohrdurchmesser	34 mm
Filtergewinde	M54x0,75
Preise	999,- €

FOTOS: ROLAND ZEITLER



PLATZ FÜR MECHANIK schafft die Mittelrohrverdickung, links der Kombiturm für Parallaxenausgleich und Leuchteinheit.



BEI ABGENOMMENEM TURM erkennt man Verstellrad und Zerostopp, deutlich die Beschriftung der Trommel.



DIE ABSEHENVERSTELLTÜRME, in der ersten Umdrehung beim Höhenturm bleibt das Fenster schwarz.



GANZ UNTEN AM HÖHENVERSTELLTUM erscheint eine weiße Markierung im Fenster, wenn man sich in der zweiten Umdrehung befindet.

einstellen. Sie sorgt für Parallaxenfreiheit und verhindert eine Treffpunktverlagerung bei Schiefeinblick. Natürlich sorgt sie auch für optimale Schärfe, vor allem bei hoher Vergrößerung. Vor dem gerippten Verstellrad sitzt die Leuchteinheit mit Batterie sowie der Leuchtstärkedimmung in 10 Stufen. In den Zwischenstufen wird das Leucht- absehen abgeschaltet, ebenso nach 3 h Dauerbetrieb. Das Absehen liegt in der 1. Bildebene und vergrößert sich mit, sodass die Abstände der Absehenmarken bei jeder Vergrößerung gleich sind. Ferner kann bei Vergrößerungswechsel bauartbedingt keine Treffpunktverlagerung auftreten. Vom Ziel und Geschehen wird von dem feinen Absehen wenig verdeckt, sodass man den Überblick behält und sehr präzise, punktgenau anhalten kann. Es ist im Sprachgebrauch ein sogenanntes Christbaumabsehen, da es mit seinen vielen Marken, Punkten und Strichen die spitz zulaufende Form eines Christbaums hat. Beleuchtet wird nur der feine mittlere Punkt (Durchmesser 8 mm/100 m) sowie in alle vier Richtungen 2 cm kurze Linien, in die der Punkt abgesetzt eingebettet ist (s. hierzu Bild). Auf den Linien befinden sich sehr kurze Querstriche, jeder fünfte Strich ist verlängert. Der Abstand von Strich zu Strich beträgt 2 cm.

Das Absehen in der Praxis

Vom Zielpunkt aus nach oben hat man 10 Markierungen mit insgesamt 20 cm/100 m Korrekturmöglichkeit. Zu jeder Seite sind es 25 Markierungen mit insgesamt 50 cm/100 m und nach unten insgesamt 50 Markierungen mit

insgesamt 100 cm/100 m Korrekturmöglichkeit. Zudem befinden sich neben der unteren Absehenlinie seitlich 10 horizontale Punktlinien (Windzeichen) mit 2 cm/100 m Abstand von Punkt zu Punkt, die dann die Christbaumform bilden. Ganz unten sind es je Seite 25 Punkte mit Abstand von je 2 cm/100 m, und oben findet man nur vier seitliche Punkte je Seite nach einem kurzen Querstrich, sodass eine Seitenkorrektur von maximal 10 cm/100 m damit möglich ist. Die horizontalen Punktlinien sind mit Ziffern von 2 bis 10 gekennzeichnet. Insgesamt wäre eine Höhenkorrektur von 100 cm/100 m mit den Absehenmarkierungen möglich. Die seitlichen Punkte dienen für eine Windabdriftkorrektur. Man könnte sie auch auf bewegliche Ziele heranziehen, was aber sehr viel Erfahrung sowie Kenntnis des genauen Zielabstands und der Zielgeschwindigkeit erfordert. Ohne ballistischen Rechner und Schützen- erfahrung kommt man damit nicht zurecht. Das Absehen ermöglicht auch eine sehr schnelle Haltepunkt Korrektur, vor allem wenn man den Einschlag des ersten Schusses im Gesamtabsehenbild erkennt oder ein Spotter die Korrektur angibt.

Präzise Mechanik

Alle Bedienelemente liefern streng, aber gleichmäßig und geschmeidig. Sie konnten bestens bedient werden und verstellten sich nicht unbeabsichtigt. Auch bei großer Kälte gab es keine Probleme. Die Mechanik arbeitete präzise und wiederholgenau. Auf die Absehen- verstellung ist millimetergenau Verlass.



DAS SCHIESSEN mit dem Minox bereitet Freude.

Ich schoss mit meiner Blaser R8 in 6XC ein Rechteck mit Absehenverstellung auf 100 m. Angefangen mit dem ersten Schuss auf das Schusspflaster und danach je ein Schuss nach Seitenverstellung um 5 cm sowie Tiefschussverstellung von 5 cm und wieder zurück, bis der letzte Schuss wieder im Schusspflaster saß. Es waren so gut wie keine Abweichungen erkennbar. Die Absehenverstellung arbeitete millimetergenau, und die Büchse schoss auch exzellent präzise sowie fast millimetergenau.

Optik und Praxiseindruck

Die Optik überraschte mit Brillanz und hoher Auflösung sowie mit gutem Kontrast. Geboten wird ein helles, kontrastreiches und gestochen scharfes Bild mit hoher Randschärfe. Eine für die Aufgabengebiete vollkommen ausreichende Optik, die bei mir keine Wünsche offen ließ. Sei angemerkt, dass mir besonders das 50-mm-Objektiv zusagte. 56 mm wären mir zu viel. Bei dem 50-mm-Objektiv kann man noch von einem schlanken, führigen Zielfernrohr sprechen, und der Objektivdurchmesser reichte in der Praxis vollkommen aus, auch in der höchsten Vergrößerung. Zum Nachtsichtgerät wird in später Dämmerung oder Nacht kein Zielfernrohr, und im letzten Büchsenlicht bewirkt eine geringere Vergrößerung oft Wunder. Im einstündigen, 50 cm tiefen Wasserbad erwies sich das mit Stickstoff gegen Innenbeschlag gefüllte Zielfernrohr als dicht. Dank hydrophober Außenbeschichtung der Linse lässt diese Wasser abperlen und ist schmutzabweisend. Für mich sind die Länge von 37 cm und das Gewicht von 865 g

SCHLANKES OKULAR

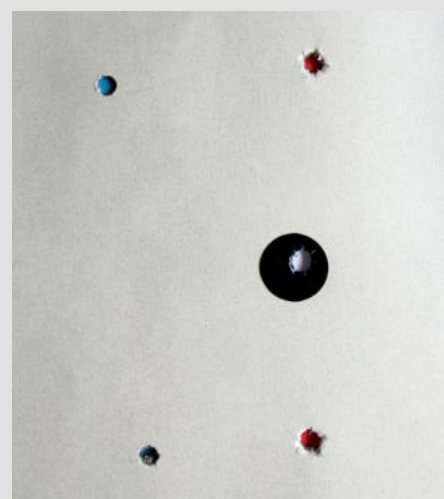
mit Vergrößerungswechsler mit Nocken, der eine halbe Umdrehung benötigt. Erfreulich: der große Dioptrienausgleich.



DIE VERSTELLTÜRME sind sehr gut bedienbar und glänzen mit einer klaren Beschriftung. Der Höhenverstellurm hat einen Double Turn.



akzeptabel, und das Minox passte auch gut zu meinen Waffen. Getestet wurde es auf der erwähnten Blaser R8 in 6XC und auf einer Haenel RS9 in .338 Lapua Magnum. Es erwies sich als robust und schussfest. ■

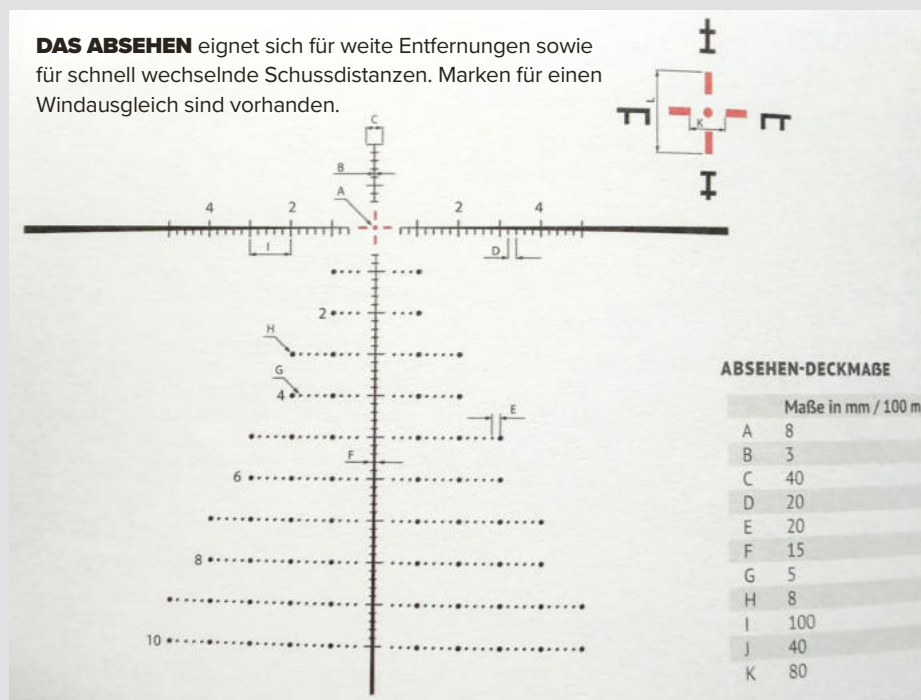


AUF DIE ABSEHENVERSTELLUNG konnte ich mich verlassen. Sie arbeitet millimetergenau. Hier wurde das Absehen vom ersten und letzten Schuss im Schusspflaster verstellt und auf 100 m geschossen.

FAZIT

Für den Preis von 999,- € erhält man viel Zielfernrohr mit einer soliden Mechanik und sehr guter Optik. Im Test konnte es überzeugen, und das Preis-/Leistungs-Verhältnis ist ausgezeichnet.

DAS ABSEHEN eignet sich für weite Entfernungen sowie für schnell wechselnde Schussdistanzen. Marken für einen Windausgleich sind vorhanden.



Mängelexemplare (Kante gestoßen ...) nur solange der Vorrat reicht!



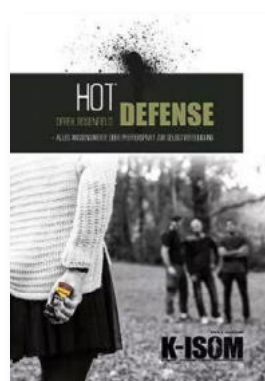
Beschusszeichen
G. Wirnsberger

360 Seiten, Softcover,
184 SW-Abbildungen
Format: 11,5 x 15 cm
Best.-Nr. X-1022 12,95 € **21,95 €**



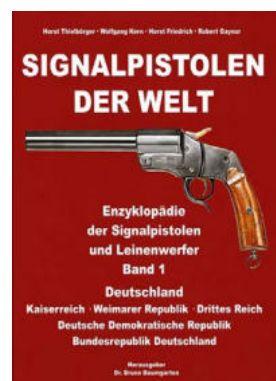
Wörterbuch der Waffentechnik
dwj-Verlags GmbH

320 Seiten,
PVC-Schutzhumschlag
Format: 10,5 x 15 cm
Best.-Nr. X-1034 9,95 € **19,95 €**



Hot Defense
Derek Rosenfield

60 Seiten, Softcover, zahlreiche
SW- und Farabbildungen
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. X-1201 15,90 € **19,90 €**



Signalpistolen der Welt – Band 1
Horst Thielbörger, Wolfgang Kern,
Horst Friedrich, Robert Gaynor

495 Seiten, Hardcover,
zahlreiche SW- und Farabb.
Format: 23,5 x 28,5 cm
Best.-Nr. X-1316 58,00 € **88,00 €**



IPSC
Oliver Damm

412 Seiten, Softcover,
zahlreiche SW-Abbildungen
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. X-8039 19,95 € **29,95 €**



Die französische Armee – Band 1
Laurent Mirouze, Stéphane
Dekerle

528 Seiten, Hardcover mit Schutz-
umschlag, ca. 1.000 Fotos u. Abb.
Format: 26 x 29,5 cm
Best.-Nr. X-1436 79,00 € **99,00 €**



Fahrzeuge der Reichswehr
Walter J. Spielberger

176 Seiten, Hardcover,
270 SW-Abbildungen und
78 Zeichnungen
Format: 23 x 26,5 cm
Best.-Nr. X-1182 14,95 € **19,95 €**



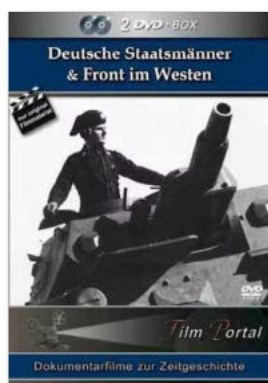
**Die Faustfeuerwaffen der be-
waffneten Organe der SBZ/DDR**
Dieter H. Marschall

105 Seiten, Softcover,
100 SW-Abbildungen
Format: 16 x 23 cm
Best.-Nr. X-1338 9,95 € **15,95 €**



Die Ziegenhahn Pistolen
Bruno Brukner

58 Seiten, Softcover,
59 SW-Abbildungen und
Zeichnungen
Format: 17 x 24 cm
Best.-Nr. X-1593 9,95 € **14,95 €**



**Deutsche Staatsmänner
& Front im Westen**

2 DVDs, Hauptfilm ca. 50 Min.
+ Bonusbildgalerie
Best.-Nr. X-3144 4,95 € **14,99 €**



Die Flinte
Henning Hoffmann

137 Seiten, Softcover,
50 SW-Abbildungen
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. X-1401 9,95 € **14,50 €**



Halbautomaten
Frank Weissert

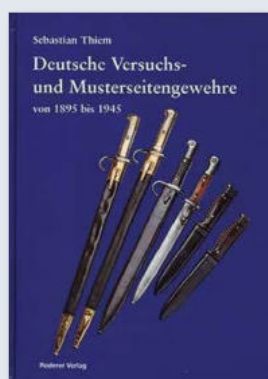
365 Seiten, Hardcover,
288 Farabbildungen
Format: 19,5 x 27 cm
Best.-Nr. X-1403 19,95 € **29,95 €**

Restexemplare – nur solange der Vorrat reicht!



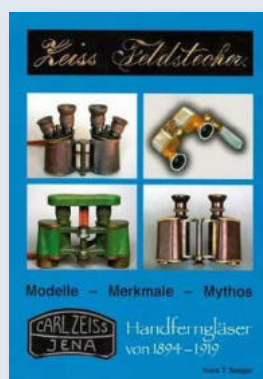
Gewehrfabrik H. Burgmüller & Söhne

132 Seiten, Softcover,
zahlreiche SW-Abbildungen
Format: 22 x 28 cm
Best.-Nr. 1358 6,45 € **12,95 €**



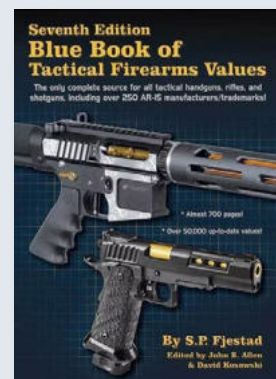
Deutsche Versuchs- und Musterseitengewehre
Sebastian Thiem

720 Seiten, Softcover,
zahlreiche Farbabbildungen
Format: 17,5 x 24,5 cm
Best.-Nr. 1054 98,00 €



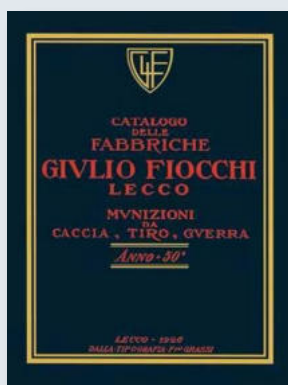
Zeiss Feldstecher Handfern-gläser von 1894-1919
Hans T. Seeger

875 Seiten, Hardcover,
über 2.000 Farbabbildungen
Format: 21 x 28 cm
Best.-Nr. 1894 139,00 €



Blue Book of Tactical Firearms Values
S. P. Fjestad

696 Seiten, Softcover,
zahlreiche Abbildungen
Format: 21 x 27,5 cm
Best.-Nr. 1202 35,00 € **44,90 €**



Catalogo Delle Fabbriche Givlio Flocchi Lecco

52 Seiten, Softcover,
zahlreiche SW-Abbildungen
Format: 24 x 32 cm
Best.-Nr. 1360 5,00 € **9,95 €**



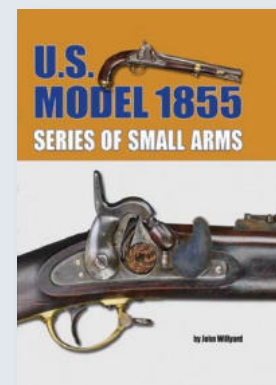
Die belgische Armee im Ersten Weltkrieg – Band 1
Pierre Lierneux

600 Seiten, Hardcover mit
Schutzhülle, ca. 1.650
SW- und Farbabbildungen
Format: 26 x 29,5 cm
Best.-Nr. 1176 99,00 €



Die Handfeuerwaffen von Remington
Karl-Heinz Kümmel

308 Seiten, Hardcover,
zahlreiche SW- und Farbabbildungen
Format: 21 x 30 cm
Best.-Nr. 1746 19,90 € **29,00 €**



U.S. Model 1855 – Series of Small Arms
John Willyard

224 Seiten, Hardcover,
580 Farbabbildungen
Format: 21,5 x 28 cm
Best.-Nr. 1262 44,90 €

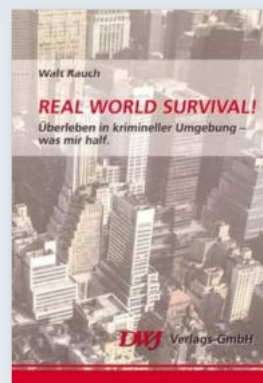
**Weitere
Informationen
und direkte
Bestellmöglichkeit
im Shop:**

www.dwjmedien.de



Der Zweite Weltkrieg
H. P. Willmott, Robin Cross,
Charles Messenger

320 Seiten, Hardcover,
über 500 Fotografien
Format: 21,5 x 26 cm
Best.-Nr. 1025 24,95 €



Real World Survival!
Walt Rauch

152 Seiten, Softcover,
93 SW-Abbildungen
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. 1367 4,95 €



Carbines of the U.S. Cavalry
John D. McAulay

144 Seiten, Hardcover,
zahlreiche SW-Abbildungen
Format: 22 x 28,5 cm
Best.-Nr. X-1927 34,90 € **44,90 €**

NEUES FLAGGSCHIFF VON LEAPERS

Mit dem Integrrix IX6 4,5–27x56 schickt Leapers ein neues Spitzenmodell ins Rennen. Das Zielfernrohr soll mit hochwertiger Optik, robuster Bauweise und umfangreicher Ausstattung anspruchsvolle Sportschützen, Jäger und Behördenanwender gleichermaßen ansprechen.

■ Stefan Menge



Nach mittlerweile fast 35 Jahren andauerndem Erfolg der bekannten Zielfernrohre, Montagen und Rotpunktvisiere mit unzähligen weltweit verkauften Exemplaren hat Leapers Inc. mit dem brandneuen Integrrix IX6 4,5–27x56 ein ausgewachsenes 34-mm-Zielfernrohr in Premium-Qualität in sein großes Produktportfolio aufgenommen. Der Schwerpunkt bei Leapers-Optiken liegt aktuell auf der stetig wachsenden Integrrix-Serie mit High-End-Linsen aus deutscher und japanischer Produktion. Die Lichttransmission beträgt über 92 %. Das gesamte Linsensystem wird während und

DAS NEUE INTEGRIX IX6 4,5–27X56 ist fürs Sportschießen, die Jagd und den behördlichen Einsatz vollumfänglich nutzbar.

nach der Fertigstellung jedes einzelnen Zielfernrohrs auf Zentrierung und Ausrichtung geprüft. Im praktischen Einsatz überzeugt das Zielfernrohr mit einer kontrastreichen, scharfen Abbildung bis in den Randbereich.

Das Integrrix IX6 4,5–27x56 bietet eine ganze Reihe von Sonderfeatures für den sportlichen, jagdlichen und behördlich-taktischen Einsatz zu einem durchaus gerechtfertigten Preis. Die Bedienelemente sind so dimensioniert, dass sie auch mit Handschuhen problemlos gehandhabt werden können. Die Verstelltürme kommen ohne Schutzkappen aus und sind sofort einsatzbereit. Sie können abgenullt

und gegen unbeabsichtigtes Verstellen gesperrt werden. Die Rastungen der Klickverstellung fallen deutlich fühl- und hörbar aus, sodass Korrekturen auch ohne Sichtkontrolle sicher vorgenommen werden können. Ein kleinerer und ein größerer Throw Lever, eine Bedienungsanleitung, Flip Caps, eine Sunshade, ein Putztuch und passendes Werkzeug gehören selbstverständlich ebenfalls zum Lieferumfang. Der Vergrößerungsring lässt sich mit gleichmäßigem Widerstand bedienen und ermöglicht dank der großzügigen Eye Box ein schnelles Erfassen des Zielbildes.

Die Optik ist komplett wasserdicht, mit wasser- und schmutzabweisenden, hoch vergüteten, multicoated Linsen bestückt und mit einer beschlaghemmenden Gasfüllung versehen. Das Gehäuse wird aus einem kompletten Block 6061-T6-Flugzeugaluminium gefertigt und steckt auch härteste Einsatzbedingungen problemlos weg. Das Zielfernrohr ist schussfest bis .338 Lapua Magnum und IP67-zertifiziert.

Die Leuchtabseheneinheit ist im linken Turm untergebracht und liefert wahlweise in insgesamt

UNTERSCHIEDLICHE MONTAGE-OBERRINGE bieten die Option, Wasserwaage und einen Micro-Reddot zu installieren.



DIE GRIFFIGEN VERSTELLTÜRME

können gegen unbeabsichtigte Manipulation gesperrt werden. Selbstverständlich können sie nach dem Einschießen auch abgenullt werden.

EINE WASSERWAAGE

ist für weite Schussdistanzen unerlässlich, um zu verhindern, dass man das Gewehr im Anschlag unbewusst verkantet.



acht grünen oder acht roten Stufen immer die richtige Einstellung für das jeweils vorherrschende Umgebungslicht. Gespeist wird die Elektronikereinheit mit einer handelsüblichen CR2032-3V-Batterie mit Auto-Shut-Off nach zwölf Stunden.

Das beleuchtbare M1-MRAD-Absehen in der ersten Bildebene (FFP) mit 0,1-MRAD-Klickverstellung bietet neben verschiedenen Haltemarken für bewegliche Ziele, Seitenwind und unterschiedliche Entfernungen auch einen zentrierten 0,05-MIL-Punkt. Trotz der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten ist das Absehen nicht „überfrachtet“, sondern wirkt klar strukturiert. Das Absehen bleibt auch bei hohen Vergrößerungen angenehm übersichtlich und ermöglicht eine schnelle Zielerfassung.

DER LINKE VERSTELLTURM beherbergt den Parallaxenausgleich, das Batteriefach und die elektronische Absehenbeleuchtung.

Optik und Ausstattung

Die 4,5- bis 27-fache Vergrößerung macht das neue Integrrix-Zielfernrohr zur idealen Einsatzoptik auf unterschiedlichsten Büchsendistanzen. Gepaart mit dem Leuchtabsehen können Ziele auch bei schlechten Licht- und Sichtverhältnissen schnell angesprochen werden. Es bietet, jeweils auf 100 m, 8,4 m Sehfeld bei 4,5-facher Vergrößerung und 1,4 m Sehfeld bei 27-facher Vergrößerung.

Die Parallaxe ist von 27,4 m (30 Yards) bis unendlich einstellbar. Der Parallaxeturm arbeitet mit gleichmäßigem Drehmoment und lässt sich präzise einstellen.

Die Optik ist 359 mm lang und wiegt lediglich 956 g. Sie hat einen 34 mm Tubus, einen 65 mm Objektiv-Außendurchmesser, 56 mm Objektiv-Linsendurchmesser und einen 46 mm Okular-Außendurchmesser mit einem idealen Augenabstand von 100 mm, welcher auch



DIE UTG-ACCU-SYNC-BLOCK-MONTAGEN, hier in der „Fixed“-Version, sind das perfekte Bindeglied zwischen Optik und Waffe.

AUCH IN DER QR-VERSION mit zwei Schnelllösehebeln war die UTG-Accu-Sync-Blockmontage absolut wiederholgenau und hat sich bestens bewährt.

GUT ZU ERKENNEN sind der doppelte Schnelllösemechanismus und die drei Rückstoßgegenlager der QR-Accu-Sync-Montage.

AUCH DIE FESTMONTAGE verfügt über drei Rückstoßgegenlager, hier jedoch gepaart mit einer durchgehenden, einteiligen Klemmbacke.

beim Ändern der Vergrößerung konstant beibehalten werden kann. Die beiliegenden Flip-Cap-Schutzkappen, die Sunshade-Verlängerung, eine Verlängerung für den Throw Lever der Vergrößerungseinstellung, diverses Werkzeug und ein Linsenreinigungstuch komplettieren den Lieferumfang.

Montagesysteme

Die optional erhältliche, anpassbare UTG-QR-Schnellspann-Blockmontage mit Offset und Picatinny-Schnittstelle nach MIL-STD M1913 beziehungsweise NATO STANAG 2324 / 4694, die es übrigens auch als Festmontage ohne QR-Hebel gibt, ist der ideale Unterbau für das hochwertige Zielfernrohr.

Für 4.114,99 € bekommt man mit dem IntegrIX IX6 4,5–27x56 mit 34 mm Tubusdurchmesser ein ausgereiftes Premium-Produkt und setzt damit neue Maßstäbe im Preis-Leistungs-Verhältnis im Bereich hochwertiger optischer Zielgeräte.

Als ideale Montagelösung, beispielsweise für Flat-Top-AR-10/AR-15, eignen sich die hauseigenen Offset-Blockmontagen, wahlweise als QD-Schnellspann- oder Fixed-Version. Die hochwertigen, leichtgewichtigen und innovativen Montagen aus 6061-T6-Luftfahrtaluminium können problemlos auf großkalibrigen Waffen eingesetzt werden, sind absolut schussfest bis hin zu größten Kalibern, wie beispielsweise .50 BMG, und können, je nach Waffenart, Optiken mit bis zu 73 mm Objektivdurchmesser aufnehmen. Aufgrund ihrer Bauhöhe



AM OKULAR können sowohl die Vergrößerung von 4,5- bis 27-fach als auch die Dioptrien stufenlos verstellt werden.

und der Offset-Kröpfung sind sie auch ideal für AR-15- und AR-10-Selbstladebüchsen geeignet.

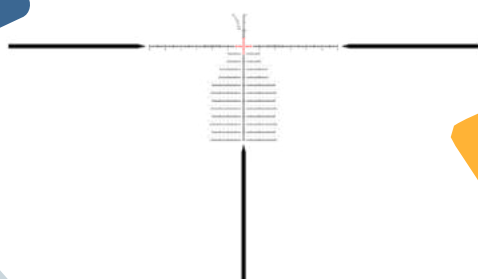
Die CNC-gefrästen Montagen für M1913-Picatinny-Schienen beherzigen drei der kritischsten Punkte einer Zielfernrohrmontage. Die Innenseite der Unter- und Oberringe besitzt keinerlei fertigungsbedingte Nahtstellen und übt somit auf der gesamten radialen Klemmfläche die gleiche Kraft auf den Tubus des Zielfernrohrs aus. Die anpassbaren Klemmbacken der Sockelmontage verfügen jeweils über eine verkantungsfreie Führung. Die gegen unbeabsichtigtes Lösen zusätzlich gesicherten QR-Hebel sorgen für ausreichend hohe Klemmkraft und lassen sich jedes Mal aufs Neue wiederholgenau montieren, ohne die Treffpunktlage zu verändern, wenn man im selben Picatinny-Slot montiert wie zuvor.

Gleich mehrere integrierte, rechteckige Rückstoßstollen, die mit den Aussparungen in der MIL-STD-M1913-Picatinny-Schiene der Waffe korrespondieren, verhindern zuverlässig jegliche Bewegung der Montage-Optik-Einheit im Schuss. Alle stark belasteten Teile der Klemm-Schraubverbindung sind aus hochwertigem 4605er Stahl gefertigt. Die oberen Ringhälften werden mit vier T20-Torxschrauben auf den Unterteilen befestigt. Optional kann man hierzu auch Ringoberteile mit integrierter, ausklappbarer Wasserwaage und Schnittstelle für ein Micro-Red-Dot-Sight erwerben.

Für 170,99 € für die QD-Variante, 78,99 € für die Fixed-Version und 38,99 € für ein optionales Ringoberteil mit

Wasserwaage oder 52,99 € für ein Austausch-Ringoberteil mit Wasserwaage und MRDS-Schnittstelle bekommt

DAS BELEUCHTBARE M1-MRAD-ABSEHEN in der ersten Bildebene (FFP) bietet verschiedene Haltemarken für bewegliche Ziele, Seitenwind und unterschiedliche Entfernungen.



man eine voll großkalibertaugliche Montagelösung, die extrem leicht, äußerst robust und wiederholgenau ist.

Vertrieb und Verfügbarkeit

Darüber hinaus ist man mit der in Deutschland sofort ab Lager verfügbaren großen UTG/Leapers-Produktpalette nicht mehr von ITAR-Ausfuhrbestimmungen und dem umständlichen Selbstimport abhängig und hat bei etwaigen Garantie- und Gewährleistungsfragen einen direkten und erfahrenen Ansprechpartner vor Ort.

Der Bezug erfolgt ausschließlich über den Fachhandel bei der Europaaniederlassung von UTG/Leapers, der UTG Europe GmbH, Am Bahndamm 7, 63683 Ortenberg, Tel. 06041-9696860, E-Mail: info@utgeurope.com. ■

Unser herzlicher Dank gilt der UTG Europe GmbH für die absolut unkomplizierte Bereitstellung der Testoptik und der verschiedenen Montagemöglichkeiten.

FAZIT

Im praktischen Umgang überzeugt das Integrax IX6 vor allem mit einer sehr klaren, kontrastreichen Abbildung, einer großzügig ausgelegten Eye Box und präzise arbeitenden Verstelltürmen mit gut fühlbaren Klicks. Auch die Bedienelemente sind praxisingerecht ausgeführt und lassen sich selbst mit Handschuhen sicher bedienen. Die Kombination aus hochwertiger Optik, robuster Konstruktion und umfangreicher Ausstattung macht das Zielfernrohr für sportliche Langstreckendisziplinen ebenso interessant wie für den jagdlichen oder behördlichen Einsatz. Wer ein leistungsfähiges 34-mm-Zielfernrohr der Premiumklasse sucht, sollte das neue Flaggschiff von Leapers in die engere Auswahl nehmen.

SCHARFER BLICK OHNE STATIV

Wackelfreies Sehen mit hoher Vergrößerung ist der Wunsch vieler Jäger und auch von Schützen für eine sichere Treffererkennung. Swarovski Optik macht dies mit den kompakten, bildstabilisierten Teleskopen ST Balance 14–35x50 und AT 18–45x65 möglich. Sie bieten bisher unbekannten Sehkomfort für eine sichere Detailerkennung.

■ Roland Zeitler

FOKUSSIERRING
mit Rippen am
Objektiv für leichte
Verstellbarkeit.



Mehr Details genau erkennen zu können, bringt vor allem Vorteile bei der Scheiben- und Trefferbeobachtung im Sportschießen sowie bei der Jagd und Wildbeobachtung. Auch beim Birdwatching spielt der hohe Sehkomfort seine Stärken aus.

Praxiseinsatz auf der Jagd

Bei meinem letzten jagdlichen Einsatz konnte ich mit dem Swarovski ST Balance 14–35x50 einen schwachen Knopfbock mit etwa einem Zentimeter langen Knöpfchen oder Gehörnstangen auf eine Entfernung von gemessenen 244 m klar und sicher erkennen und danach mit meiner Kipplaufbüchse in 6,5x65 R (120 gr Nosler B.T.) mit sauberem Blattschuss auf rund 240 m erlegen.

Dabei habe ich das bildstabilisierende Teleskop Balance lediglich in die Hand genommen und die Ellenbogen auf der Hochsitzbrüstung abgestützt.

Tags davor konnte ich bei einer Pirsch am Waldrand auf rund 200 m einen jungen Bock dank des

FREIHANDBEOBACHTUNG

ST Balance 14–35x50, ohne Einbuße in der Detailerkennbarkeit durch Verwackelung.





DAS SWAROVSKI ST BALANCE 14-35X50 mit elektronischer Bildstabilisierung.

Teleskops in der Dämmerung freihändig klar erkennen und ansprechen.

Kompaktes Spektiv mit intelligenter Bildstabilisierung

Die neuen Swarovski-Teleskope Balance gibt es mit Schrägeinblick (AT) und mit Geradeinblick (ST). Für den Test stand

SWAROVSKI ST BALANCE 14-35X50

Hersteller	Swarovski Optik, Absam (Österreich) www.swarovskioptik.com
Vergrößerung	14- bis 35-fach
Objektiv- durchmesser	effektiv 50 mm
Austrittspupille	3,6–1,4 mm
Dioptrien	größer 5 dpt bei unendlich
Augenabstand	20 mm
kürzeste Einstell- entfernung	3,4 m
Lichttransmission	88 %
Bildstabilisierung	elektronisch mit LED-Anzeige
Batterie	Akku RB-S
Gehäuse	Aluminium, gummiarmiert
Okular	Brillenträgerokular mit abnehmbarer Drehaugenmuschel
Sehfeld auf 1.000 m	70–39 m
Länge	268 mm
Gewicht mit Batterie	1.300 g
Wasserdicht	ja
Zubehör/ Ausstattung	Akku, Trageriemen, Okular- und Objektiv- schutzdeckel, Lade- gerät für 2 Akkus, Adapterplatte für Sta- tiv, USB-C-Ladekabel, Stativanschluss
Besonderheiten	Wahlweise Gerade- oder Schrägeinblick, Bildflattenerlinsen
Preis	3.390,- € für ST Balance 14–35x50 3.590,- € für AT Balance 18–45x65

das ST Balance 14-35x50 mit Geradeinblick zur Verfügung. Es handelt sich um ein sehr kompaktes Festkörperspektiv oder Teleskop mit gerade mal 27 cm Länge bei einem Gewicht von 1,3 kg. Der Grundkörper aus Aluminium wurde mit einer feinmatten, moosgrünen Gummiarmierung überzogen, die sowohl dämpfend und schützend wirkt, als auch Geräusche stark dämpft sowie Griffigkeit verleiht. Das Teleskop ist selbstverständlich wasser- und staub-



DAS BATTERIEFACH ist mit einem Drehhebelverschluss gegen unbeabsichtigtes Öffnen ausgestattet.



ZUR REINIGUNG kann die Drehaugenmuschel abgenommen werden.

dicht, was es im 50 cm tiefen, 30-minütigen Wasserbad unter Beweis stellte. Eine ausziehbare Gegenlichtblende gibt es nicht. Jedoch wurde das Objektiv im Gehäuse ausreichend weit zurückversetzt. Das Brillenträgerokular ist mit einer abnehmbaren Drehaugenmuschel ausgestattet. Ein breiter, schwarzer Gummiring bietet eine gute Anlagemöglichkeit. Mit meiner Brille konnte ich bei allen Vergrößerungen das Sehfeld voll nutzen. An einer Halteschnur befindet sich ein Weichgummiokulardeckel. Das Objektiv kann mit einem verriegelnden Kunststoffdeckel verschlossen werden. Mittels zweier griffiger Druckleisten kann er schnell abgenommen sowie aufgesetzt werden. Auf der Unterseite befinden sich der Stativanschluss sowie das Batteriefach mit aufladbarem RB-S-Akku. Ein Ladegerät für 2 Akkus gehört zum Lieferumfang. Das verschlossene Batteriefach kann mittels Klapp- und Drehhebel geöffnet werden. Ein unbeabsichtigtes Öffnen erscheint mir, unmöglich zu sein. Nach hinten befindet sich an diesem Fach ein auch mit Handschuhen sicher bedienbarer, gummiarmierter

AUF DEM HOCHSITZ

stütze ich gerne den Ellenbogen ab.

Druckknopf zum Ein- und Ausschalten der Bildstabilisierung. Ist diese eingeschaltet, dann leuchtet nach hinten eine kleine, grüne LED auf. Nach Drücken des Knopfes dauert es höchstens eine Sekunde, bis das Bild dauerhaft stabilisiert ist. Um Energie zu sparen, geht die Elektronik nach 5 Minuten Inaktivität in einen Stand-by-Modus über. Die Laufzeit eines Akkus beträgt bis zu 12 Stunden. Eine Highend-Technik sorgt für ein ruhiges, ruckelfreies Bild. Rund 1.000 Messungen in der Sekunde werden beim Lichteinfall und am Bild des Objektivs durchgeführt. Die Objektivlinse verstellt sich ebenfalls bis zu

1.000-mal und sorgt für ein ruhiges Bild. Die Objektivlinse ist von einem kreisförmigen Rahmen, Schlitten genannt, umgeben. Federn drücken die Linse nach unten auf ein Lager aus Keramikugeln. Mittels eines magnetischen Spannungsfeldes wird die Position der Linse ständig verändert, sodass Handunruhe ausgeglichen wird. Die griffigen Drehringe für Vergrößerung und Fokussierung sind mit schmalen Rippen auf der Gummiarmierung aus-

gestattet, die eine hohe Griffigkeit und Rutschsicherheit gewährleisten. Der Vergrößerungswechsler sitzt am Okular. Der gesamte Vergrößerungsbereich kann mit etwa einer Drittelumdrehung abgedeckt werden. Der breite Fokussier-ring befindet sich am Objektiv. Beide Justierelemente laufen wie auf Kugellagern sehr gleichmäßig, leicht und geschmeidig. Man kann die Schärfe sehr präzise einstellen, um eine perfekte Detailgenauigkeit zu erhalten. Die Lichttransmission der Optik liegt bei 88 % für den Tagwert. Es kommen Fieldflattenerlinsen zum Einsatz, die das Bild ebenen und für eine hohe Schärfe und Auflösung über das gesamte Sehfeld hinweg sorgen. Beim Absuchen entsteht kein Globuseffekt, sondern ein klares, geordnetes Bild. Geboten wird ein sehr helles, gestochen scharfes Bild mit ausgezeichneter Randschärfe und einem sehr hohen Kontrast. Insgesamt ein perfektes Bild mit ausgezeichneter Brillanz, wie ich es bei Spektiven bisher kaum kenne. An das Spektiv lässt sich an versenkten Haltestiften der



BRILLENTRÄGEROKULAR

mit Vergrößerungswechsler und Drehaugenmuschel.



DIE GRÜNE LED zeigt die

aktivierte Bildstabilisierung an.



BATTERIEFACH mit einem
3.6 VDC/1860 mAh-Akku
von Swarovski.

mitgelieferte
Trageriemen
anbringen. Ebenso
gibt es für Digiscoping
Adapter für Smartphones
und Systemkameras.

Freihand statt Stativ

Das Bild wird dank elektronischer
Bildstabilisierung so wackelfrei, als
würde das Spektiv auf einem stabilen
Stativ sitzen. Man kann Details bestens
erkennen, wenn man aus freier Hand
beobachtet. Auch bei höchster Ver-

größerung. Die Elektronik arbeitet per-
fekt, damit das Bild stets ruhig gesehen
wird und die Handunruhe ausgeglichen
wird. Was mir neben dieser sinnvollen
Technik besonders gefiel, war die hohe
Führigkeit des Spektivs. Man kann
es sehr bequem in der Hand tragen,
oder es hängt am Trageriemen. Selbst
in einer großen Jackentasche kann es
mitgeführt werden. Ein Rucksack ist
dafür keinesfalls nötig, und ein Stativ ist
entbehrlich. Das Gewicht von 1,3 kg ist
sicherlich nicht hoch und der zusätzli-
chen Technik geschuldet. Die Bedienung
fällt leicht und ist intuitiv. ■

FAZIT

Das Swarovski ST Balance 14–35x50
überzeugt überall dort, wo hohe
Vergrößerungen bisher nur mit Stativ
sinnvoll nutzbar waren. Die Bildsta-
bilisierung arbeitet zuverlässig und
eröffnet einen deutlichen praktischen
Mehrwert bei der Trefferbeobachtung
auf dem Schießstand ebenso wie beim
Ansprechen von Wild. Die kompakte
Bauweise und die einfache Handha-
bung machen das Spektiv zu einem
Werkzeug, das man tatsächlich mitführt
und einsetzt. Für mich stellt es deshalb
eine echte Bereicherung dar und ist
bei der waidgerechten Jagd jeder
Nachtsichttechnik vorzuziehen. Wild bei
gutem Licht in freier Natur beobachten
zu dürfen, bleibt für mich der eigent-
liche Jagdgenuss.

**Versand von Jagd- und Sportwaffen, Gefahrgut
und Munition am Tag und über Nacht.**

→→→ Service: 02233-962 32 30



www.overnite.eu



OVERNITE



Der Waffenversand – national & international

MEHR ALS NUR NACHT SICHT

Heimdall ist als Hersteller für Nachtsichtgeräte bekannt. Jetzt stellt sich das Unternehmen neu auf und vertreibt auch EAW-Montagen, Montageadapter für Nachtsichtgeräte und steigt mit einer eigenen Marke in den Zielfernrohrmarkt ein, und das gleich mit mehreren Produktlinien. Wir haben uns das 1,5–9x42 mal näher angesehen.

■ Norbert Klups

DAS HEIMDALL H6XI 1,5–9X42 wurde mit einer originalen Mauser-Montage auf der Mauser M03 im Kaliber .30-06 montiert. Die Erprobung erfolgte im Schießkino und nachts im Revier mit montiertem Vorsatzgerät.

Heimdall hat Zieloptiken mit 6-fachem, 8-fachem und 10-fachem Zoomfaktor im Programm, sowohl Modelle für die Jagd als auch taktische Zielfernrohre, die sich eher an Sportschützen und Behörden richten. Produziert wird in China, sodass sich die Preise in einem Bereich bewegen, den man im Vergleich mit den großen Marken als günstig ansehen kann.

Durch die Nachtsichttechnik haben sich die Ansprüche an ein Zielfernrohr deutlich verändert. Wer bei Dunkelheit ein Vorsatzgerät benutzt, braucht kein lichtstarkes 56er mehr, und auch eine hochwertige und teure Vergütung spielt nicht mehr eine so große Rolle, wenn man mit dem Zielfernrohr auf das Display eines Wärmebildgerätes schaut. Viele Jäger legen heute den Schwerpunkt auf Nachtjagd mit Vorsatzgerät

und auf die Drückjagd, wenn sie ein neues Zielfernrohr kaufen.

Daher haben wir aus dem Sortiment von Heimdall das 1,5–9x42 ausgewählt, das genau dafür gedacht ist.

Das kompakte Zielfernrohr ist nur 325 mm lang und wurde im Hinblick auf die Klemmadapter von Vorsatzgeräten mit einem verstärkten Gehäuse ausgestattet. Das 42er Objektiv hat einen Außendurchmesser von 50 mm und somit satte 4 mm Wandstärke. Trotzdem hält sich das Gewicht mit 595 g noch im Rahmen. Das ist auch für eine schnelle Drückjagdbüchse noch okay. Der Mittelrohrdurchmesser beträgt 30 mm, eine Ausführung mit Schiene gibt es nicht. Der Verstellweg in Höhe und Seite beträgt ± 172 cm. Das würde sogar für Weitschüsse reichen, aber dafür ist ein Zielfernrohr mit 9-facher Endvergrößerung wohl eher nicht gedacht.

Bedienung und Ausstattung

Die Heimdall-Zielfernrohre haben ein beleuchtbares Absehen, und die Scharfeinstellung wird am Ende des Okulars vorgenommen. Die Absehenbeleuchtung hat zwölf Stufen, und die Leuchteinheit ist links am Mittelrohr angebracht. Heimdall verwendet hier ein Glasfaserabsehen, das einen gut abgegrenzten Rotpunkt liefert. In der höchsten Stufe leuchtet es sehr hell, damit gibt es

HEIMDALL H6XI 1,5–9X42

Hersteller	Heimdall GmbH, Fohlenhof 58a, 95512 Neudrossenfeld
Rohrkörper	Aluminium
Vergrößerung	1,5–9-fach
Objektivdurchmesser	42 mm
Austrittspupille	10–4,6 mm
Augenabstand	90 mm
Dioptrien-einstellung	$\pm 2,5$ dpt
Sehfeld auf 100 m	27–5 m
Länge	325 mm
Gewicht	595 g
Mittelrohrdurchmesser	30 mm
Wasserdichtigkeit	IP 67
Absehen	Leuchtabsehen 4 mit Punkt
Absehens-verstellung	1 cm pro Klick
Verstellweg	± 175 cm
Preis	849,- €



FOTOS: TEGUHPRABOWO – STOCK.ADOBE.COM; NORBERT KLUPS

auch bei Sonnenschein auf der Drückjagd keine Probleme. Das Abschalten nach dem Ansitz sollte man besser nicht vergessen, denn eine Abschaltautomatik nach Zeit oder einen Lagesensor gibt es hier nicht. Eine Zwischenrast zwischen den einzelnen Leuchtstufen, in der das Absehen abgeschaltet ist, ist ebenfalls nicht vorhanden. Wenn man mit etwas Gefühl dreht, findet sich aber ein Punkt, an dem der rote Zielpunkt aus ist, und man muss dann beim Einschalten nicht alle Stufen durchklicken, bis man an der gewünschten Beleuchtungsstufe ist.

Das ist auch gar nicht so gut, denn der Drehregler geht nicht nur recht stramm, sondern klickt auch hörbar, wenn er schnell bewegt wird. Das Absehen ist in der zweiten Bildebene platziert. Der gesamte Vergrößerungsbereich wird mit einer halben Umdrehung abgedeckt, und der Zoomring läuft angenehm weich. Zwischen 3- und 4-fach ist ein Knubbel vorhanden, der im Dunkeln gut fühlbar ist. Ein Gewinde für die Anbringung eines Schnellverstellhebels gibt es leider nicht. Wie der Regler des Leuchtabsehens, die Dioptrienverstellung und

die Kappen der Verstelltürme ist auch der Zoomring mit einem groben Fischhautmuster versehen, das sehr guten Halt bietet. Der Augenabstand liegt mit 90 mm im heute bei modernen Zieloptiken normalen Bereich. Sehr angenehm ist die große Austrittspupille von 10 mm bei 1,5-facher Vergrößerung. Das ermöglicht ein sehr komfortables Einblickverhalten. Gerade wenn es mal schnell gehen muss und der Anschlag nicht 100 % sitzt, ist das ein wichtiger Faktor.

Das Sehfeld ist mit 27 m bei kleinsten Vergrößerung ausreichend für die



DIE NIEDRIGEN VERSTELLTÜRME sind klar beschriftet. Ein Klick verändert die Treffpunktlage um 1 cm auf 100 m, die Mechanik erwies sich nach mehrmaligem Verstellen als rückkehrgenau.



DIE LINKS AM MITTELROHR ANGEORDNETE LEUCHEINHEIT bietet zwölf Helligkeitsstufen. Eine Abschaltautomatik sowie eine Zwischenrast mit abgeschaltetem Leuchtpunkt sind nicht vorhanden.

FOTOS: TEGUPRABOWO – STOCK.ADOBE.COM; NORBERT KLUPS



AUF EINEN BLICK

- ▶ kurz und leicht
- ▶ Faserleuchtpunkt
- ▶ 4 mm Wandstärke
- ▶ günstiger Preis
- ▶ keine Abschaltautomatik
- ▶ kein Parallaxenausgleich
- ▶ Okularrand nicht gepolstert
- ▶ kein Schnellverstellhebel

ZOOMRING UND DIOPTRIENVERSTELLUNG

tragen ein grobes Fischhautmuster, das sehr guten Halt bietet. Der gesamte Vergrößerungsbereich wird mit einer halben Umdrehung abgedeckt.

meisten Drückjagdsituationen, auch wenn es kein echtes Drückjagdglass mit 1-facher Vergrößerung ersetzt. Die Absehenverstellung lässt sich nullen, das geht fast werkzeuglos. Fast, weil man eine Münze benötigt, um den Skalenring zu lösen und in die gewünschte Position zu bringen. Die findet sich aber sicher schnell.

Im Schießkino und im Revier

Das Testglas wurde auf eine Mauser M03 im Kaliber .30-06 mit einer originalen Mauser-Montage montiert. Das Einschießen der Waffe war kein Problem, die Absehenverstellung

des Heimdall funktionierte fehlerfrei. Die Klicks sind sauber fühlbar und auch hörbar. Pro Klick verändert sich die Treffpunktlage um einen Zentimeter auf 100 m. Die Mechanik ist rückkehrgenau. Nachdem die Verstellung mehrere Male verändert und dann wieder auf den Ausgangspunkt zurückgedreht wurde, lagen die Schüsse wieder exakt bei der ersten Schussgruppe. Die Verstelltürme sind angenehm niedrig. Im Schießkino kommt man mit der 1,5-fachen Vergrößerung noch ganz gut aus. Nachts im Revier mit montiertem Vorsatzgerät ist das Heimdall noch mehr in seinem Element. Bei niedrigster Vergrößerung hat man den ganzen Bildschirm zur Verfügung, und höher als 9-fach braucht bei Nacht wohl kaum jemand. Durch die kurze Baulänge kommt man an die Bedienelemente des Nachtsichtgerätes gut heran.

Die optische Leistung

Die optische Leistung entspricht der Preisklasse. Die Bildschärfe erreicht nicht ganz das Niveau eines Zeiss, und auch die Farbwiedergabe eines Swarovski bleibt unerreicht. Die Randschärfe geht in Ordnung, und die Dämmungsleistung reicht für einen Schuss auf den Rehbock bei nachlassendem Licht aus. Für die Einsatzpunkte Nachtjagd mit Vorsatzgerät und Drückjagd ist die optische Leistung mehr als ausreichend. ■

FAZIT

Mit dem Vergrößerungsbereich von 1,5- bis 9-fach und 42 mm Objektivdurchmesser erfüllt Heimdall hier ziemlich genau die Ansprüche des modernen Jägers, der mit Nachtsichttechnik jagt, die eine oder andere Drück- oder Bewegungsjagd besucht und für das Zielfernrohr nicht unbedingt 2.000,- € auf den Tisch legen möchte. Die Verarbeitung macht einen wertigen Eindruck. Für ein Vorsatzgerät sind die kurze Bauweise und das verstärkte Gehäuse ideal, und 27 m Sehfeld reichen für die meisten Bewegungsjagden aus. Das Leuchtabsehen ist sehr scharf abgebildet und lässt sich bei Tag sehr hell und in der Dämmerung ausreichend lichtschwach einstellen. Der UVP liegt bei 849,- €, und auf alle Modelle gewährt der Hersteller ganze 30 Jahre Garantie nach Produktregistrierung. Zum Lieferumfang gehören noch praktische Flip-up-Objektiv- und Okularschutzkappen.

NEU

WWW.K-ISOM.COM
K-ISOM
KOMMANDO - INTERNATIONAL SPECIAL OPERATIONS MAGAZINE

Neu im Verlag

GRUNDLAGEN LOW LIGHT

Auswahl, Technik, Wirkung, Betrieb, Nutzung von taktischen Lampen für Berufswaffenträger

Autor: Bernd "Green" Herrmann

DIN A5, 272 Seiten, Softcover

ISBN: 978-3-9823523-9-8

32 €

Bestellungen unter bestellung@k-isom.com



NEU

Combat Buchserie, Band 2

JETZT NEU!

COMBAT RIFLE

Der taktische Einsatzschütze mit der Langwaffe mit Hermann "Rosi" Rosenberg.

Fachbuch
COMBAT RIFLE

DIN A4, 224 Seiten, Softcover
Autor: Hermann "Rosi" Rosenberg
Verlag: S.Ka.-Verlag
ISBN: 978-3-9823523-8-1

34,50 €

Fachbuch
COMBAT PISTOL

DIN A4, 224 Seiten, Softcover
Autor: Hermann "Rosi" Rosenberg
Verlag: S.Ka.-Verlag
ISBN: 978-3-9823523-4-3

34,50 €



NEU



bestellbar unter bestellung@k-isom.com

NEU VON WARNE: LEICHTES ZUBEHÖR MIT HOHER STABILITÄT



Ein stabiles Zweibein und eine robuste Blockmontage gehören zur Grundausstattung vieler Präzisions- und Selbstladebüchsen. Mit dem Vapor Bipod und der MAXLITE Montage verspricht Warne hohe Funktionalität bei moderatem Preis. Wir haben beide Neuheiten auf dem Schießstand und im praktischen Einsatz ausführlich getestet. ■ **Hans Raum**

DAS ZWIBEIN VAPOR VON WARNE ist für Picatinny-Schienen eingerichtet und in acht Stufen höhenverstellbar.



VAPOR ZWEIBEIN

Die Büchse kann zum Ausgleich von Unebenheiten geschwenkt werden.

Warne ist ein US-amerikanischer Hersteller aus der nördlichen Pazifikregion mit Sitz in Tualatin im Bundesstaat Oregon. Produziert wird vor allem Waffenzubehör wie Montagen oder Zweibeine für den sportlichen, jagdlichen und taktischen Einsatz. Produkte von Warne haben sich seit Jahrzehnten bewährt und sind von solider, hoher Qualität. Gefertigt werden sie in Oregon. Für den

Test standen das Vapor Bipod Modell V79633M und die Blockmontage MAXLITE Modell 6603M für sogenannte Modern Sporting Rifles (Plattform AR-10/15) zur Verfügung.

Das Vapor Bipod im Detail

Das Zweibein Vapor kommt mit einer Befestigungsplatte für ein Picatinny-Profil. Das Zweibein wurde an den Repeater Haenel RS9 in .338 Lapua Magnum sowie Blaser R8 in 6XC getestet.

Mittels seitlicher Rändelschraube lässt sich das Klemmstück festziehen, sodass das Bipod spiel-



ZUR HÖHENVERSTELLUNG muss man einen Aluminiumknopf drücken.



NACH LOCKERN DER GRIFFIGEN SCHRAUBE lässt sich die Waffe seitlich um 50 Grad je Seite schwenken.

frei an der Picatinny-Schiene sitzt. In der Mitte zwischen den zwei Beinen befindet sich eine große, gut greifbare Aluminiumschraube, mit der das Zweibein festgezogen werden kann. Wird sie gelockert, dann ist ein seitlicher Schwenk von maximal rund 50 Grad je Seite möglich, um Bodenunebenheiten auszugleichen. Die Höhe der zwei Beine ist in acht Stufen von 18 bis 27 cm einstellbar. Die ausziehbaren Aluminiumbeine laufen auf einem Innenrohr mit der achtfachen Arretierung. Nach Drücken eines Aluminiumknopfes im oberen Bereich kann man die Beine sehr schnell auf die gewünschte Höhe ausziehen und arretieren. Sie sind mit Gummikappen auf der Unterseite



UM DIE BEINE schwenken zu können, sind sie gegen den Federdruck nach unten zu ziehen.



BEI DER WARNE BLOCKMONTAGE MAXLITE

aus Aluminium handelt es sich um eine gekröpfte Montage, speziell für Selbstladebüchsen der Plattform AR10 oder 15. Auf diese wurde auch die Bauhöhe abgestimmt.



DIE GEKRÖPFTE WARNE BLOCKMONTAGE

hat in der Mitte geteilte 30-mm-Ringe und wird mit Klemmbacken auf das Picatinny-Profil geklemmt.

AUF DER MONTAGEUNTERSEITE

befinden sich Stollen, die bei Selbstladebüchsen hinten an den Picatinny-Rippen anliegen sollten.



FOTOS: HANS RAUM

ausgestattet, die einen festen, rutschsicheren Halt ergeben. Es wurde kratzfest harteloxiert. Die kräftigen Beine mit Kannelierungen kann man sicher und bequem greifen. Zieht man die Beine ein kurzes Stück nach unten, dann können sie zurück und nach vorne um 180 Grad geschwenkt werden, also nach vorne oder hinten zum Transport umgelegt werden. Bei 90 Grad verlaufen sie senkrecht nach unten.

In der Praxis erwies sich das mit 80,- € (Amazon) kostengünstige Zweibein als sehr stabil und bequem sowie schnell handhabbar. Die Büchsen lagen darauf sicher und wackelfrei, sodass sehr präzises, punktgenaues Schießen auch auf weite Entfernungen bestens möglich war. Das Schießen erfolgte teils im Liegendanschlag sowie sitzend, aber auch im Gelände, wo das Zweibein auf Felsen oder Baumstämmen aufgesetzt wurde. Ein flexibles Zubehör für den ambitionierten Schützen für den sportlichen, jagdlichen oder taktischen Einsatz. Es wiegt nur 386 g.

MAXLITE für AR-Plattformen

Außerdem wurde die neue MAX-LITE Blockmontage 6603M mit 30 mm Ringen auf einer Selbstladebüchse von DPMS in .223 Rem. getestet. Die Waffe ist mit einer Picatinny-Schiene auf dem oberen Gehäuse teil ausgestattet. Genau für diese Art von Modern Sporting Rifles wurde sie auch entwickelt. Dies schließt die richtige Bauhöhe für diesen Waffentyp ein. Die Montage wurde aus Aluminium 6061-T6 gefertigt und schwarz eloxiert. Es handelt sich um einen Aluminiumblock mit 30-mm-Ringen, die in der Mitte geteilt und bis dahin 3,8 cm hoch sind (gemessen von der Montageunterseite). Die Montage ist vorne gekröpft und hat einen Ringabstand von 8,26 cm. Aber auf

den Ringen ist keine weitere Montage-möglichkeit, etwa für ein Reflexvisier, vorhanden. Die 18,4 mm breiten Ringe halten das Zielfernrohr sehr sicher. Die Schrauben für die Ringe sollte man mit rund 18 in-lbs (2,034 Nm) festziehen. Laut Hersteller muss keine Schraube verklebt werden.

Auf der Unterseite hat die Montage integral zwei Stollen, die in die Nuten der Picatinny-Schiene greifen. Bei Selbstladebüchsen sollten diese hinten anliegen, bei sonstigen Büchsen vorne. An der Seite lassen sich die Klemmstücke mit einem Werkzeug festziehen. Empfohlen wird hier eine Kraft von 30 in-lbs (3,39 Nm).

Die 173 g schwere Montage erwies sich als schussfest. Montiert wurde ein Leupold VX-Freedom 4-12x40 Side Focus. Im Kaliber .223 Rem. wurden im Rahmen eines Munitionstests rund 1.000 Schuss abgegeben. Da durchweg sehr enge Streukreise geschossen wurden, bewährte sich die Kombination aus Warne Montage und Leupold Zielfernrohr sehr gut. Die Montage kostet im Einzelhandel etwas mehr als 100,- € (in

den USA kostet sie 100,- \$). ■



DIE MITTIG geteilten, recht breiten Ringe werden mit je zwei Schrauben je Seite geklemmt. Ein Sichern mit Loctite ist nicht nötig.

DIE TESTPRODUKTE VON WARNE: das Vapor Zweibein und die Blockmontage MAXLITE sind von guter Qualität und preiswert.

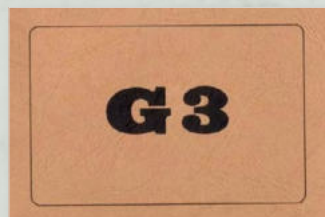
FAZIT

Beide Produkte hinterließen im Praxis-test einen überzeugenden Eindruck. Das Vapor Bipod überzeugte durch seine hohe Stabilität, die einfache Handhabung und einen für diese Preisklasse beachtlichen Funktionsumfang. Die MAXLITE Blockmontage erwies sich auch nach rund 1.000 Schuss als schussfest und hielt das Zielfernrohr sicher in Position. Wer ein leichtes, robustes und zugleich preislich attraktives Zubehör für Präzisions- oder Selbstladebüchsen sucht, findet in beiden Warne-Neuheiten praxistaugliche Lösungen mit einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis.



MITTELS DER WARNE MONTAGE

wurde auf einer Selbstladebüchse in .223 Rem. von DPMS ein VX-Freedom 4-12x40 Side Focus von Leupold montiert.



Bedienungsanleitung für das G3 von Heckler & Koch

48 Seiten, Softcover
Format: 15 x 10,5 cm
Best.-Nr. 30-1273 6,95 €



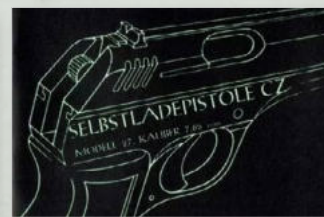
Bedienungsanleitung der Walther Maschinenpistole 9 mm x 19 mit Klappschaft Modell lang u. kurz

20 Seiten, Softcover
Format: 21 x 30 cm
Best.-Nr. 30-1274 6,95 €



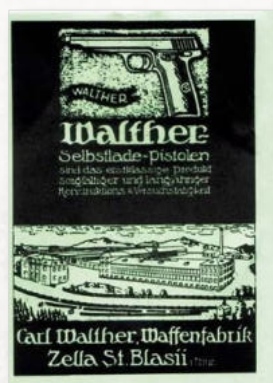
Schmeißer-Selbstlade-Pistole, Modell 1, Kaliber 6,35 mm

24 Seiten, Softcover
Format: 13,5 x 11 cm
Best.-Nr. 30-2052 6,95 €



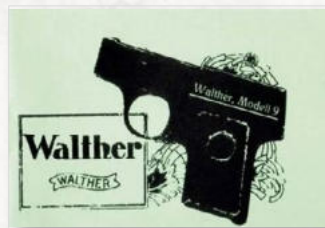
Selbstlade-Pistole CZ, Modell 27, Kaliber 7,65 mm

31 Seiten, Softcover
Format: 15 x 10 cm
Best.-Nr. 30-2053 6,95 €



Walther-Selbstlade-Pistolen, gemeinsame Bedienungsanleitung für die Modelle IV, VII und V

29 Seiten, Softcover
Format: 8 x 11 cm
Best.-Nr. 30-2054 6,95 €



Walther Modell 9, Kaliber 6,35 mm

10 Seiten, Softcover
Format: 10,5 x 7,5 cm
Best.-Nr. 30-2055 6,95 €



Selbstlade-Pistole Stock, Kaliber 7,65 u. 6,35 mm

20 Seiten, Softcover
Format: 14,5 x 10 cm
Best.-Nr. 30-2057 6,95 €



Gebrauchsanweisung zur Selbstlade-Pistole Modell 37, Kaliber 7,65 mm

4 Seiten, Softcover
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. 30-2058 6,95 €



Die automatische Büchse, System Rohde, Kaliber 22 lang für Büchsen

4 Seiten, Softcover
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. 30-2059 6,95 €



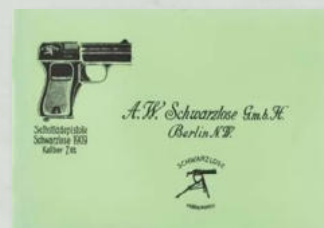
Die Innenhahn-Pistole, Sauer Selbstlade-Pistole Modell H, Kaliber 7,65 mm

16 Seiten, Softcover
Format: 15 x 10,5 cm
Best.-Nr. 30-2062 6,95 €



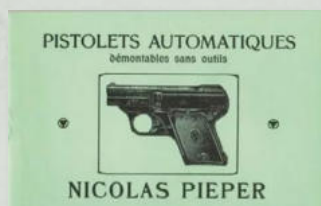
Die patentierte Mauser-Selbstlade-Pistole, Kaliber 7,63 mm, 6- oder 10-schüssig

22 Seiten, Softcover
Format: 14,5 x 22 cm
Best.-Nr. 30-2063 6,95 €



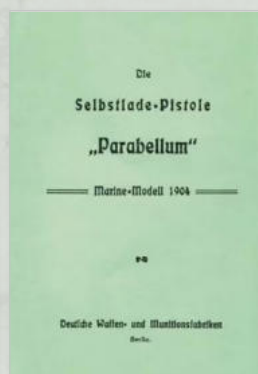
Selbstlade-Pistole Schwarzlose 1909, Kaliber 7,65 mm

15 Seiten, Softcover
Format: 23 x 15 cm
Best.-Nr. 30-2064 6,95 €



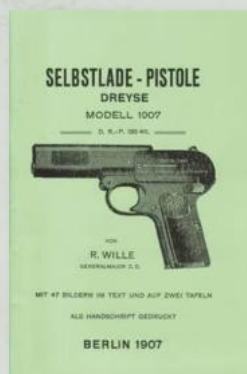
Pistolets Automatiques, Kaliber 7,65 mm M. A/d u. 6,35 mm M. D, Nicolas Pieper, N. P. Démontant

16 Seiten, Softcover
Format: 12 x 8 cm
Best.-Nr. 30-2065 **6,95 €**



Die Selbstlade-Pistole Parabellum, Marine-Modell 1904

40 Seiten, Softcover
Format: 11 x 15 cm
Best.-Nr. 30-2066 **6,95 €**



Selbstlade-Pistole Dreyse, Model 1907

25 Seiten, Softcover
Format: 14,5 x 22 cm
Best.-Nr. 30-2067 **6,95 €**



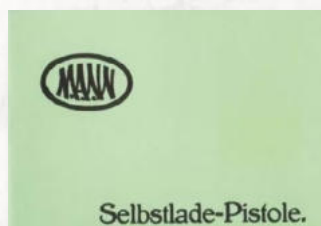
Walther-Leuchtpistole, Kaliber 4 (26,5 mm)

12 Seiten, Softcover
Format: 23 x 15 cm
Best.-Nr. 30-2068 **6,95 €**



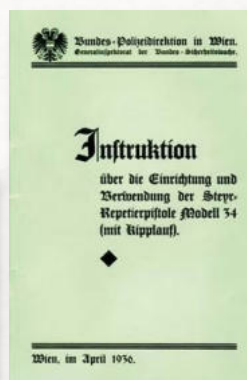
Die Pistolen der Polizei

96 Seiten, Softcover
Format: 10,5 x 15 cm
Best.-Nr. 30-2069 **6,95 €**



Mann Selbstlade-Pistole für die normale Westentasche, Kaliber 6,35 mm, 6 Schuss

22 Seiten, Softcover
Format: 10 x 7 cm
Best.-Nr. 30-2072 **6,95 €**



Instruktion über die Einrichtung u. Verwendung der Steyr-Repetierpistole Modell 34 mit Kipplauf

24 Seiten, Softcover
Format: 13,5 x 20,5 cm
Best.-Nr. 30-2074 **6,95 €**



Sauer & Sohn Selbstlade-Pistole, Kaliber 6,35 mm, W.T.-Modell

32 Seiten, Softcover
Format: 10 x 7 cm
Best.-Nr. 30-2076 **6,95 €**



Römer Pistolenbüchse

20 Seiten, Softcover
Format: 18 x 13 cm
Best.-Nr. 30-2077 **6,95 €**



Merkblätter über eigene und fremdländische Hand- und Faustfeuerwaffen

74 Seiten, Softcover
Format: 21 x 16,5 cm
Best.-Nr. 30-2078 **6,95 €**



Anleitung zum Gebrauch des Selbstlade-Einstecklaufes (S.E.L.) für Pistole 08

12 Seiten, Softcover
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. 30-2080 **6,95 €**



Automatische Repetier-Pistole System Mannlicher, Modell 1904 und 1905

12 Seiten, Softcover
Format: 27,5 x 19,5 cm
Best.-Nr. 30-2081 **6,95 €**

FOTO: WIKIMEDIA.ORG PD

FBI SPECIAL
AGENT Melvin
Purvis.

Der Mann, der John Dillinger zur Strecke brachte, galt einst als berühmtester FBI-Agent der Vereinigten Staaten. Melvin Purvis führte die Fahndungen gegen einige der berüchtigtsten Gangster der 1930er Jahre und wurde zum gefeierten Helden. Sein kometenhafter Aufstieg endete jedoch in einer erbitterten Feindschaft mit FBI-Direktor J. Edgar Hoover. Aus dem einstigen Star der Bundespolizei wurde schließlich eine tragische Figur unter den berühmten amerikanischen Gesetzeshütern.

■ Gernot F. Chalupetzky

1 934 war FBI-Agent Melvin Purvis unmittelbar nach Präsident Franklin D. Roosevelt die Nummer zwei einer Umfrage der US-Zeitschrift „The Literary Digest“ nach den zehn berühmtesten Menschen der Vereinigten Staaten. Als Leiter des Chicago Field Office war der damalige Günstling von FBI-Direktor J. Edgar Hoover zu einem der bekanntesten Gesetzeshüter Amerikas geworden. Seinen Ruf verdankte er den erfolgreichen Fahndungen nach einigen der berüchtigtsten Verbrecher der „Gangster-Ära“, darunter John Dillinger, „Pretty Boy“ Floyd und „Baby Face“ Nelson.

Vom Juristen zum FBI-Agenten

Melvin Horace Purvis wurde am 24. Oktober 1903 in der kleinen Stadt Timmonsville, South Carolina, als Sohn eines wohlhabenden Plantagenbetreibers geboren. In der Highschool wurde er Sportschütze und entdeckte sein Interesse für Schusswaffen; später war er ein begeisterter Waffensammler. An der University of South Carolina stu-

dierte er Jura und arbeitete nach seinem Abschluss ab 1925 knapp zwei Jahre lang als Anwalt in Florence, South Carolina. Die Anwaltstätigkeit erschien ihm aber als zu uninteressant, weshalb er sich als Diplomat im Auswärtigen Dienst der USA bewarb, aber nicht genommen wurde. Darauf brachte sein Vater den damaligen Senator von South Carolina, Edward Smith, dazu, J. Edgar Hoover, den Direktor des Bureau of Investigation, bald darauf des Federal Bureau of Investigation (FBI), anzurufen und ihn zu bitten,

Melvin in seine neue Ermittlungsbehörde aufzunehmen, obwohl er noch nicht das eigentlich von Hoover festgelegte Mindestalter für angehende FBI-Agenten erreicht hatte.

Vom Lieblingsagenten zum Rivalen

Purvis, ab dann ein persönlicher Protegé Hoovers, stieg schnell auf und wurde nach Aufhalten in unbedeutenderen Außenstellen als neuer Leiter, also Special Agent in Charge, des Cincinnati Field Office der jemals jüngste Außenstellenleiter der Behörde. Nach kur-

AM 22. JULI 1934 WURDE

JOHN DILLINGER, nachdem er das „Biograph Theater“-Kino in Chicago verlassen hatte, gegen 22.30 Uhr in einer Gasse neben dem Kino von Agenten des FBI erschossen.



FOTO: WIKIMEDIA.ORG STEPHEN HOGAN CCA 2.0

MELVIN PURVIS

LEGENDARY AMERICAN LAWYER

DER VERGESSENE HELD DES FBI

Melvin Purvis, ein relativ kleiner, aber äußerst charismatischer und die Menschen intensiv in seinen Bann ziehender Mann, fasste den nicht minder berühmten Gangster John Dillinger. Dennoch war Purvis eine tragische Figur. In seinem 2005 veröffentlichten Buch „The Vendetta“ geht Purvis' Sohn Alston vor allem auf die wahnsinnige Eifersucht und Wut von FBI-Direktor J. Edgar Hoover gegen Melvin Purvis sowie auf dessen hartnäckige Kampagne ein, Purvis zu diskreditieren und in ein schlechtes Licht zu rücken – auf eine historisch verbrieft Geschichte, wie ein ehemaliger Protegé zum verhassten Feind wird.

FOTO: DWJ

FOTO: WIKIMEDIA.ORG PD



MELVIN PURVIS HEFTET LEON TURROU im Jahr 1944 die Kapitänstreifen an.

AUCH PRÄSIDENT JOHN F. KENNEDY und sein Bruder Robert, damals als Justizminister Hoovers Boss, konnten dem FBI-Chef nichts anhaben.

initiierten und dann weiter beibehaltenen Darstellungen der Historie der US-Bundespolizei kaum Erwähnung findet. Hoover sorgte etwa auch dafür, dass in dem 1956 veröffentlichten, die Leistungen des FBI glorifizierenden Buch „The FBI Story“ von Don Whitehead und auch in dem hierauf basierenden gleichnamigen Kinofilm mit James Stewart keine Silbe

über Melvin Purvis verloren wurde. Wenn in den FBI-Annalen schon einmal etwas über Purvis zu lesen ist, wird nur darüber berichtet, Purvis habe Fahndungen schlecht geplant, sei führungsschwach gewesen und habe dazu geneigt, vor-schnell Unschuldige festzunehmen und auch zu bedrohen.

Jagd auf Amerikas Staatsfeinde

Zu einem gewissen Teil mag dies durchaus gestimmt haben.

So ist etwa Fakt, dass er, ohne dafür tatsächlich stichhaltige Beweise zu haben, den Chicagoer Schwarzhändler Roger Touhy festnahm und nach dem neuen „Lindbergh-Gesetz“, welches zwischenstaatliche Entführungen zu einem Bundesverbrechen machte, als „was-serdichten Fall“ zur Anklage brachte, weil dieser angeblich der Drahtzieher der Entführung des Brauereibesitzers William Hamm aus St. Paul, Minnesota, war. Touhy und seine Mitangeklagten wurden allerdings schließlich Ende 1933 vom Vorwurf der Entführung freigesprochen, denn William Hamm war von Mitgliedern der Barker-Karpis-Bande entführt worden. Andererseits war es

FOTO: WIKIMEDIA.ORG FBI PD

DER UMSTRITTENE FBI DIRECTOR J. EDGAR HOOVER, aufgenommen 1940.

zen Aufenthalten als Special Agent in Charge in Washington, D.C., Oklahoma City und Birmingham, Alabama, wurde Purvis, als er noch nicht einmal 30 Jahre alt war, im Oktober 1932 von Hoover zum Chef des großen Chicago Field Office ernannt. Chicago galt damals als die Unterwelt-Hochburg Amerikas, und Hoover wählte mit Melvin Purvis seinen Lieblingsagenten und den von ihm noch als „zuverlässigsten Mann“ bezeichneten Schützling, um dem Verbrechen in Chicago entgegenzutreten. Seinen nahezu kometenhaften Aufstieg, nur zu vergleichen mit dem von Hoovers Stellvertreter und lebenslangem „Freund“ Clyde Tolson, verdankte Purvis sicher nicht immer herausragenden Leistungen, sondern auch viel dem Umstand, dass er, zumindest anfangs, Hoover sehr sympathisch war und diesem natürlich auch sehr ergeben. Dienstlicher und persönlicher Korrespondenz zwischen Purvis und Hoover war zunächst Purvis' große Ehrfurcht und auch Hochachtung Hoover gegenüber zu entnehmen und nach und nach ein sogar herzliches, von gegenseitigen Lobeshymnen geprägtes Verhältnis zwischen den beiden.

Diese innige Beziehung sollte aber nicht von Dauer sein. Der Grund dafür war Purvis' größer und größer werdende Popularität in der Öffentlichkeit, verbunden damit, dass Hoover, ein total ehrgeiziger und stets auf seinen eigenen Ruhm bedachter Egomane, in geradezu wahnsinniger Weise eifersüchtig auf Purvis wurde und nun alles versuchte, um diesen in den Medien als verkannt und ineffektiv darzustellen und zu diskreditieren, wo es nur ging. Noch heute spiegelt sich dies darin wider, dass Melvin Purvis trotz seiner eigentlich nicht wegzudiskutierenden Verdienste und Leistungen als FBI-Agent in den noch von Hoover



FOTO: WIKIMEDIA.ORG ABBIE ROWE PD

IN DEN AUSSTELLUNGEN

im J. Edgar Hoover FBI Building in Washington D.C., dem FBI-Hauptquartier, erinnert auch heutzutage absolut nichts mehr an Melvin Purvis.



FOTO: WIKIMEDIA.ORG BRUNSWYK CCA 3.0



FOTO: WIKIMEDIA.ORG TIM EVANSON CCA 2.0

„MUGSHOT“
von John Dillinger.

**JOHN DILLINGERS
FAHNDUNGSFOTO** von
1924 aus dem Staats-
gefängnis von Indiana.



EINES der
Dillinger-Fahndungsplakate.

eben doch auch Melvin Purvis, der sehr erfolgreich maßgeblich und damit äußerst publikumswirksam daran beteiligt war, dass das FBI während der durch die Weltwirtschaftskrise und die Alkoholprohibition angefachten berüchtigten Gangster-Ära diverse gefährliche Verbrecher zur Strecke brachte. Unbestreitbar ist, dass er die Fahndungen anführte, die letztendlich zur Ergreifung des zur entsprechenden Zeit wohl berühmtesten Gesetzlosen, John Dillinger, am 22. Juli 1934 in Chicago, Illinois, sowie der Gangster Charles Arthur „Pretty Boy“ Floyd und „Baby Face“ Nelson (Lester Joseph Gillis) am 22. Oktober 1934 in East Liverpool, Ohio, und am 27. November 1934 in Barrington, Illinois, führten. Alle drei widersetzten sich ihrer Festnahme und starben nach Schusswechseln mit den Gesetzeshütern. In nur vier Monaten hatte Purvis damit mehr berüchtigte Gangster als jeder andere G-Man (für „Government Man“) in der Geschichte des FBI dingfest gemacht.

John Herbert Dillinger, geboren am 22. Juni 1903 in Indianapolis, Indiana, wurde zum meistgesuchten Verbrecher der USA und zu „America's Public Enemy No. 1“, weil er mit seiner Gang im Mittleren Westen der Vereinigten Staaten eine Vielzahl von Banken ausraubte und auch spektakuläre Gefängnisaustritte initiierte. Ihm selbst kann zwar konkret nur der Mord an einem Polizisten 1934 in East Chicago zugeschrieben werden, doch ist belegt, dass Mitglieder seiner Gang, insbesondere „Baby Face“ Nelson und Homer Van Meter, mehr als zehn Menschen, besonders Polizeibeamte, aber auch Zivilisten, rücksichtslos

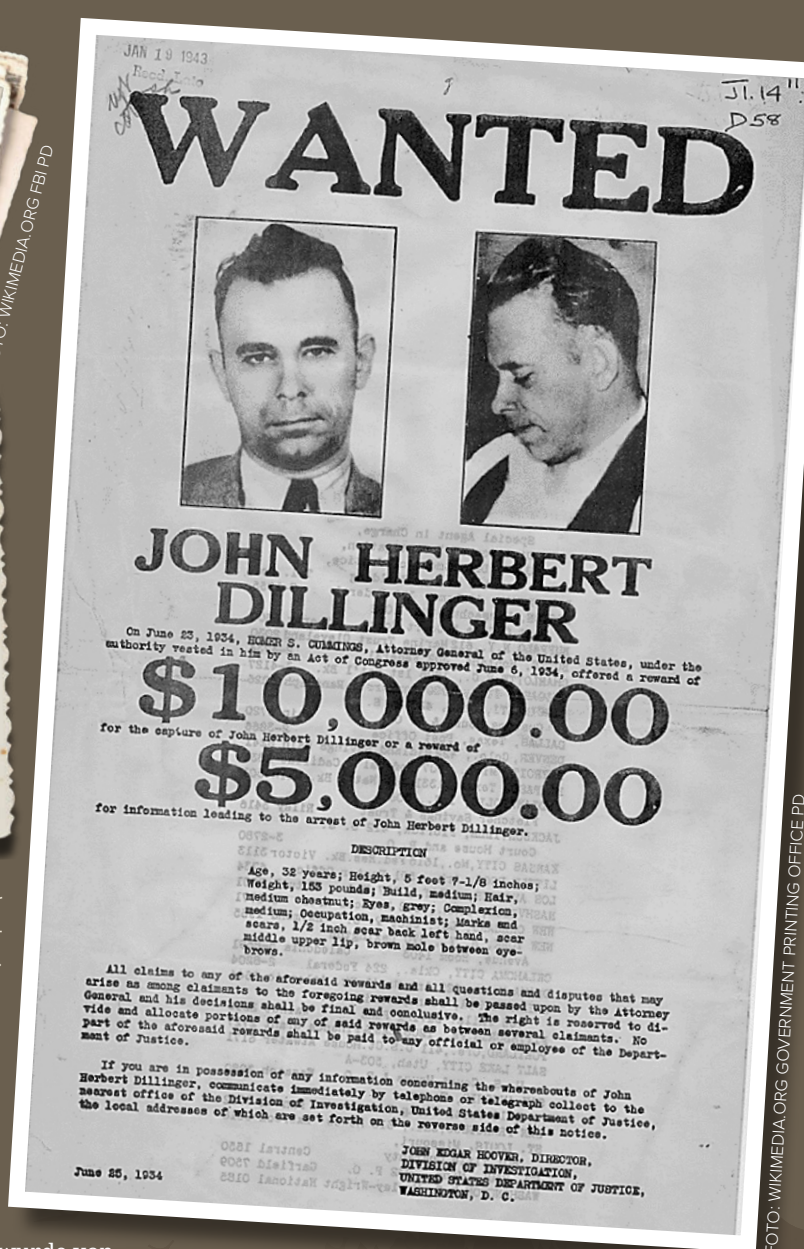
erschossen haben. Dillinger selbst, primär skrupelloser Kopf seiner Bande von Bankräubern, wurde von wenigen Kreisen der Bevölkerung zwar als Rebell gegen das System, sogar als eine Art Volksheld, gefeiert, letztendlich war er aber nur ein auf seinen eigenen Vorteil bedachter cleverer, brutaler Verbrecher.

Das Ende von John Dillinger

Chicago war das Zentrum von Dillingers gewalttätiger Welt, und FBI-Direktor Hoover, Purvis damals noch zugetan, schrieb diesem am 3. April 1934: „Mein Junge, bleib stark und schnapp dir Dillinger für mich, dann gehört die Welt dir.“ Purvis bekam seine Chance bereits drei Wochen später, als dem FBI mitgeteilt wurde, dass sich Dillinger mit seinen Komplizen in der abgelegenen „Little Bohemia Lodge“ bei dem Ort Rhinelander in Wisconsin aufhalten sollte. Und da produzierte Purvis, der Dillinger unter Umgehung der örtlichen Polizei nur mit seinen Leuten dingfest machen wollte, tatsächlich eines der größten Fiascos in der frühen Geschichte des FBI: Als unbeteiligte Gäste die Lodge verließen, hielten die FBI-Leute sie für Mitglieder der Dillinger-Gang, eröffne-

ten das Feuer auf sie und töteten zwei von ihnen. Dillinger und mehrere seiner Kumpane entkamen, durch die Schießerei gewarnt, zunächst durch den Hinterausgang der Lodge. Worauf es danach im umliegenden Wald zu weiteren wilden Schusswechseln kam, in deren Verlauf die FBI-Agenten Samuel Cowley und Herman Hollis tödlich getroffen wurden, die Gangster teilweise verletzt aber entkommen konnten.

Die aus diesem Misserfolg resultierende massive Kritik der Öffentlichkeit an Hoovers FBI änderte dessen Verhältnis zu seinem ehemaligen Liebling Melvin Purvis nun massiv, obwohl Purvis am 22. Juli 1934 seine zweite Chance erfolgreich nutzte. Dillinger hatte sich zusammen mit seiner damaligen Freundin Polly Hamilton und deren Freundin Anna Sage im „Biograph Theater“ in Chicago den Film „Manhattan Melodram“ angesehen und wurde, nachdem er das Kino verlassen hatte, von Purvis und seinen Männern in der nahegelegenen Gasse „Biograph Alley“ gestellt. Nachdem er versucht hatte zu fliehen und seine Pistole gezogen hatte, eröffneten die



GRABSTÄTTE des Bankräubers
John Dillinger.

FOTO: WIKIMEDIA.ORG WILDHARTLIVE CCA 3.0

FOTO: WIKIMEDIA.ORG FBI PD

**NUR 12 STUNDEN NACH DILLINGERS**

TOD wurde in der Leichenhalle von Cook County in Chicago diese Totenmaske von Dillinger angefertigt. Totenmasken waren zu dieser Zeit noch ungewöhnlich.

FBI-Agenten das Feuer, und er wurde mehrmals getroffen. Ein Schuss durch seinen Kopf tötete ihn unmittelbar. Wer von den FBI-Leuten diesen abgegeben hatte, wurde nie offiziell geklärt. Anna Sage, eine Prostituierte aus Rumänien, die als Erkennungszeichen für die

FBI-Agenten vor Ort ein auffallendes rot-oranges Kleid trug und daher im Zusammenhang mit John Dillingers Tod als „Woman in Red“ bekannt wurde, hatte Dillinger verraten, um nicht aus den USA abgeschoben zu werden, was sie dann aber doch wurde.

Der berühmt-berüchtigte Bankräuber John Dillinger war 31 Jahre alt, als er starb. Sein Tod wird oft als Beginn des Endes der Gangster-Ära beschrieben. Am 2. August 1934 wurde Dillinger auf dem Graceland-Friedhof in seiner Geburtsstadt Indianapolis beigesetzt. Die Anfertigung einer Totenmaske von Dillinger, damals sehr ungewöhnlich, mag bizarr erscheinen, doch wollten Polizeibehörden aus den ganzen Vereinigten Staaten Kopien der Totenmaske haben, und es existieren immer noch unzählige Kopien, die manchmal online auch als das angebliche Original angeboten werden.

Vom Nationalhelden zum Außenseiter

Und Purvis' Öffentlichkeitswirksamkeit nahm weiter zu, weil er im Oktober und November 1934 auch der leitende Ermittler in Bezug auf das Aufspüren und die Tötung von „Pretty Boy“ Floyd sowie die Verhaftung von Arthur „Dock“ Barker und Volney Davis von der Barker-Karpis-Gang war. Purvis, zurück im Medienrampenlicht, machte J. Edgar Hoover immer eifersüchtiger auf dessen Ruhm, und der Direktor versuchte nun mit allen Mitteln, Purvis' Berühmtheit als rein „sensationslüsterne“, übertriebene Pressegeschichten kleinzureden. Nachdem er ihm im Dezember 1934 die Leitung über das Büro in Chicago entzogen und ihm kleine, unbedeutende Fälle zugewiesen hatte, ließ er ganz offiziell sogar verbreiten, dass Purvis nichts mit der Ergreifung Dillingers zu tun gehabt habe. Und er begann auch, in seiner typischen Art Dossiers über jede Bewegung anlegen zu lassen, die Purvis unternahm. Sämtliche FBI-Dienststellen bekamen von Hoover die Order, keinerlei Informationen oder gar Fotos an anfragende Medien herauszugeben, die auch nur irgendwie mit seinem ehemaligen Lieblingsagenten im Zusammenhang standen.

Von Hoovers ständigen Berichten über seine angeblich schlechten Leistungen entnervt, verließ Melvin Purvis im Sommer 1935 schließlich das FBI und zog nach San Francisco, wo er in

IM KINOFILM „JAGD AUF DILLINGER“ von 1973 portraitierte Warren Oates, hier mit Michelle Phillips als Dillingers Freundin Evelyn „Billie“ Frechette, den notorischen Gangster.



FOTO: WIKIMEDIA.ORG CBS NETWORKS PD

der berühmten Lombard Street lebte und 1936 mit dem Buch „American Agent“, das ein Bestseller wurde, seine Memoiren veröffentlichte. Auch modellierte er in San Francisco die Radioserie „Top Secrets of the FBI“ und verlieh sein berühmtes Gesicht für die Werbung verschiedener Produkte. So warb er unter anderem für die Automarke Dodge und Gillette-Rasierer und war Vorsitzender des „Junior G-Man Club“ der Firma „Post Toasties“, die die Popularität von Purvis und der Bundespolizei ausnutzte, um Kinder für ihre Toast- und Cerealien-Produkte zu begeistern. Über 260.000 amerikanische Jungen und Mädchen wurden Mitglieder im „Junior G-Man Club“.

Als schließlich Hollywood an Purvis herantrat und ihn als Berater für Polizei- und Gangsterfilme verpflichten wollte, wusste dies allerdings J. Edgar Hoover erfolgreich zu verhindern, indem er den Studiobossen aktive FBI-Agenten kostenlos als Berater stellte und gleichzeitig unverhohlen warnte, es „als persönliche Angelegenheit mit Missfallen zu betrachten“, wenn jemand Purvis engagieren würde. Obwohl sein großes Interesse daran, in Hollywood Fuß zu fassen, durch Hoover unterbunden wurde, soll er ein persönlicher Freund von Clark Gable geworden sein und eine Zeit lang sogar mit der Schauspielerin Jean Harlow zusammen gewesen sein. Dennoch frustriert zog Melvin Purvis daraufhin 1938 nach South Carolina zurück, gründete dort einen Radiosender und arbeitete wieder als Anwalt.

Krieg, Nachkriegszeit und ein rätselhafter Tod

Vorher, wohl im Jahr 1937, hatte er noch eine längere Reise nach Europa gemacht. Laut Aussage seines Neffen soll er dabei von Paris nach Berlin gereist sein und dort angeblich Hermann Göring getroffen haben, der von amerikanischen Gangstern fasziniert gewesen sei. Als Göring gehört habe, dass Purvis in Berlin sei, habe er ihn zu einer Wildschweinjagd auf sein Jagdgut nordöstlich

SCHNELLE AUTOS waren damals eines der Markenzeichen Dillingers.

FOTO: WIKIMEDIA.ORG ANGELA N. CCA 2.0



FOTO: WIKIMEDIA.ORG ROYAL BROIL CCA 2.0

JOHN DILLINGER'S 1933ER TERRAPLANE EIGHT SEDAN, zu sehen im National Museum of Crime and Punishment in Washington, D.C.

von Berlin eingeladen, und Purvis habe dort ein paar Tage mit Göring auf dessen Landsitz „Carinhall“ verbracht.

Zurück in den USA heiratete Purvis 1938 in seinem Heimatort Florence, South Carolina, Rosanne Willcox und bekam mit ihr schließlich drei Söhne. 1940 wurde er von einem Kongressabgeordneten aus South Carolina für eine Kandidatur als Bundesrichter vorgeschlagen, bekam den Posten aber nicht, weil er wieder einmal durch den Einfluss von J. Edgar Hoover blockiert wurde. Der nachtragende FBI-Direktor, der Purvis bis an sein Lebensende hasste, sollte dann auch 1952 nochmals verhindern, dass Purvis Bundesrichter wurde.

Im Zweiten Weltkrieg diente Purvis als Geheimdienststoffizier der US Army. Nach dem Krieg kam er in seiner Funktion als Mitglied des U.S. War Crimes Office nochmals nach Deutschland, um an der Untersuchung des Selbstmords von Adolf Hitler teilzunehmen. Als er beauftragt worden sei, Hermann Göring in seiner Zelle zu verhören, sei er dort erneut mit dem ehemals gefürchteten „Reichsmarschall“ zusammengetroffen.

Melvin Purvis starb am 29. Februar 1960 im Alter von nur 56 Jahren in seinem Haus

in Florence, South Carolina, durch einen Schuss in den Kopf, den er sich eindeutig selbst zugefügt hatte. Der Schuss wurde, welch eine Koinzidenz, aus einer Pistole abgegeben, die ihm seine FBI-Kollegen zu seinem Abschied aus dem „Bureau“ als Ergänzung zu seiner Waffensammlung geschenkt hatten. Eine behördliche Untersuchung kam zwar zu dem Schluss, dass Purvis sich beim Entfernen einer verklemmten Patrone aus seiner Waffe wahrscheinlich versehentlich erschossen hat. Ob die Schussverletzung aber tatsächlich ein Unfall war oder aber, worauf hartnäckige Gerüchte bis heute hindeuten, ein Selbstmord vorlag, konnte nie geklärt werden. ■



FOTO: FBI/DPD

DILLINGERS KOMPLIZE „Pretty Boy“ Floyd, aufgenommen 1933.

EIN FOTO DER RUMÄNISCHEN PROSTITUIERTEN

ANNA SAGE, der „Woman in Red“, die John Dillinger verraten hat.



FOTO: ASSOCIATED PRESS PD

MYTHOS EINER DEUTSCHEN IKONE

PISTOLE 08

Pistole 08: Innovationsmotor der deutschen kaiserlichen Rüstungsindustrie und deren symbolhafte Bedeutung für die Weimarer Republik und Deutschland im Dritten Reich. „Des Deutschen Seele ...!“ Was steckt dahinter an der emotional aufgeladenen Bedeutung und dem Mythos der Pistole 08? Ein Deutungsversuch.

■ Dipl.-Päd. (Univ.) Thomas Pompe

Kaum eine Waffe ist so eng mit dem Selbstbild deutscher Ingenieurskunst und der Vorstellung über das deutsche Militär zweier Weltkriege verbunden wie die Pistole 08, die zu einer deutschen Ikone avancierte und international als Symbol für „deutsche Tugenden“ steht. Doch was steckt wirklich hinter dem Mythos der Pistole 08 als „die deutsche Waffe“ schlechthin?

Bedeutung für die deutsche Rüstungsindustrie

Die Pistole 08 hatte eine weitreichende Bedeutung für die deutsche Rüstungsindustrie und prägte nachhaltig das internationale Ansehen Deutschlands als führende Industrienation. Sie war nicht nur ein technisches Meisterwerk ihrer Zeit, sondern auch Symbol für den Fortschritt und die Qualität deutscher

QUERSCHNITT DER DEUTSCHEN MILITÄRGESCHICHTE

Von unten nach oben: P08 „First issue“, Erstauslieferung an das kaiserliche Heer von 1909. Konvertierte Marine-04 mit gekürztem Lauf, aufgeschumpftem Korn und originaler beibehaltener Kimme der Marine aus den 20er Jahren. Darüber: Pistole DWM 1918, nummerngleich mit originalem Truppenbrandstempel „EWB“ der Einwohnerwehr Bayern mit zugehöriger Armbinde Weiß-Blau. Ganz oben: stark getragener Veteran: Pistole 08 byf 42 in nummerngleichem Zustand mit blankem Lauf, Züge und Felder nahezu nicht mehr unterscheidbar.

FOTOS: THOMAS POMPE; HINTERGRUND GÜNTER ALBERS – STOCK.ADOBE.COM



DIE PARABELLUM ALS INTERNATIONALER

EXPORTSCHLAGER: hier von oben nach unten: P06 Schweiz, „Cross in sunburst“, P06 Schweiz, „Cross in shield“, P06 USA, „American Eagle“, Pistole 1900 Bulgarien, Königlich-bulgarische „coat of arms“, Pistole 06 Bulgarien, m/11 mit bulgarischem Löwen und prächtigem DWM-Monogramm auf der Hülse, P08 Persien in der seltenen 4-Zoll-Ausführung, Mauser 1935, P06 Dutch colonies, Vickers LTD.



FOTOS: THOMAS POMPE; HINTERGRUND GÜNTER ALBERS – STOCK.ADOBE.COM

Ingenieurskunst. Sie war das Paradebeispiel für die Innovationsfähigkeit der deutschen Rüstungsindustrie als Schlüsselbranche schlechthin. Mit ihrem revolutionären Kniegelenkverschluss, der hohen Präzision und der speziell entwickelten 9x19-mm-Parabellum-Munition setzte sie neue Maßstäbe in der Waffentechnik. Darüber hinaus verlangte die einzigartige Konstruktion ein hohes Maß an technischer Expertise in der Fertigung, wodurch die Pistole 08 zu einem Vorzeigemodell der deutschen Rüstungsindustrie wurde.

Die Produktion der Waffe wurde von den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken (DWM) und später auch von der Erfurter Waffenfabrik übernommen. Beide Unternehmen nutzten modernste Maschinen und Fertigungsmethoden, was zur Effizienzsteigerung und gleichzeitigen Sicherung höchster Qualitätsstandards beitrug.

Die Pistole 08 demonstrierte, dass die deutsche Industrie in der Lage war, komplexe und technisch höchst anspruchsvolle Produkte in Serie zu fertigen, ohne dabei an Präzision oder Zuverlässigkeit einzubüßen.

Dabei hatten die Entwicklung, Produktion und Vermarktung der Pistole 08 (P08, „Parabellum“) durch die Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken AG (DWM) für das kaiserliche Deutschland eine deutlich größere Bedeutung als nur die Bereitstellung einer Militärwaffe. Insbesondere wirkten sie auf drei Ebenen zusammen: industriepolitisch, technologisch-organisatorisch und außenpolitisch-symbolisch. Im Kaiserreich galt die Rüstungsindustrie – neben Chemie, Elektrotechnik und Maschinenbau – als strategische Zukunftsbranche. DWM war ein integrierter Rüstungskonzern (Waffen, Munition, Maschinen), der eng mit staatlichen Stellen verflochten war. Ihre Produktion band staatliche Großaufträge langfristig an die deutsche Industrie und trug maßgeblich zur Kapazitätsauslastung und Expansion der DWM bei (Berlin, Karlsruhe). Damit stärkte die Produktion der Pistole 08 die industrielle Autonomie des Reiches – ein zentrales Ziel der wilhelminischen Industriepolitik.

Die Entwicklung der Patrone 9x19, die speziell für die Pistole 08 konzipiert wurde, hatte eine nachhaltige Bedeutung für die Rüstungsindustrie. Diese Munition wurde weltweit übernommen und gilt bis heute als Standardmunition für militärische und polizeiliche Handfeuerwaffen. Die Pistole 08 und ihre Technologie legten insbesondere den Grundstein für zahlreiche Weiterentwicklungen im Bereich der halb-

automatischen Pistolen, nicht nur in Deutschland, sondern vor allem auch international.

Dies machte die Pistole 08 zu einem hochwertigen Exportgut, vergleichbar mit Krupp-Geschützen oder den weltweit bekannten und geschätzten Mauser-Gewehren insbesondere des Systems 98.

Grundsätzlich gilt es festzuhalten, dass Rüstungsexporte zu dieser Zeit anders als heute als legitim und politisch erwünscht galten, denn sie stärkten Deutschlands wirtschaftlichen weltweiten Einfluss ohne formale Kolonialherrschaft.

Pistole 08 zweifellos Maßstäbe bei der Rationalisierung, aber auch bei einer Entqualifizierung von Prozessen und stand damit zwischen der deutschen Manufakturtradition einerseits und moderner Serienproduktion andererseits – ein Übergang, der typisch für die deutsche kaiserliche Industrie war.

Die Produktion der Pistole 08 hatte darüber hinaus eine Vorbildwirkung über die Waffenindustrie hinaus, denn die bei den DWM erstmals entwickelten Fertigungsprinzipien fanden ebenfalls generelle Einführung und Anwendung in den Bereichen des Maschinenbaus, der Feinmechanik und der späteren



SCHWEIZER PISTOLEN 06: Oben das prächtig eingerollte Schweizer „Cross in sunburst“, unten das Schweizer „Cross in shield“.

Zudem hatte die Produktion der Pistole Parabellum eine besondere Bedeutung für die industriellen Fertigungsprozesse und Standards, denn sie war konstruktiv anspruchsvoll (Kniegelenkverschluss, enge Toleranzen) und ihre Serienfertigung erforderte hochpräzise Werkzeugmaschinen, standardisierte Einzelteile und eine jederzeit reproduzierbare und gleichbleibende Qualität über große Stückzahlen. Insofern wirkte die Pistole Parabellum im Bereich der Präzisionsfertigung und Standardisierung als industrielles Serienprodukt als Treiber und innovativer Wegbereiter moderner Fertigungstechniken, systematischer Lehren- und Maßsysteme und früher Formen industrieller Qualitätskontrolle. Damit setzte die Fertigung der

Automobil- und Flugzeugindustrie. Die Pistole 08 war somit kein ledigliches Massenprodukt im amerikanischen Sinn, aber ein Referenzobjekt für die „deutsche Präzisionsindustrie“ schlechthin.

Förderung wirtschaftlicher Stärke
Vor und während des Ersten Weltkrieges trug die Produktion der Pistole 08 und vor allem ihr Export zur Stärkung der deutschen Rüstungsindustrie bei. Der internationale Verkauf der Pistole und ihrer Vorgängermodelle wie Pistole 00, 04 und der 06 förderte die wirtschaftliche Position und Reputation Deutschlands vor allem im Ausland und ermöglichte Investitionen in Forschung und Entwicklung, die wiederum zu

weiteren Innovationen führten. DWM vermarktete die Parabellum-Pistole durchaus aggressiv im Ausland. Hier seien nur einige Länder exemplarisch (nicht abschließend) aufgezählt. So zählten folgende Länder zu den Abnehmern der Parabellum für ihre jeweiligen Streitkräfte und Polizeien:

Schweiz, Niederlande, Portugal, USA (zivil und militärisch), Lateinamerika, Bulgarien, Osmanisches Reich, Brasilien.

Um die besondere Bedeutung der Pistole 08 im industriellen System der wilhelminischen Rüstungsindustrie zu erfassen, lohnt sich eine Einordnung im Vergleich zu anderen prominenten deutschen Rüstungsgütern jener Zeit, insbesondere zu den Mauser-Langwaffen und zur Krupp-Artillerie. Dabei wird deutlich, dass die Pistole 08 eine eigenständige, zwischen Massenrüstung und Schwerindustrie vermittelte Stellung einnahm.

Die von der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken AG (DWM) produzierte Pistole 08 war ein Produkt eines international vernetzten Aktienunternehmens, das zwar in enger Beziehung zum Staat stand, jedoch stark marktorientiert agierte. Ihr Produktionsvolumen war mittelgroß, ihre technische Komplexität hingegen hoch: Als feinmechanisches Präzisionsinstrument verkörperte sie deutsche Ingenieurkunst in verdichteter Form. Anders als viele andere Rüstungsgüter war sie eine persönliche Waffe, individualisiert und emotional besetzt, zugleich ein sichtbares Symbol moderner Technik „in der Hand“. Unter dem Markennamen „Parabellum“ entwickelte sie sich zu einem starken Markenprodukt mit erheblicher Auslandswirkung; ihre technische Eleganz verlieh ihr internationales Prestige, und sie galt innerhalb der Industrie als ein regelrechtes Innovationslabor. Diese Besonderheiten spiegelten sich auch in der Arbeitswelt wider: Die Fertigung beruhte auf hochqualifizierten Facharbeitern wie Feinmechanikern, Schlossern und Werkzeugmachern, mit langen Anlernzeiten, vergleichsweise hohen Löhnen und geringer Austauschbarkeit der einzelnen Arbeitskräfte. Gearbeitet wurde überwiegend in Werkstätten statt am Fließband mit hoher individueller Verantwortung für das Werkstück und stark personalisierter Qualitätskontrolle. Ergänzt wurde dies durch sozialpolitische Maßnahmen wie Betriebswohnungen, Krankenkassen und Bildungsangebote, die gezielt der Bindung dieser qualifizierten Arbeiterschaft dienten. Arbeiterstolz, Identifikation mit dem Produkt und ein ausgeprägtes Bewusstsein für dessen

militärische Bedeutung waren charakteristisch.

Demgegenüber stand die Waffenfabrik Mauser in Oberndorf mit dem Gewehr System 98, das als Symbol der modernen Wehrpflichtarmee gelten kann. Als familiengeführtes Unternehmen mit sehr enger Staatsbindung war Mauser konsequent auf Großserienfertigung ausgerichtet. Die technische Komplexität der Langwaffen war geringer als bei der Pistole 08, der Fokus lag klar auf Robustheit, Wartungsarmut und massentauglicher Funktionalität. Ästhetische oder markenstrategische Aspekte traten zurück zugunsten der Rolle als zuverlässiges Standardinstrument der Massenarmee. International prägten Mauser-Gewehre das Bild Deutschlands als Lieferant solider, effizienter Militärsysteme und dienten zugleich als Modell für Rationalisierungs- und Standardisierungsprozesse in der industriellen Massenfertigung. Entsprechend war die Arbeitsorganisation stärker arbeitsteilig geprägt, mit einem höheren Anteil angelernter Kräfte, frühen Formen des Fließbandprinzips sowie systematischer Taktung und Normzeiten. Die individuelle Qualifikation des einzelnen Arbeiters verlor an Bedeutung zugunsten hoher Durchsatzleistung und Effizienz.

Noch einmal grundlegend anders war hingegen die Stellung der weltbekannten Krupp-Artillerie. Der Krupp-Konzern besaß einen quasi-staatlichen Charakter und war in extremer Weise mit der politischen und militärischen Führung des Kaiserreichs verflochten. Trotz sehr hoher technischer Komplexität handelte es sich hier häufig um Kleinserien oder sogar Einzelstücke der Schwerindustrie. Krupp-Geschütze wurden weniger als Gebrauchsgegenstände denn als monumentale Waffen wahrgenommen, als sichtbarer Ausdruck industrieller Macht und politischer Ambition. Ihre Bedeutung reichte weit über den militärischen Zweck hinaus und war eng mit der Außenpolitik verknüpft. International stand Krupp sinnbildlich für Deutschland als Großmacht und als systemische Bedrohung, weniger für handhabbare Technik als für industrielle Überlegenheit und strategische Abschreckung.

Mit dieser Gegenüberstellung wird unmittelbar deutlich, dass die Pistole 08 als Spitzenrüstungsgut zwischen Mauser und Krupp lag. Weder war sie reine Großserie noch handwerkliches Einzelstück. Vielmehr repräsentierte sie die moderne industrielle Mitte des Kaiserreichs. Sie war kein Massen- oder Machtinstrument wie Mauser- oder Krupp-Produkte, sondern ein kulturell aufgeladenes Rüstungsgut, das indus-

triellen Fortschritt, Facharbeit und nationales Prestige verband. Allen Facharbeitern in der Rüstungsindustrie war gemein, dass sie einen hohen Facharbeiterethos mit nationaler Loyalität und sozialdemokratischer Grundhaltung verbanden. Arbeiter in der Waffenproduktion galten als besonders systemrelevant und teilweise „staatstragend“, was zweifellos revolutionäre Tendenzen schwächte, ohne sie aber gänzlich aufzulösen.

Ansehen und Reputation Deutschlands in der Welt

Die Pistole 08 steht für sich als Symbol deutscher Ingenieurkunst: Sie wurde weltweit als technische Meisterleistung und rüstungstechnischer Meilenstein anerkannt und trug wesentlich dazu bei, das Ansehen Deutschlands als führende Industrienation zu stärken.

Ihre Konstruktion galt als innovativ und wegweisend, was Deutschland im Ausland den Ruf beibrachte, technisch weit überlegene Waffen zu entwickeln und zu produzieren. Insbesondere durch den internationalen Export vor dem Ersten Weltkrieg wurde die Pistole 08 zu einem Aushängeschild deutscher Qualität. Die Übernahme der Parabellum in der Schweiz als Ordonnanzwaffe demonstrierte bereits frühzeitig den internationalen Einfluss der deutschen Waffenindustrie.

International durchlief die Pistole 08 erfolgreich ihre Transformation von einem reinen technischen Militärprodukt hin zu einer anerkannten Ikone: Bereits frühzeitig in die USA exportiert, war sie dort beliebt bei Offizieren, Sammlern und Schützen. „Luger“ etablierte sich als synonymisierter Markenname für die technisch einzigartigen, charakteristischen Waffen mit Kniegelenkverschluss. Mythologisiert und technisch ästhetisiert als „German engineering“ erfolgte ihre dortige Wahrnehmung entkoppelt vom deutschen Staat.

Auch innerhalb Deutschlands war die Pistole 08 nicht nur eine Waffe, sondern ein Symbol für Modernität und Stärke. Dies trug wesentlich dazu bei, das Selbstbild des Deutschen Kaiserreichs als technologische und militärische Großmacht zu unterstreichen. Der weltweite Ruf der Pistole 08 spiegelte das hohe Niveau deutscher Militärtechnik wider und verstärkte das politische Prestige des Landes.

Während und nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Pistole 08 auch in anderen Ländern bewundert und gesammelt. Ihre unverwechselbare ikonische Form, Zuverlässigkeit und Präzision machten sie zu einem begehrten Objekt, das den

PISTOLE 08 „FIRST ISSUE“ aus der ersten Lieferung von 25.000 Waffen an das kaiserliche Heer 1909. Hier mit bayerischem Truppenstempel im Originalzustand und nummerngleich mit Magazin. Schön zu sehen: die typischen zwei Abnahmen und Beschußstempel auf der linken Gabelseite.



PISTOLE 08 DWM 1918 mit Truppenbrandstempel „EWB“ der Einwohnerwehr Bayern in nummerngleichem Zustand inklusive nummerngleichen Griffschalen. Darunter eine gestempelte weiß-blaue originale Armbinde der EWB.



technologischen Vorsprung Deutschlands symbolisierte. Die Verbreitung dieser einzigartigen Waffe in militärischen und zivilen Kreisen stärkte das Bild Deutschlands als führender Entwickler und Hersteller moderner Waffen. Damit hatte die Pistole 08 auch eine nicht zu leugnende außenpolitische und symbolische Bedeutung für das „Ansehen Deutschlands“ in der Welt. International wurde die Parabellum-Pistole als technologisches Prestigeobjekt wahrgenommen. Sie galt unwiderrspochen als technisch überlegen, mechanisch elegant, zuverlässig und leistungstark. Sie verkörperte geradezu zentrale Zuschreibungen an Deutschland wie Ingenieurskunst, wissenschaftlich fundierte Konstruktion und nicht zuletzt industrielle Disziplin! In Fachzeitschriften, Waffenkatalogen und Militärkreisen galt sie schlicht als „State of the Art“ ...

Damit erfüllte die Pistole Parabellum eine ähnliche bzw. vergleichbare Funktion wie andere technische Spitzengüter der damaligen Zeit wie beispielsweise deutsche Lokomotiven, optische Geräte (Zeiss) oder auch die weltbekannten

deutschen Chemieprodukte (BASF, Bayer): Sie vermittelte das Bild eines modernen, technisch führenden und militärisch leistungsfähigen Staates, und gerade kleinere Staaten sahen im Kauf deutscher Waffen (durchaus auch als Statussymbol verstanden) eine Anlehnung an deutsche Militärstandards. Der Nimbus der Pistole 08 als Beispiel deutscher Ingenieurkunst und technische Meisterleistung wirkte als „Diplomat“ für die besonders herausragende technische Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie, hatte zugleich aber auch ihre Schattenseiten. Der enorme Erfolg der deutschen Waffenexporte verstärkte tragischerweise das bereits bestehende Misstrauen Großbritanniens und Frankreichs, die Deutschland als hochgerüstete und industriepolitisch hochpotente, aggressiv agierende Macht wahrnahmen, welches zunehmend die eigene Vormachtstellung gefährdete.

Die Pistole 08 in der Weimarer Republik: Referenz technischer Meisterschaft und nostalgische Industrieerinnerung

Die Pistole 08 erlebte in der Weimarer Republik einen tiefgreifenden Bedeutungswandel, der weit über ihre ursprüngliche Funktion als militärische Ordnungswaffe hinausging. Während sie im Kaiserreich vor allem als Ausdruck moderner Heeresausstattung und technischer Rationalisierung galt, verwandelte sie sich nach 1918 in ein vielschichtiges Symbol, das technische Exzellenz, verlorene Macht, nationale Nostalgie und politische Projektionen auf eine einzigartige Art und Weise miteinander verband. In der politisch, wirtschaftlich und kulturell zerrissenen Gesellschaft der Weimarer Republik wurde die P08 zu einem Mythos, der gleichermaßen von Erinnerung wie von Sehnsucht lebte.

Wie bereits dargestellt, war die Pistole 08 ursprünglich ein Produkt der Hochphase deutscher Industrialisierung. Ihre präzise Mechanik, die charakteristische Kniegelenkverriegelung und die sorgfältige Fertigung machten sie zu einem Vorzeigobjekt deutscher Ingenieurskunst. In der Armee des Kaiserreichs stand sie für Modernität, Effizienz und



GO EAST, GO WEST Bulgarische M1900 und m/11 neben einer P06 American Eagle.

FOTOS: THOMAS POMPE; HINTERGRUND GÜNTER ALBERS – STOCK.ADOBE.COM

die enge Verbindung zwischen Militär, Staat und Industrie.

Doch mit der traumatischen Niederlage im Ersten Weltkrieg und dem Zusammenbruch der monarchischen Ordnung 1918 verlor diese technische Errungenschaft ihren institutionellen Rahmen und wurde vom einstigen technischen Prestigeobjekt zur politischen Hypothek. Vorbei war es mit der Rolle der Pistole 08 als Symbol staatlicher Souveränität!

Politisch-militärisch bedeuteten die Niederlage 1918 und die als Knebelung empfundenen Vertragsbedingungen des Versailler Vertrags einen tiefen Einschnitt. Neben dem Verbot bzw. einer massiven Einschränkung der Waffenproduktion und der damit einhergehenden Auflösung großer Teile der militärischen Nachfrage nach diesem Rüstungsgut durfte die Reichswehr der Weimarer Republik als limitiertes 100.000-Mann-Heer nur begrenzt bewaffnet sein, und die P08 verschwand zunehmend aus dem offiziellen militärischen Alltag. Aber gerade diese Marginalisierung trug paradoxerweise zu ihrer symbolischen Aufladung bei.

In der neuen republikanischen Realität wurde die P08 zu einer nostalgischen Industrieerinnerung. Sie erinnerte an eine Zeit, in der deutsche Technik international bewundert wurde und industrielle Produkte als Ausdruck nationaler Stärke galten. In einer Epoche wirtschaftlicher Krisen, Reparationslasten und politischer Instabilität bot die Pistole 08 einen greifbaren Bezugspunkt zu einer vermeintlich geordneten und erfolgreichen Vergangenheit. Ihre materielle Qualität und ihr anspruchsvolles Design kontrastierten scharf mit den Erfahrungen von Inflation, Massenarbeitslosigkeit und sozialem Abstieg, die viele Menschen in der Weimarer Republik prägten. Die P08 wurde so zu einem Objekt der Rückschau, das nicht nur militärische, sondern auch industrielle Größe verkörperte.

Diese nostalgische Aufladung war eng mit der Vorstellung imperialer

deutscher technischer Meisterschaft verbunden. Die P08 stand exemplarisch für ein Selbstbild, in dem deutsche Ingenieure als weltweit führend galten und technische Perfektion als kulturelle Tugend verstanden wurde. In Publikationen, Sammlerkreisen und populären Darstellungen erschien die Pistole nicht mehr primär als Waffe, sondern als Meisterstück feinmechanischer Kunst. Ihre komplexe Konstruktion wurde bewundert, ihre Herstellung als Beleg für Disziplin, Präzision und wissenschaftlichen Fortschritt interpretiert. Damit diente sie als Projektionsfläche für ein nationales Selbstverständnis, das den politischen Verlust von Macht durch kulturelle und technische Überlegenheit zu kompensieren suchte.

Zugleich gewann die P08 in der Weimarer Republik eine politische Dimension, die über bloße Nostalgie hinausging, indem sie über ihre ursprüngliche Bedeutung als technisches Industrieprodukt und Ordonnanzwaffe kaiserlicher Truppen hinaus umgedeutet wurde und eine bis dato völlig neue Bedeutung hinzugewann.

In den Auseinandersetzungen zwischen republikanischen Kräften, monarchistischen Kreisen und radikalen Bewegungen wurde sie zum Symbol eines umkämpften Erbes. Für republikfeindliche Milieus konnte die Pistole 08 als Relikt einer „starken“ Vergangenheit begriffen werden, die der demokratischen Gegenwart gegenübergestellt wurde. Durch ihre Präsenz in Freikorps, in der politischen Gewalt der frühen Nachkriegsjahre und in den Straßenkämpfen der unmittelbaren Nachkriegszeit wandelte sich ihre Wahrnehmung vom Symbol staatlicher Macht hin zu einem Objekt der politischen Gewalt der Weimarer Zeit. So war die 08 zugleich die hauptsächliche Bewaffnung von Polizei und paramilitärischen Verbänden und Freikorps. Sie war allgegenwärtig präsent bei den politischen Straßenkämpfen, wurde jedoch gleichermaßen auch von antirepublikanischen Kräften genutzt und eingesetzt. Damit stand die Pistole 08 nicht mehr für „Deutschland als Staat“, sondern vielmehr für Gewalt als Bestandteil politischer Auseinandersetzung.

Gleichzeitig existierte auch eine kulturelle Aneignung, die weniger offen politisch war, aber dennoch tief wirkte. In Literatur, Film und populärer Kultur tauchte die P08 als ikonisches Objekt auf, das sofort Assoziationen von deutscher Herkunft, militärischer Vergangenheit und technischer Raffinesse hervorrief. Sie fungierte als sicht- und begreifbare Zeitkapsel für

eine Epoche, die als abgeschlossen, aber nicht verarbeitet galt. In der Bildsprache nationalistischer Propaganda verstärkte sich dieser Eindruck. Die technische Qualität der Waffe wurde dabei ideologisch überhöht und mit Vorstellungen von Ordnung, Autorität und nationaler Wiederauferstehung verknüpft.

Der Wandel der Pistole 08 in der Weimarer Republik zeigt damit exemplarisch, wie technische Artefakte ihre Bedeutung verändern können, wenn sich der politische und gesellschaftliche Kontext radikal verschiebt!

Aus einer funktionalen Ordonnanzwaffe wurde so ein kulturelles Objekt, das Erinnerung, Identität und Ideologie miteinander verband.

Als nostalgische Industrieerinnerung und Referenz kaiserlicher deutscher und insbesondere technischer Meisterschaft bot die P08 vielen Zeitgenossen einen Halt in einer als „unsicher“ wahrgenommenen Welt. Gerade in dieser symbolischen Überfrachtung liegt jedoch auch die Problematik ihres Mythos, denn sie trug dazu bei, die Vergangenheit zu verklären und technische Brillanz von ihren historischen Folgen zu lösen. In der Weimarer Republik war die Pistole 08 somit weniger ein Werkzeug als ein Spiegel allgemeiner Sehnsüchte, Ängste und ungelöster Konflikte.

Genau darin liegt jedoch die Wurzel der späteren nationalsozialistischen Mythisierung, die bereits in der Weimarer Zeit frühzeitig angelegt wurde: Glorifizierung deutscher Technik, eine Verknüpfung von Waffe und Identität auf personaler Ebene und eine ausgeprägte, geradezu sehnsüchtige Nostalgie nach „verlorener Größe“, auf die der folgende NS-Staat schamlos zurückgriff ...

Die Pistole 08 als verbindender Mythenträger zwischen dem kaiserlichen Deutschland und dem nationalsozialistischen Staat

Die symbolische Funktion der Pistole 08 im Nationalsozialismus erschließt sich in besonderer Weise aus der Ausgangslage des Jahres 1933. Zu diesem Zeitpunkt war die „08“ militärisch und industriell betrachtet bereits eine überholte Konstruktion. Ihre aufwendige Fertigung, die hohe Zahl präzise gefräster Einzelteile und die damit verbundenen Kosten standen im deutlichen Gegensatz zu den Anforderungen eines modernen, auf Massenproduktion und Rationalisierung ausgerichteten Rüstungsstaates. Zeitgenössische Entwicklungen wie die Walther PP oder spätere militärische Konstruktionen wie die P38 verkörperten hingegen ein neues Paradigma: funktional, technisch



„GESICHERT“ auf der bulgarischen M1900.

vereinfacht, industriell effizient und zukunftsorientiert. Gerade vor diesem Hintergrund gewann die fortgesetzte Präsenz der Pistole 08 in der nationalsozialistischen Propaganda ihre besondere Bedeutung.

Denn obwohl oder gerade weil die Pistole 08 technisch nicht mehr zukunftsfähig war, blieb sie in der allgemeinen Erinnerung hochgradig wirksam. Ihre Bedeutung speiste sich nicht (mehr) aus ihrer militärischen Zweckmäßigkeit, sondern aus ihrer Symbolkraft. Als Ordonnanzwaffe des Ersten Weltkriegs war sie untrennbar mit der Frontgeneration von 1914–1918 verbunden. In der nationalsozialistischen Selbstinszenierung wurde diese Generation zum moralischen Fundament des neuen Staates stilisiert: als Träger von Opfererfahrung, Disziplin und angeblich unverfälschter nationaler Gesinnung. Die Pistole 08 fungierte hierbei als materielles Relikt dieser Erfahrung, als sichtbarer Anker einer Erinnerung, die politisch gebraucht bzw. missbraucht wurde.

Der Nationalsozialismus griff somit bewusst auf etwas zurück, das weniger für technische Modernität als für historische Tiefe stand. In Bildern, Fotografien und öffentlichen Inszenierungen vermittelte die Pistole 08 Kontinuität zwischen dem Kaiserreich, der „Front-

gemeinschaft“ und dem NS-Staat. Sie überdeckte die Zäsur von Niederlage, Revolution und Weimarer Republik, indem sie eine scheinbar lineare, also ununterbrochene Traditionslinie suggerierte. Gerade ihre erkennbare „Altmodischkeit“ verlieh ihr dabei Authentizität: Sie war sichtbar nicht neu, nicht beliebig austauschbar, sondern aufgeladen mit Geschichte, an die jeder aus dieser Generation anknüpfen konnte! In dieser Funktion wurde sie zu einem Myhenträger, der nicht nur an die „guten alten Zeiten“ erinnerte, sondern ein Symbol für die „alten Werte“ war.

Im Vergleich dazu stand ihre faktische Nachfolgerin, die Pistole P38, für eine andere Logik. Sie verkörperte technische Funktionalität ohne historischen Kontext, industrielle Effizienz ohne Emotionen. Die P38 war die Pistole eines modernen Kriegsapparates, nicht die eines erinnerungspolitischen Symbols. Ihr fehlte der Veteranen- und Frontmythos, der die Pistole 08 so anschlussfähig für die ideologische Indoktrination und Propaganda des NS-Staates machte. Während die P38 für Zukunft und technische Rationalität stand, blieb die 08 im Bereich der symbolischen Repräsentation ungebrochen dominant – als Zeichen einer vermeintlich „bewährten“ soldatischen Tradition.

Diese Differenz verweist auf einen grundlegenden Widerspruch im nationalsozialistischen Herrschaftsverständnis: die Parallelität von technischer Modernisierung und Mythologisierung. Die Pistole 08 verkörperte in diesem Spannungsfeld nicht den Fortschritt, sondern das ideologisch gewünschte rückblickende Anknüpfen an eine heroisch verklärte Vergangenheit. In der visuellen und propagandistischen Inszenierung von Männlichkeit und Autorität fungierte sie als Ausdruck des erfahrenen, entschlossenen, durch Krieg geprüften Mannes. Sie signalisierte nicht Innovation und technischen Fortschritt, sondern Legitimität – abgeleitet aus Erinnerung, Opfer und vermeintlicher historischer Kontinuität.

Abschließende Betrachtung

Die Pistole Parabellum hatte eine immense Bedeutung für die deutsche Rüstungsindustrie und das internationale Ansehen Deutschlands. Sie repräsentierte technische Exzellenz, industrielle Leistungsfähigkeit und wirtschaftliche Stärke. Ihr weltweiter Erfolg und ihre internationale Anerkennung als Spitzenprodukt trugen dazu bei, das Bild Deutschlands als eine der führenden Nationen im Bereich der Waffentechnik zu etablieren. Ihre genial anmutende Konstruktion wirkte dabei industriepolitisch als ein Bindeglied zwischen Staat, Militär und Großindustrie, technologisch als Katalysator für Standardisierung und Präzisionsfertigung und außenpolitisch als Symbol deutscher Ingenieurs- und Militärmacht.

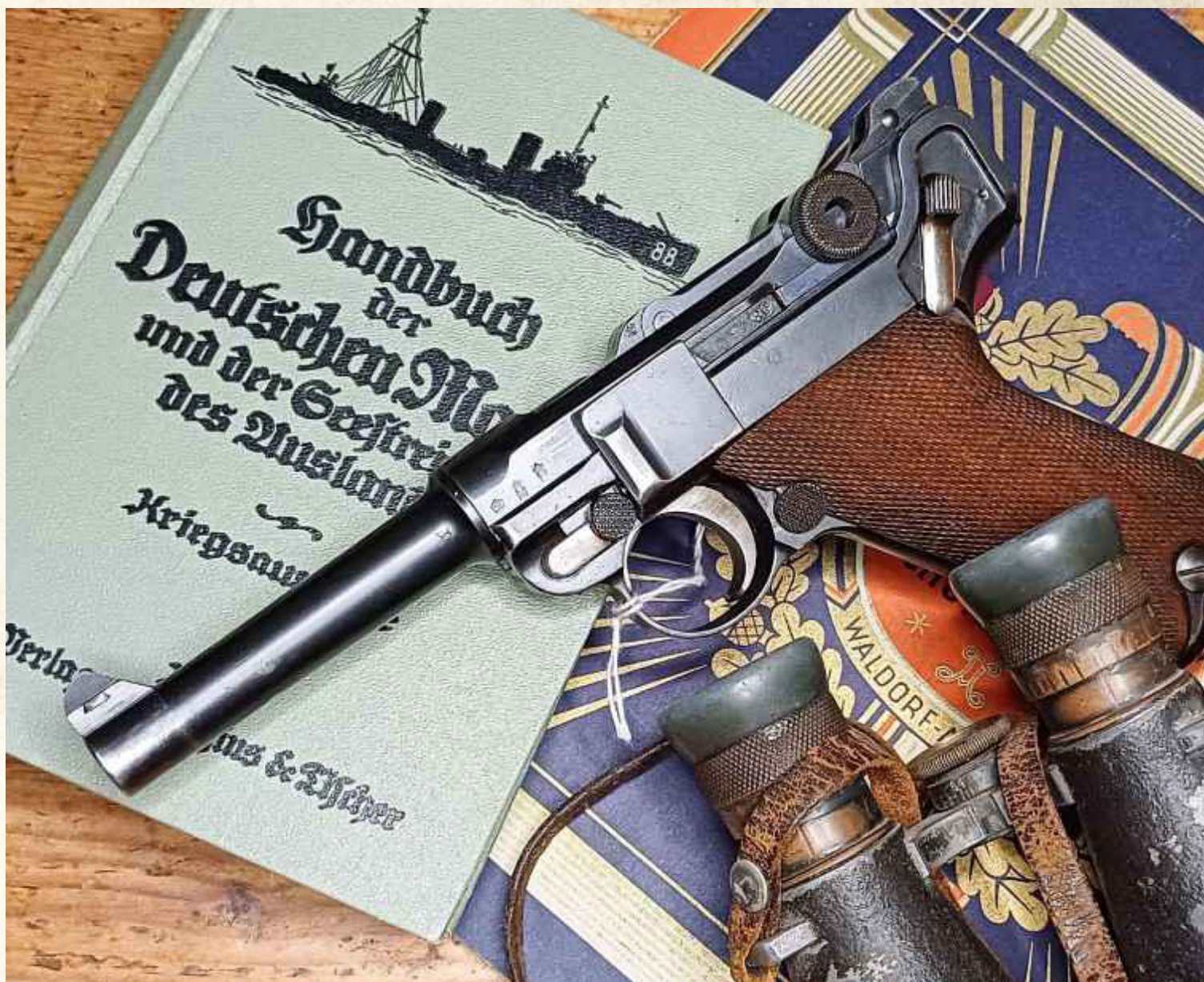
Sie trug damit wesentlich dazu bei, dass Deutschland vor 1914 als die führende Industrienation mit militärisch-industriellem Know-how, aber nicht zuletzt auch als Bedrohung wahrgenom-



PRÄCHTIG US-Seal auf einer DWM P06 American Eagle.



DAS PRÄCHTIGE KÖNIGLICHE BULGARISCHE SIEGEL auf der Hülse der M1900 kündigt von royalen Zeiten ...



REWORK EINER KAISERLICHEN MARINE-04 (sog. Fat Barrel Navy Rework) der Marine der Weimarer Republik mit gekürztem Rohr, aufgeschrumpftem Korn und noch originaler Kimme mit Schiebevisier.

men wurde. Die Pistole 08 bleibt bis heute ein Symbol für die Innovationskraft und den Einfluss der deutschen Industrie auf die Welt.

Im Nationalsozialismus wurde die Pistole 08 zu einem klassischen Objekt der Erinnerungskultur: technisch obsolet, symbolisch jedoch hochwirksam. Ihre Präsenz in der Propaganda

der Nationalsozialisten verdeutlicht, wie bewusst materielle Dinge instrumentalisiert wurden, um ideologische Erzählungen zu untermauern und vermeintlich zu legitimieren. Als Bild-, Bedeutungs- und Erinnerungsobjekt trug die Pistole 08 per se dazu bei, den NS-Staat nicht als radikalen Neubeginn, sondern als historisch folgerichtige

Vollendung einer nationalen Geschichte erscheinen zu lassen – durch Verleihung einer Aura von soldatischer Männlichkeit und autoritärer Gewalt. ■

Der legendenhafte Mythos „Pistole 08“ besteht bis heute, und die Faszination für diese einzigartige Waffe ist ungebrochen ...

Literaturverzeichnis (Auswahl):

- Bender, Roger: The Luger Pistol. Atglen, PA: Schiffer Publishing, 2000.
- Feldenkirchen, Wilfried: Siemens und die Entwicklung der deutschen Industrie 1847–1914. München: C. H. Beck, 1988.
- Görtz, Joachim / Bryans, Geoffrey: German Small Arms 1918–1945. Atglen, PA: Schiffer Publishing, 1999.
- Hobsbawm, Eric / Ranger, Terence (Hg.): The Invention of Tradition. Cambridge: Cambridge University Press, 1983.
- James, Harold: Krupp. Deutsche Legende und globales Unternehmen. München: C. H. Beck, 2011.
- Kühne, Thomas: Kameradschaft. Die Soldaten des nationalsozialistischen Krieges und das 20. Jahrhundert. Göttingen: Wallstein, 2006.
- Reichel, Peter: Der schöne Schein des Dritten Reiches. Faszination und Gewalt des Faschismus. München: Hanser, 1991.
- Rieger, Bernhard: Technology and the Culture of Modernity in Britain and Germany, 1890–1945. Cambridge: Cambridge University Press, 2005.
- Schneider, Michael: Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 1871–1945. Berlin: Duncker & Humblot, 1990.
- Sturgess, Graham: The Borchardt & Luger Automatic Pistols. Bradford (UK): Mowbray Publishing, 1992.
- Tenfelde, Klaus: Arbeiter im Kaiserreich. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 1985.
- Wehler, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Band 3: Von der „Deutschen Doppelrevolution“ bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs 1849–1914. München: C. H. Beck, 1995.

SCHWARZES BRETT

Blankwaffen ■ Kurzwaffen ■ Langwaffen ■ Literatur ■ Militaria ■ Munition
Optik ■ Wiederladen ■ Verschiedenes ■ Tauschen ■ Stellenmarkt

KLEINANZEIGEN AUCH ONLINE AUFGEBEN www.dwj.de



ANKAUF

Suche russisches Minensuchmesser mit Gummischiene aus dem 2. WK. E-Mail: veigenbrot@hotmail.com

Sammler kauft ständig freie Waffen aller Art: Gaswaffen (Pistolen u. Revolver), LEP-Waffen, Luftdruckwaffen, Deko-Waffen, Salutwaffen, Vorderladerwaffen, Blankwaffen, gerne ganze Sammlungen! Auch defekte Waffen! Ebenfalls Militaria aller Art. Bitte alles anbieten (kurz u. lang). Zahle Bestpreise. Tel. 0151 47593225



Peterssen Gunworks, Long Range FTR Bipod. Maximale Stabilität bei minimalem Gewicht. Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de

Händler kauft Ihre Waffen (auch ganze Sammlungen), Schreckschusswaffen und Zubehör zu fairen Preisen. Tel. 06031 7915283

Suche Miniaturwaffen von Leon Grotte. Tel.: 0033 607157578 oder E-Mail: r967@orange.fr

mehr als 1800 Stück! – seit über 40 Jahren führend –
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de
Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder, Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite) info@waffen-frank.de – Steingasse 12 – 55116 Mainz – Tel. 06131-2116980

AK-47 Weaver/Picatinny



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de

Bücher, alt und neu über Waffen und Militär aus Nachlass oder Auflösung. E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015

Suche antike, stark gebrauchte Winchester, NUR Mod. 73, 76, 85, 86, 87, 92, auch Salut/Dekoumbau. EWB vorh. Tel.: 0177 8217581

Suche Zündnadeljägerbüchse M65 apt. nach Beck in sehr gutem orig. Zustand. Tel.: 0151 65407175

Sammler sucht ZN. Mod. 60, nicht apt. n. Beck, sowie beide Pionier Gewehre, alle ngl. Top Zustand, top Preise! E-Mail: zn.sammler@gmail.com

Suche/Ankauf von Sammler-, Jagd-, Sport- und Blankwaffen! Gerne ganze Sammlungen/ Nachlässe. Barzahlung.

Waffenhandel im Spessart
Markus Käthner, Distelbachstr. 23,
36396 Steinau, E-Mail: mark.kaethner@t-online.de, Tel. 06660 918768

Suche Waffenbücher, einzeln oder komplette Sammlungen, keine Militärbücher. Tel. 07246 2580 od. E-Mail: g_goetting@web.de

Suche kleinere Militaria-Sammlung vor 1945 aus Nachlass od. Auflösung zu kaufen. E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015

Gewehr- und Shotguntasche



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de

Flugzeuginstrumente, Schalter, Funkgeräte, Handbücher vor 1945. E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015

SCHUSSWAFFEN IM ERBE?
waffenloesung.de



DER DACHS BACHER
Waffen-Pfandleihhaus.de
Tel. 09824 91166

BUNDESWEITER ANKAUF
von EWB-pflichtigen
Waffen, seriös und fair.
Tel. 02636 537 9727 – www.classicguns.de



Ankauf

Gebrauchtwaffen gegen Barzahlung

Waffen-Munition-Optik
Komplette Sammlungen
Überbestände
Geschäftsaufösungen
Nachlässe inkl. Abwicklung

B&L Waffenhandel
Waffentechnik
Waffenverwertung

♣ B&L HG., Inh. Dirk Bayer ☎ +49 (0) 2153 1219426 @ www.Waffen-Barankauf.de
Bergstraße 1a 41334 Nettetal ☎ +49 (0) 2153 9587335 i info@BundL-Waffen.de

Reparatur von Fernglas und Zielfernrohr
Wir reparieren Zeiss, Zeiss Jena, Schmidt & Bender, Swarovski, Leitz, Leica, Hensoldt und viele mehr. Alle Stahl Zielfernrohre!

Präzisionsoptik Froelich
Im Druseltal 85, 34131 Kassel
Telefon: +49 (0)561 312454
www.optik-froelich.de
E-Mail: office@optik-froelich.de

Suche Dreyse Zündnadelbüchse Mod.60, Karabiner Mod.57, Zündnadel Pioniergewehr Gebe nur im Tausch ein Dreyse Mod.41 mit nummerngleichen Bajonett ab. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr. E-Mail: dreise@web.de

Schwed. SSG Modell Gm/41 und Gm/41B als originale Waffen und auch Zubehör, Montagen, Zf's sowie Ersatzteile gesucht. Bitte auch Deko- und Salutwaffen anbieten. EWB vorhanden. Tel.: 01728805195

VERKAUF

„Feine Gebrauchtwaffen“. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbs-erlaubnis. www.waffen-seufert.de

Reinigungs- Putzset Universal

- ALLE KALIBER !

SONDERPREIS
29,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

MICRO RONI FÜR GLOCK 17 / 22 / 31 / und GLOCK 19 / 23 / 32



Sonderpreis
279 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

www.tanfoglio-bawo.de

Waffenersatzteile und Zubehör
www.cds-ehrenreich.de
Telefon: 09663-551

EGUN Der Marktplatz
für Jäger, Schützen und Angler
www.egun.de

www.gebraucht-waffen.info

WAFFEN VERWERTUNG
SCHÄFER & SCHÄFER GMBH

Ankauf und Verkauf
info@waffenverwertung.de
www.waffenverwertung.de +49 (0)2262 9993319

- Geschäftsaufösungen
- Sammlungen
- Erbwaffen
- Nachlassaufösungen
- Einzelstücke

ANZEIGEN-SCHALTUNG -
fordern Sie noch heute Ihr unverbindliches Angebot an.
Tel. +49 (0)791 202197-41

Mosin Nagant

Mosin Nagant Schaft
auch in braun erhältlich
89,95 €

Mosin Nagant ZF - Montagen
89,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Mauser K98

Mauser Schaftsystem Scout mit Wangenauflege und Picatinny-Schiene
auch in braun erhältlich
119,95 €

Mauser K98 ZF - Montagen
29,95 € 59,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

DWJ Einzelausgaben:
www.dwjmedien.de

IGB Austria
Kaliberwechsellaufe
von .22 l.r. bis .400 Corbon
www.igbaustria.com
Tel. 0043-2538-87378

www.stahlziele.de **h.hack**

Fallscheibenanlagen und Stahlziele
H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23-0

www.waffenhandel-harth.de
Tel. 0177/5756083

Schaftsysteme
Mossberg / Remington / Winchester

Klapp/Schubschaft + Vorderschaft + Wangenauflege + Rails + Pistolengriff für nur 119,95 €

Klappschaft oben 89,95 €

Schubschaft + Schaftkappe 89,95 €
Hitzeschild ab 24,95 €

und vieles mehr... **starshooter**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

ERSATZTEILE für Jagd- & Sportwaffen
+ Zubehör und Schäfte
www.bisgaardnielsen.dk

DWJ-AUSGABE
10/2026
ANZEIGENSCHLUSS
2. September 2026
ERSTVERKAUFSTAG
25. September 2026
Wir bitten um Beachtung!
Ihre DWJ-Anzeigenabteilung

HÜLSEN-POLIERGRANULAT
EU-GRITS 12 oder 20
20 kg 60,99 €, frei Haus DE
www.maisspindelgranulat.de

Scharfschützen-Sammler
sucht Zielfernrohre, Montagen und ZF-Behälter vom I. und II. WK sowie kpl. Zielfernrohrgewehre. Tel. 06226 785915 od. 0177 4070363, E-Mail: sonne1704@freenet.de

Tuning
www.tuningmitjohannsen.de

IHR HÄNDLEREINTRAG - JETZT SICHTBAR WERDEN!

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen im regionalen Firmenverzeichnis: Sortiert nach Bundesland und Branchenrubrik - gezielt dort, wo Ihre Kunden **SIE** suchen.

Ihre Vorteile:

- ☒ Auffälliger Eintrag mit Adresse & Kontaktdaten
- ☒ Auswahl nach Branche und Region
- ☒ Faire Konditionen - nur 25 € pro Schaltung

► Weitere Informationen und Anmeldung:
Anzeigen & Marketing Stefanie Döhler
E-Mail: doehler@blaetterdach.media | Telefon 0791 202197-41

Sammlerwaffen Jagdwaffen Sportwaffen Büchsenmacher
Auktionshaus Zubehör Schießkino

Unseren Händlerservice finden Sie auf den nächsten Seiten ►

MÜLLER MANCHING

DYNAMIK für alle Disziplinen

Schießbrillen in Ihrer Sehstärke
www.mueller-manching.de
08459 2324 Ingolstädter Str. 30 85077 Manching

BADEN-WÜRTTEMBERG		
Frankonia Stuttgart Kronprinzstraße 6, 70173 Stuttgart	Tel: 0711 237600 stuttgart@frankonia.de https://www.frankonia.de/	J Sp B Z
Sport-Jagdwaffen Stefan Zeiselmeier Im Hitztenried 21, 72414 Rangendingen	Tel: 07471 7020294 info@sport-jagdwaffen.de http://www.sport-jagdwaffen.de/	S J Sp
Helmut Hack GmbH Ferdinand-von Steinbeis-Ring 9, 75447 Sternefeld	Tel: 07045 96230 info@stahlziele.de http://www.stahlziele.de/	J Sp
Schwaben Arms GmbH Neckartal 95, 78628 Rottweil	Tel: 0741 9429216 info@sar-shop.de https://www.schwabenarmsgmbh.de	S J Sp B
Frankonia Freiburg i. Br. Breisacher Straße 151, 79110 Freiburg i. Br.	Tel: 0761 89768330 freiburg@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
BAYERN		
Müller Manching - Schießbrillen Ingolstädter Str. 30, 85077 Manching	Tel: 08459 2324 info@mueller-manching.de https://www.mueller-manching.de	Z
Frankonia Aschheim Umlandstraße 34, 85609 Aschheim	Tel: 089 2900020 aschheim@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z Sk
Frankonia Neu-Ulm Im Starkfeld 47, 89231 Neu-Ulm	Tel: 0731 17660990 neu-ulm@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Nürnberg Boxdorfer Hauptstraße 65, 90427 Nürnberg-Boxdorf	Tel: 0911 205520 nuernberg@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
K-D Handels- und Pfandhaus GmbH Industriestr. 15, 90599 Dietershofen	Tel: 09824 91166 info@waffen-pfandleihhaus.de https://www.waffen-pfandleihhaus.de/	J Sp A
Die Waffenbrüder GbR Am Baumgarten 5, 91463 Dietersheim	Tel: 09161 30708950 info@diewaffenbrüder.de https://www.diewaffenbrüder.de	J Sp
R. Zwack GmbH Laubenzedel 18, 91710 Gunzenhausen	Tel: 09831 882707 info@auktion-zwack.de http://www.auktion-zwack.de	S J Sp
Frankonia Straubing Landshuter Straße 211a, 94315 Straubing	Tel: 09421 1876660 straubing@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Flagship-Store Am Reißbach 1, 97228 Rottendorf	Tel: 09302 986880 wuerzburg@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z Sk
BRANDENBURG		
Frankonia Wustermark Demex Allee 1, 14641 Wustermark	Tel: 030 2039340 berlin@frankonia.de https://www.frankonia.de/	J Sp B Z
HAMBURG		
Tramm & Hinners Pumpen 6d (Chilehaus C), 20095 Hamburg	Tel: 040 326020 shop@trammundhinners.de https://www.trammundhinners.de	J Sp Z
Frankonia Buchholz i. d. N. Innungsstraße 1, 21244 Buchholz i. d. N.	Tel: 04181 9992610 buchholz@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
HESSEN		
Frankonia Kassel Kurfürstenstraße 1, 34117 Kassel	Tel: 0561 709850 kassel@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Reiskirchen Siemensstraße 8, 35447 Reiskirchen	Tel: 06408 9697170 reiskirchen@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Weiterstadt (Darmstadt) Am Dornbusch 4, 64331 Weiterstadt	Tel: 06151 17520 darmstadt@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Holger Weis Waffen und Munition Kiefernweg 23, 69517 Gornheimertal	Tel: 06201 2909542 info@grosskaliberwaffen.de https://www.grosskaliberwaffen.de	S J Sp B
MECKLENBURG-VORPOMMERN		
Frankonia Sanitz John-Brinckman-Straße 12, 18190 Sanitz	Tel: 038209 490490 rostock@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z

Waffenhandel Hagedorn Buddeliner Str. 7, 18507 Grimmen		Tel: 038326 538945 kontakt@waffenhandel-hagedorn.de https://www.waffenhandel-hagedorn.de/	S J Sp Z Sk
 NIEDERSACHSEN			
Frankonia Stuhr-Brinkum Bremer Straße 106, 28816 Stuhr-Brinkum		Tel: 0421 83000780 stuhr-brinkum@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Hannover Niedersachsenring 13, 30163 Hannover		Tel: 0511 963730 hannover@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Wagner & Sohn Peinerstrasse 39, 31311 Uetze / Eltze		Tel: 05173 1013 info@wagner-eltze.de http://www.wagner-eltze.de	S J Sp B
 NORDRHEIN-WESTFALEN			
Frankonia Bielefeld Jöllenbecker Straße 320, 33613 Bielefeld		Tel: 0521 98910990 bielefeld@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Mönchengladbach Hindenburgstraße 308, 41061 Mönchengladbach		Tel: 02161 293920 duesseldorf@frankonia.de https://www.frankonia.de/	J Sp B Z
B&L Handelgesellschaft Waffenhandel Waffentechnik Bergstrasse 1a, 41334 Nettetal-Hinsbeck		Tel: 02153 1219426 info@bundl-waffen.de https://www.bundl-waffen.de	S J Sp B A
Frankonia Dortmund Hansasträße 7, 44137 Dortmund		Tel: 0231 5844820 dortmund@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Peller Enterprise Leuthenstraße 26, 46145 Oberhausen		Tel: 0208 663759 info@waffen-peller.de http://www.waffenankauf-peller.de/	S J Sp
Frankonia Kerpen Kerpener Straße 150, 50170 Kerpen		Tel: 02273 594220 koeln@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Waffen Verwertung Schäfer & Schäfer GmbH Bielsteiner Str. 40, 51674 Wiehl		Tel: 02262 9993319 info@waffenverwertung.de https://www.waffenverwertung.de	S J Sp
 RHEINLAND-PFALZ			
Waffen Frank GmbH Steingasse 12, 55116 Mainz		Tel: 0 6131 2116980 info@waffen-frank.de https://www.waffen-frank.de	S J Sp B Z
Frankonia Mülheim-Kärlich Industriestraße 51b, 56218 Mülheim-Kärlich		Tel: 02630 9623610 muelheim-kaerlich@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
 SAARLAND			
Frankonia Bexbach Am Butterhügel 6, 66450 Bexbach		Tel: 06826 93420 bexbach@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
 SACHSEN			
Frankonia Leipzig Handelsstraße 10, 04356 Leipzig/Seehausen		Tel: 0341 2120090 leipzig@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
 SACHSEN-ANHALT			
Frankonia Hohenwarsleben Berliner Allee 11, 39326 Hohenwarsleben		Tel: 039204 91000 magdeburg@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
 SCHLESWIG-HOLSTEIN			
Frankonia Kaltenkirchen Kisdorfer Weg 11, 24568 Kaltenkirchen (Ohland Park)		Tel: 04191 911930 kaltenkirchen@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
 THÜRINGEN			
Frankonia Erfurt Neuwerkstraße 9, 99084 Erfurt		Tel: 0361 569310 erfurt@frankonia.de https://www.frankonia.de	J Sp B Z
 NUR ONLINESHOP			
Commando Industries		Tel: 05602 2061 info@frontline247.de https://www.frontline247.de	Z
GunBase.de		info@gunbase.de https://gunbase.de/	S J Sp Z

VERKAUF

Mosin Nagant Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen...



229,95 €

Remington 700 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff, Aluminium-Bettung, Magazin und vielen Einstellungsoptionen...



379,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



Peterssen Gunworks, Mündungsbremsen klemmbar für jeden Laufdurchmesser und jedes Gewinde, individuell angepasst. Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de

Mauser K98 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen...



229,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

SAI WAFFEN Spez-Sonderbücher, Ersatzteile Armeemanuals usw. www.small-arms-import.ch

Verkaufe Stahlhelm NVA M 54, sog. Kesslerbombe. Guter Zustand, Preis VB. E-Mail: jk-briefkasten@gmx.de

Mängelexemplare und Einzelausgaben reduziert:
www.dwjmedien.de



Wagner & Sohn

Restoration und Handel antiker Waffen

Jagd-, Sport- und Sammlerwaffen
Ankauf, Kommission

Wir übernehmen Ihren Nachlaß oder Ihre Sammlungsauflösung

- Ankauf oder Kommission
- Bundesweite Abholung
- Auf Wunsch behördliche Abwicklung
- Übernahme in jeder Stückzahl

Mehr als 30 Jahre Erfahrung im Bereich Waffenvermarktung

Peinerstr. 39-41 31311 Uetze/Eltze
Tel. 05173/1013 Fax 05173/240971
www.wagner-eltze.de

Verkaufe mit BKA-Genehmigung: MP44 Sauer & Sohn, nummergleich, Originalzustand, Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Suche Ordonnanz Kurz- und Langwaffen Deutschland bis 1945 inkl. Zubehör. Gerne auch Tausch. **Waffen-Hummel, Sammler-, Jagd- und Sportwaffen**, KirchstraÄue 1, 88348 Bad Saulgau, Tel. 0170 5650470 (kein Ladengeschäft, Termin nach tel. Vereinbarung)

An Sammler: LG u. LP gebr. - neuw., Schreckschuss, Vorderlader, Deko Schwerter, Messer, altes Ladewerkzeug, VL-Zubehör. Alles frei ab 18 J. Tel.: 0171 1145834

DJZ ab 1998-25 und Visier ab 1991-25 gegen Gebot abzugeben nur Selbstabholer. Tel. 0176 23780669

Mini-14 / 30 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem inkl. Schienen, Wangenauflege, gedämpfter Schaftkappe und Griff



Nur 149,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Eugen Heer „Der neue Stöckel“ (Internationales Lexikon der Büchsenmacher) Band 1-3 Bücher gebraucht, kaum Gebrauchsspuren. Preis: alle 3 Bände 1.200 €. Tel. 0177 5616013 oder 06032 804880

Alle aktuell noch lieferbaren DWJ Einzelausgaben:
www.dwjmedien.de

DER DWJ-ONLINESHOP

www.dwj-medien.de

www.vs-books.de

www.gewehrshaeften.de

MILITARIA321.com Das weltweit größte Online Militaria Auktionshaus!

Täglich hunderte neue Angebote !!! Wann besuchen Sie uns ???

Ein Produkt für alle Waffen!

- Schmierung
- Löst sämtliche Rückstände
- Kein Verharzen

Video:



www.brunox.swiss

Waffen Werkstatt
www.triebel.de
10.000 Artikel online
Schönwalder Str. 12 - 13585 Berlin
Tel. 030/33 55 001 - info@triebel.de

Reparatur von Fernglas und Zielfernrohr
Wir reparieren Zeiss, Zeiss Jena, Schmidt & Bender, Swarovski, Leitz, Leica, Hensoldt und viele mehr. Alle Stahl Zielfernrohre!
Präzisionsoptik Froelich
Im Druseltal 85, 34131 Kassel
Telefon: +49 (0)561 312454
www.optik-froelich.de
E-Mail: office@optik-froelich.de

Wohin mit dem Schlüssel für den Waffentresor ? Das ist die Lösung !!

Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1

Sonderangebot

€ **599,-**

Wertschutz-
Waffenschrank
ZFS 315.1E

Sofort
und
TopPreis

ZFS SAGERER
Ihr Partner für den Schutz Ihrer Werte

Emmericher Straße 19
90411 Nürnberg

Tel. 0911 / 933 88 0

www.sagerer-tresore.de

wir laden Sie in unsere Ausstellung ein
Waffenschränke und Waffenräume im Original
Wertschutzschränke und vieles mehr
Besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie

**... und sofort lieferbar
oder möchten Sie abholen?**

Waffenhandel Zwack

R. Zwack GmbH
Laubenzedel 18
91710 Gunzenhausen
www.waffenhandel-zwack.de
info@waffenhandel-zwack.de
09831-882707



Ankauf von: Jagd-, Sport-, historischen Waffen,
Sammlerwaffen, Blankwaffen, Militaria



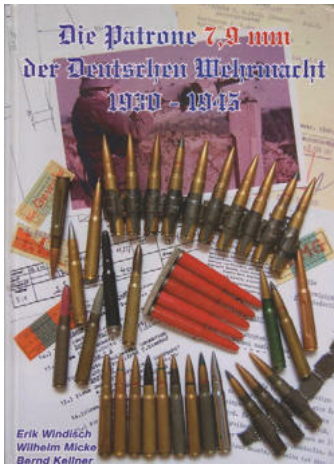
Komplette Sammlungsauflösungen und Nachlässe



Ankauf deutschlandweit **gegen Barzahlung**



Jahrelange Erfahrung mit kompetenter Abwicklung



Preis für Buch „Die Patrone 7,9 mm“, 44,- €. Patronenbücher bekommt man bei der Deutschen Forschungsgesellschaft für Munition e.V. (DFGM). Info und Bestellungen: www.dfgm.de

Großes MOSIN NAGANT SET



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de

Fachkurselehrgang Wiederladen, Böller, Vorderlader, FK Böller incl. Prüfung € 190,-, auch einzeln buchbar. TOP Ausbildung, TOP Unterricht, bundesweites Einzugsgebiet <https://pulverhandel.de/lehrgangsangebote/>

Löse meine deutsche Helm- und Bajonettssammlung auf

Helm 1. und 2. WK, Heer, Marine, Luftwaffe mit und ohne Abzeichen in Zustand 1.

Seitengewehre: M1860, M1869, M1871, M71/84, M84/98, KS98, SG98, SG98/05, SG14, SG84/98 für 98k. Von allen Modellen diverse Variationen mit und ohne Säge, Feuerblech, alter und neuer Art, nummerngleiche Truppenstempel, diverse Abnahmestempel, geätzte Klingen. Div. SG88/98 ganzstahl Notbajonette, div. nummerngleiche SG für 98k z.B. Marine.

Für alle SG Koppelschuhe gestempelt, sowie Troddeln und Faustriemen. Div. Beuteseitengewehre aptiert.

Sylvia Maschow

Tel. 0461/311522

E-Mail: sylvia.maschow@web.de

Bücher: www.dwjmedien.de

Historische Landkarten/Schlachtenpläne zum Krieg 1870/71 zu verkaufen. Karten zu Treffen und Stellungen rund um Städte wie Straßburg oder Spichern. Details mit Fotos bitte unter „kleinanzeigen“ (Ebay) zum o.a. Betreff nachsehen. Kaufpreis VB 300,- Euro. E-Mail: lothar.dressel@gmx.de

AK-47 ZIELFERNROHRSET

SONDERPREIS
99,95€

- AK-STEHLDECKEL
- PICATINNY-WEAVERMONTAGE
- WEAVERSCHRIENEN
- WEAVERPICATINNY
- ZIELFERNROHRHÜLSE
- ZIELFERNROHR 4x30

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de

KK Munition - SK Schönebeck Standard-Plus-a Pack 7,80 €, RWS - R 50 a Pack 9,00 €, Verpackung 12,00 €. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Auskunft unter: 0173 1043120 o. waffenlang@t-online.de

K98 ZIELFERNROHR-SET



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de

EGUN Der Marktplatz
für Jäger, Schützen und Angler
www.egun.ch

Patronenlagerreibahlen



- Alle Kaliber lieferbar von 5 Remington - 40mm und Sonderanfertigungen!
- Wir fertigen in HSS-Stahl und Hartmetall - je nach Kundenwunsch!
- Fertigung nach CIP-Norm - bedenkenlose Abnahme beim Beschussamt!

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de

SONSTIGES

Vorbereitungslehrgänge für die Fachkundeprüfung für den Handel mit Waffen und Munition mit anschl. Prüfung durch die IHK-Berlin sowie Sachkundelehrgänge für Sportschützen, Sammler & Waffenträger mit staatl. anerkannter Prüfung durch eigene Prüfungskommission. Info unter www.waffenschule-berlin.de oder Tel. 030 65890319, M. Dobrinski



Peterssen Gunworks, Mündungsgewinde an jeder Kurz- und Langwaffe, inkl. Neubeschuss für 319,90 €. Ausführliche Beratung, auch zu anderen Arbeiten. Tel. 0251 39637393 od. www.waffenschule-berlin.de

Gutachten für Waffensammler-Anträge in allen Bundesländern. Wolfgang Seel, vereidigter Waffensachverständiger, Am Weidengraben 70, 54296 Trier. Tel. 0174 2786153 od. E-Mail: seel.wolfgang@gmail.com

KOTTE & ZELLER
Ausrüstung für Abenteurer und mehr...

Mehr als 40.000 Artikel online:

- Freie Waffen
- Softair
- Messer
- Selbstschutz
- Ausrüstung

www.kotte-zeller.de

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung!

DWJ über 50 Jahrgänge an Selbstabholer. Mithilfe erforderlich. Hmbg.-Süd. Tel.: 040 7014371

Suche Spielzeug Modell Autos von der ehemaligen DDR. Auch Militär Spielzeug. Tel.: 07624 982920



www.schusspflasterspender.de

ANZEIGENSCHALTUNG -

fordern Sie noch heute Ihr unverbindliches Angebot an.

Tel. +49 (0)791 202197-41

Schützenverein im BDMP
Raum Bonn/Köln/Umgebung nimmt neue Mitglieder auf. Info: cologne.shootingsport.club@web.de o. 02202 708443

Militaria Verkauf: ein alter Reservisten Krug mit Zinndeckel ohne Bodenbild. 100 alte Propaganda Postkarten von 1914 - 1918, 400,- €. 100 alte Postkarten von 1939 bis 1945, 450,- €. Komplett Verkauf nur 850,- gegen Vorkasse. Tel.: 07624 982920



BESTELLEN SIE ONLINE
oder fordern Sie den Bestellschein kostenlos an.

Blätterdach GmbH

Tel. +49 (0)791 202197-41
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

VERSCHIEDENES

Verkaufe Stahlhelm NVA M 54, sog. Kesslerbombe. Guter Zustand, Preis VB. **E-Mail:** jk-briefkasten@gmx.de

Fachkundelehrgang Wiederladen, Böller, Vorderlader, FK Böller incl. Prüfung € 190.-, auch einzeln buchbar. TOP Ausbildung, TOP Unterricht, bundesweites Einzugsgebiet <https://pulverhandel.de/lehrgangsangebote/>

DER DWJ-ONLINESHOP

www.dwj-medien.de

www.stahlziele.de **h.hack**



Entladestation
H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23-0

www.waffen-schweigert.de

Großkaliber-Bundesliga
www.gkbl.de

mc allister

Tactical · Outdoor · Products



Verkauf nur
über den Fachhandel

Commando Industries
Textilhandels GmbH
Waldhof 56 · 34298 Helsa (Hessen)
www.commando-industries.com

Mängelexemplare und
Einzelausgaben reduziert:
www.dwjmedien.de



WIR SIND UMGEZOGEN!
Unsere neue Adresse:
Blätterdach GmbH | DWJ-Magazin
Brenzstraße 14
74523 Schwäbisch Hall

KLEINANZEIGEN-BESTELLSCHEIN

Den Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe finden Sie im Impressum.

Anzeigen, die nach dem Anzeigenschluss eingehen, werden in der darauf folgenden Ausgabe veröffentlicht. Falls Sie keine Kontaktdaten im Anzeigentext eintragen, wird Ihre Telefonnummer in der Anzeige veröffentlicht.

Bestellschein bitte in Blockschrift leserlich ausfüllen! Je Buchstabe, Satzzeichen sowie Wortzwischenraum ein Kästchen verwenden!



Bitte beachten Sie: Technisch und schriftbedingt ist die hier im Bestellschein ausgewiesene Zeichenzahl pro Zeile nicht verbindlich. Durch den automatisierten Arbeitsablauf ist ein manuelles Eingreifen bei Fülltextanzeigen nicht mehr möglich.

IN DIESEN RUBRIKEN KÖNNEN SIE INSERIEREN:

- ☐ ANKAUF
☐ VERKAUF
☐ VERSCHIEDENES

Jede angekreuzte Rubrik bedeutet eine eigene Anzeige in dieser Rubrik!

DAS DWJ ERSCHEINT IMMER AM LETZTEN FREITAG DES MONATS.

EWB-PFLICHTIGE WAFFEN ODER MUNITION
wird laut Bundeswaffengesetz nur mit einem der Zusätze veröffentlicht!

- ☐ 1. Bei erlaubnispflichtigen Schusswaffen und erlaubnispflichtiger Munition: **Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.**
☐ 2. Bei nicht erlaubnispflichtigen Schusswaffen und nicht erlaubnispflichtiger Munition sowie sonstigen Waffen: **Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr.**
☐ 3. Bei verbotenen Waffen: **Abgabe nur an Inhaber einer Ausnahmegenehmigung.**

1. KLEINANZEIGE

Militärisches Drahtnachgerät, Zubehör, Teile, Linsen, Postkarten gesucht. Tel. 0...



2. KLEINANZEIGE MIT FOTO



Neu: Schießbrillen v. Olympiasieger, Preis zzgl. Porto XX,- €. E-Mail: kontakt@gmx.de, www.website.de

Gewünschtes bitte ankreuzen!

Bitte diese Anzeige in den Ausgaben veröffentlichen

Jan. Feb. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.
○ 01 ○ 02 ○ 03 ○ 04 ○ 05 ○ 06 ○ 07 ○ 08 ○ 09 ○ 10 ○ 11 ○ 12

- ☐ Ja, ich wünsche eine einmalige Gesamtrechnung für alle gebuchten Anzeigen. ☐ BELEGEXEMPLAR Pro Exemplar 6,50 € zzgl. Porto
- ☐ KLEINANZEIGE: PRIVAT. Je angefangene Zeile 1,50 € inkl. MwSt. ☐ GEWERBLICH. Je angefangene Zeile 1,50 € zzgl. MwSt.
- ☐ KLEINANZEIGE: PRIVAT MIT FOTO. Je Zeile 1,50 € + 12,50 € inkl. MwSt. ☐ GEWERBLICH MIT FOTO. Je Zeile 1,50 € + 12,50 € (Foto) zzgl. MwSt.
- ☐ CHIFFREANZEIGE. 10,- € inkl. MwSt. / bei gewerblich. Anzeigen zzgl. MwSt. pro Veröffentlichung zzgl. zum Anzeigenpreis. Posteingänge werden ungeöffnet zugeschickt.

Bitte den vollständig ausgefüllten Bestellschein per Post an:

Blätterdach GmbH

Anzeigenabteilung

Brenzstraße 14

D-74523 Schwäbisch Hall

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon/E-Mail für evtl. Rückfragen

KLEINANZEIGE PRIVAT/PRIVAT MIT FOTO: Bitte möglichst per

- ☐ **SEPA-Lastschrift.** Bankverbindung bitte eintragen!
☐ Ich möchte zusätzlich einen Rechnungsbeleg für meine Unterlagen. Bearbeitungsgebühr hierfür beträgt pro Rechnungsstellung und Monat 5,00 € inkl. Mehrwertsteuer

GEWERBLICH ☐ per **SEPA-Lastschrift.** Bankverbindung bitte eintragen!

SEPA-Lastschrift: Hiermit ermächtige(n) ich/wir die Blätterdach GmbH mit der Gläubiger-Identifikationsnummer DE 452200000083355, die/den Rechnungsbetrag aus diesem Anzeigenauftrag vom angegebenen Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Blätterdach GmbH auf das Konto gezogene Lastschrift einzuziehen. Die Lastschrift erfolgt 7 Kalendertage nach dem Hefterscheinungstermin.

IBAN

BIC

Name und Ort des Bankinstituts

Datum

Unterschrift

DIE SPANISCHE „ZIGARRE“

RÖHRENPISTOLE

Diese Astra 400 wurde nach ihrer Seriennummer im Jahre 1925 an die spanische Artillerie geliefert. Sie war jahrzehntelang in den Diensten der spanischen Armee.



Die Astra 400 zählt zu den ungewöhnlichen

Militärpistolen des 20. Jahrhunderts. Ihr röhrenförmiger Verschluss brachte ihr in Spanien den Spitznamen „puro“ („Zigarre“) ein.

Die für die Patrone 9 mm Bergmann eingerichtete Dienstpistole bewährte sich über Jahrzehnte bei Heer, Marine, Luftwaffe und Polizei.

■ Gerhard Ortmeier M.A.

Am 5. September 1905 wurde Spanien nach Belgien und der Schweiz der dritte Staat bei der Einführung einer Selbstladepestole. Obwohl das spanische Militär international als höchst veraltet galt, war es kurz zuvor auch bei der Auswahl des Infanteriegewehrs Mauser M 1893

auf dem neuesten Stand. Mit der neuen Dienstpistole, der Bergmann Modell 1905, wurde die kräftige Patrone 9 x 23 mm eingeführt. Diese hatte eine Mündungsgeschwindigkeit von 340 m/s und eine beachtliche Mündungsenergie von 491 J. Die Patrone hieß nach ihrem Erfinder 9 mm Bergmann oder nach ihrer belgischen Herstellungsfirma 9 mm Bergmann-Bayard. In Spanien ist sie als 9 mm largo bekannt.

Da die Pistole Bergmann M 1905 nur im Ausland produziert wurde, sah sich die spanische Militärverwaltung nach einem rein spanischen Produkt um. Mit

der Einführung der Pistole des spanischen Grafen Campo-Giro wurde im Jahre 1913 ein inländisches Muster ausgewählt. Vom Bergmann-Modell hatte dieses die Patrone übernommen.

Die Campo-Giro-Pistole funktionierte tadellos. Trotz einiger Verbesserungen zeigte sie allerdings einige Schwächen. Sie war in ihrem Aufbau zu kompliziert und ließ sich von einem einfachen Soldaten nur schwer zerlegen und zusammensetzen. Um die Campo-Giro-Pistole zu ersetzen, forderte das spanische Kriegsministerium im Frühsommer 1919 mehrere Testreihen für eine neue Dienstpistole der Streitkräfte. Die Pistole sollte mit der bewährten Patrone 9 mm largo ausgestattet sein. Neben anderen Herstellern war auch die Firma Esperanza y Unceta in Guernica, zuerst mit Prototypen, dabei. Bekannt ist dieses Unternehmen unter dem Herstellungsnamen „Astra“. Im Jahre 1926 wurde der Betrieb unter dem neuen Namen „Unceta y Cia.“ weitergeführt.

ASTRA 400 VON OBEN

Oben: Astra-Emblem; im hinteren Bereich (kaum sichtbar): „ESPERANZA Y UNCETA GUERNICA ESPANA PISTOLA DE 9 m/m MODELO 1921“. Übersetzt: „Esperanza y Unceta, Guernica, Spanien. Pistole Kaliber 9 mm, Modell 1921.“

FOTOS: GERHARD ORTMEIER M.A.

Erst 1921 wird die Astra 400 eingeführt

Allerdings ließ sich die spanische Militärverwaltung bei der Einführung einer neuen Dienstpistole Zeit. Gefordert wurde vom spanischen Kriegsministerium Folgendes:

- Die Waffe sollte von örtlichen Herstellern konstruiert und mit Materialien aus Spanien gebaut werden.
- Die Patrone sollte die schon bewährte 9 mm largo sein. Das Magazin sollte acht Schuss fassen.
- Die Pistole sollte ungeladen etwas weniger als 1 kg wiegen.
- Sie sollte einen Schlittenfang besitzen.
- Sie sollte fallsicher sein. Wenn die geladene Waffe zu Boden fiel, sollte sie nicht abfeuern.
- Zudem sollten 80 % der zentralen Teile austauschbar sein.

MITTEN IM GRIFFSTÜCK

sind die vier Einschnitte zu sehen, die den oben gelegenen Lauf mit seinen vier Halterillen aufnimmt. Unten rechts kann man den innenliegenden Hahn erkennen.

und M 1913/16 ab. Nicht nur stellte Astra beide Waffen her, sondern übernahm neben technischen Detaillösungen und dem röhrenförmigen Schlitten auch das Verschlussprinzip des Vorläufermodells Campo-Giro. Beide Muster verwendeten einen für die kräftige spanische Ordonnanzpatrone 9 mm largo eher ungewöhnlichen reinen Masseträgheitsverschluss. Dass dieser mit der starken Patrone wie der 9 mm largo problemlos und sicher funktioniert, liegt neben starken Schließ- und Hahnschlagfedern nicht zuletzt am hochwertigen Material und der gediegenen Verarbeitung der beiden Astra-Modelle.

Mit dem Verschlusssystem der Astra 400 ist es theoretisch auch möglich, nicht nur die Patrone 9 mm Bergmann, sondern auch die 9 mm Luger, die 9 mm

selbstständig entschert. Der Sicherungsflügel ist gefedert. Er dient auch zum Zerlegen der Waffe. Über eine Zunge am Sicherungsflügel wird der Schlitten durch einen Schlitz im Griffstück in der Position fixiert, in der der Lauf aus seiner Lagerung im Griffstück gedreht werden kann. Danach wird der Lauf mitsamt dem Verschluss nach vorne abgezogen. Der Laufring und das Laufführungsrohr, die vorne das Widerlager für die Schließfeder bilden, werden entfernt, indem man die Sperrung des Laufringes eindrückt, diesen bis zum Ausrasten aus dem Bajonettverschluss dreht und gegen den Druck der Schließfeder herauszieht. Bei der letzten Aktion wird große Vorsicht verlangt.

Die Schließfeder, die bei der Waffe mit dem Masse-



Erst nach dem Ablauf mehrjähriger, rigider Großversuche, im letzten Test waren nur je ein Pistolenmodell von Astra und Star übrig, wurde ab Oktober des Jahres 1921 die neue Astra-Pistole 400 als Modell 1921 beim Heer und der Marine Spaniens eingeführt. Aufträge für Sicherheitskräfte folgten.

Schon vorher war die Guardia Civil, die dem Kriegsministerium unterstehende paramilitärische Polizeiformation, aus dem Rennen für die neue Dienstwaffe ausgestiegen. Ihr dauerten die Versuche zu lange, und sie führte eigene Tests durch. Bereits 1920 nahm die Guardia Civil die oben genannte Pistole von Star als Modell 1920 an, um endlich die als veraltet angesehenen Revolver der Eibar-Firma Orbea Hermanos ablösen zu können.

Die Astra 400 – eine eigenwillige Pistole

Nach und nach löste die Astra 400 als spanisches Modell 1921 die bisher geführten Campo-Giro-Pistolen M 1913

lang, die 9 mm Steyr, die .38 ACP, die .38 Super und sogar die 9 mm kurz zu verschießen. Von diesen Versuchen ist nicht nur wegen unseres Waffengesetzes strengstens abzuraten. Vor allem die .38 Super könnte die Waffe sprengen.

Die Astra 400 hat drei verschiedene Sicherheitseinrichtungen: Handballen- oder Griffsicherung, Magazinsicherung und Hebelsicherung. Die Handballensicherung, die den innen liegenden Hahn außer Funktion setzt, muss vom Schützen wegen der starken Feder fest eingedrückt werden. Durch die Magazinsicherung wird der Abzug bei herausgezogenem Magazin zuverlässig blockiert. Die Hebelsicherung, die sich auf der linken Seite der Waffe befindet, wird vom Daumen des Schützen bedient. Diese blockiert den Abzug und den Schlitten. Um zu sichern, schwenkt der Schütze den Hebel nach oben. Das ist im ungespannten und gespannten Zustand möglich. Zieht der Schütze den Verschluss der gesicherten Waffe nur geringfügig zurück, wird die Waffe

trägheitsverschluss sehr stark ausgeprägt ist, liegt um den Lauf. Unter der rechten Griffschale liegt der Schlittenfang. Dieser besitzt keinen Schlittenfanghebel und kann von außen nicht bedient werden. Nach dem Verschießen der letzten Patrone bleibt der Schlitten in offener Stellung. Hat der Schütze ein volles Reservemagazin eingeführt, muss er den Schlitten geringfügig zurückziehen, ehe sich die Sperre löst. Dann ist die Pistole wieder feuerbereit.

In Spanien höchst populär

Mit der Aufnahme der Serienproduktion erhielten die Astra 400 einen separaten Seriennummernbereich von 1 bis 105.275. Ab dem Jahre 1922 erfreute sich die neue Pistole, vor allem bei Dienstwaffenträgern, sowohl im recht unruhigen Mutterland als auch in der rauen Welt der Kolonien größter Beliebtheit. Einfachheit, Robustheit, Zuverlässigkeit und Präzision überzeugten.

Die ersten Modelle 1921 gingen an das spanische Heeresministerium.

ASTRA 400

Funktionsprinzip/ Verschluss	halbautomatischer Rückstoßlader mit feststehendem Lauf; unverriegeltem Masseträgheitsverschluss (kraftschlüssig verriegelter Verschluss) und innen liegendem Hahn; Single Action
Kaliber/Patrone	9 mm (x 23; 9 mm largo; 9 mm Bergmann-Bayard; 9 mm Astra M. 1921; 9 mm Bayard; 9 mm Bayard Armee-Pistole; 9 mm Bergmann 1910/21)
Länge	22 cm
Höhe	12 cm
Gewicht	1 kg (ungeladen)
Lauf	15 cm; 6 Züge rechtsdrehend
Munitions- zuführung	unten hinten gehaltenes Stangenmagazin für 8 Patronen
Feuer- geschwindigkeit	30 bis 40 Schuss/Min., praktisch
Sicherungen	Hebelsicherung, Handballen- bzw. Griffsicherung, Magazinsicherung
Oberflächen- behandlung	Streichbrünierung
Griffschalen	Griffschalen aus Horn oder Hartgummi mit feiner Fischhaut und Astra-Emblem; Holzgriffschalen mit feiner Fischhaut



HINTEN AM GRIFFSTÜCK

ist eine Handballen- oder Griffsicherung angebracht. Als zusätzliche Sicherung ist diese neben der Hebel- und Magazinsicherung, wie etwa bei der Colt M 1911 oder weiteren Browning-Waffen, angebracht.

Dem folgten weitere Bestellungen. Bald kamen Lieferungen an Einzelpersonen, vor allem an die Offiziere des Heeres. Danach gingen schätzungsweise 104.627 Exemplare an die verschiedenen Polizeieinheiten, wie die Carabineros, die Grenzpolizei Spaniens. 1922 wurde verfügt, dass die Offiziere der Guardia Civil, die schon vorher mit der Star 1920 und deren Nachfolgern ausgerüstet waren, als Dienstwaffe das Modell 1921 von Astra erhielten. Ab 1923 wurde auch die Artillerie beliefert. Insgesamt wurden 35.000 Stück an die Armee ausgegeben. Ab 1924 war auch die spanische Marine mit 1.650 Exemplaren dran. Diese Variante hatte an der rechten Seite einen anderen Magazinhalter. Später erhielt auch die spanische Luftwaffe die Pistole von Astra. Ganze 835 M 1921 wurden schätzungsweise gestohlen.

Im Spanischen Bürgerkrieg (1936 bis 1939) war die Astra M 400 eine auf beiden Seiten viel benutzte Waffe. 27.125 Exemplare der Astra M 400 kamen an Francos Putscharmee. Die „rospanische“ Seite stellte sogar zwei Kopien her: die nach einem Anarchisten benannte F. Ascaso und die R.E. (Republica Espanola = Spanische Republik).

Ab 1946 wurde das Modell 1921 bei den spanischen Streitkräften langsam von der Star Super A (siehe DWJ 4/2008) im selben Kaliber abgelöst. Noch auf Fotos aus dem letzten Quartal des 20. Jahrhunderts führten etwa die Soldaten der spanischen Fremdenlegion offensichtlich das Modell 1921.

Im Ausland kaum gefragt

Das Ausland allerdings hatte bis dahin kein allzu großes Interesse an der auf der Iberischen Halbinsel höchst populären Pistole gezeigt. Im Riesenmarkt China waren vor allem die spanischen Nachbauten der deutschen großen Mauser-Pistole C 96 im Originalkaliber 7,63 mm Mauser, wie die Astra 900, 901,

902 und 903, gefragt (zur Astra 903 siehe DWJ 3/1994).

Neben über Zwischenhändler abgewickelten, wohl eher unbedeutenden Exporten nach Kolumbien, Ecuador und in die USA sind nur zwei größere Exportaufträge bekannt. 1930 verließen 842 Astra M 400 im Seriennummernbereich 36.359 bis 37.200 das Werk in Spanien. Sie gingen an die chilenische Marine.

Der zweite Besteller aus dem Ausland war das deutsche Heereswaffenamt. Der Verkauf lief über die Südost-Handelsgesellschaft von Ramin/Berlin. Bereits am 18. April 1941, vor dem Beginn des Russlandfeldzugs, hatte Astra Pistolen angeboten. Der Russlandfeldzug brachte zudem schon in seiner

Anfangsphase auch auf deutscher Seite ungeahnte Verluste an Menschen und Material. Da zudem eine echte Kriegsproduktion in

Deutschland noch immer nicht ange laufen war, fehlte es an allem. Das deutsche Beschaffungspersonal war bereit, auch recht exotisches Wehrmaterial zu akzeptieren. Am 17. August 1941 wurde der Vertrag mit Astra unterzeichnet.

Am 18. Oktober 1941 wurden 4.500 M 400 ausgeliefert. Weitere Waffen folgten am 11. November desselben Jahres. Die 6.000 vom Heereswaffenamt bestellten Astra M 400 sind mit der handelsüb-



ALTERNATIVE

Parallel zum Modell von Astra wurde auch eine Pistole von Star getestet. Die Star 1920 wurde schon vorher bei der Guardia Civil eingeführt. Sie sollte die Revolver dort ablösen.

lichen Pistole völlig identisch, zeigen das eingeschlagene „M“ für das Beschussjahr 1941 und weisen keine deutschen Stempelzeichen auf. Sie sind lediglich anhand der Seriennummern als deutsche Dienstpistolen zu identifizieren.

Obwohl das Heereswaffenamt der Besteller war, gingen die ersten 4.500 Astra M 400 nicht an die Wehrmacht. Auf Dienstpistolen im eher unüblichen Kaliber 9 mm Bergmann legte man zunächst weniger Wert. Die gelieferten 50 Schuss pro Waffe deuten auf eine wenig schussintensive Verwendung hin. So übernahm das Reichspostministerium die Astra M 400 für seinen paramilitärischen, auch im Auslandseinsatz befindlichen Postschutz (zum Postschutz siehe DWJ 11/2004).

Schon im Frühjahr 1942 schließlich erging die Anweisung an den Postschutz, eine Anzahl seiner Infanteriewaffen an die Waffen-SS abzugeben. Die Astra M 400 kam zur 7. SS-Gebirgs-Division „Prinz Eugen“, die sich nicht nur in ihrem Aufstellungszeitraum, als Gewehr wurde in dieser Phase das Mannlicher M 95 im Kaliber 8 x 56 mm R benutzt, mit einem wilden Sammelsurium an Fremdgerät herumschlagen musste.

Wohin die zweite Lieferung ging, ist nicht bekannt

Bereits nach dem Sieg über Frankreich 1940 war eine Anzahl Astra M 400 der deutschen Wehrmacht in die Hände

gefallen. Sie dürften nach dem Spanischen Bürgerkrieg den nach Frankreich geflohenen „Rotspaniern“ von den französischen Behörden beschlagnahmt worden sein. In den „Kennblättern fremden Geräts“ wird die als handelsübliche Astra Modell 1921 bzw. „Pistolet automatic ‚Astra‘ Mod. 1921“ identifizierte Pistole unter Frankreich mit der deutschen Bezeichnung „Pistole 642 (f), frz. ‚Astra‘ 21“ aufgeführt. ■

ASTRA 400 ZUM REINIGEN ZERLEGT

Von oben gesehen: Schlitten, Schließfeder, Laufring, Laufführungsrohr, Lauf, Griffschalen, Griffstück und Magazin.



H HERMANN
HISTORICA

Das Auktionshaus für besondere Schusswaffen

Nächste Auktion: **November 2026**



Jetzt zum **Newsletter** anmelden
und kein Highlight verpassen.
www.hermann-historica.com



Pistole TARN,
polnische Exil-
Luftwaffe in
England 1940

DIE SPATHA – WIE DAS LANGSCHWERT DEN GLADIUS VERDRÄNGTE

Wer an römische Soldaten denkt, hat meist den Legionär mit Gladius vor Augen. Tatsächlich verdrängte jedoch ein anderes Schwert den Gladius im Verlauf der Kaiserzeit fast vollständig: die Spatha. Ihr Aufstieg spiegelt nicht nur eine Veränderung der Bewaffnung wider, sondern auch den tiefgreifenden Wandel des römischen Heeres. ■ Hagen Seehase

Von den Zuständen beim römischen Militär (übrigens: „Militär“ kommt von „miles“, dem lateinischen Wort für „Soldat“) hat man doch recht genaue Vorstellungen, nur dass es meistens Klischeevorstellungen sind. Der handelsübliche Legionär kämpfte zu Fuß, steckte in einem Schienpanzer („Lorica segmentata“), führte einen voluminösen, viereckigen Schild und ging mit Wurfspeeren und einem kurzen Schwert, dem Gladius, auf den Feind los.

Das mag auch alles stimmen, nur stellen diese Vorstellungen lediglich einen Teil der Wirklichkeit dar. Was Germanien betrifft, so war der Schienpanzer noch ganz am Anfang seiner Verwendung, als Arminius im Jahr 9 n. Chr. die

Römer schlug. Und als sich anno 235 n. Chr. eine römische Streitmacht unter Kaiser Maximinus Thrax den Weg am Harzhorn freikämpfte, war es bald schon vorbei mit der Verwendung des Schienpanzers und auch mit dem Gladius, der langsam von einem anderen Schwerttypus, der Spatha, abgelöst wurde.

Überhaupt passt das oben erwähnte Klischee am ehesten zum römischen Militär unter den Herrschern aus dem flavischen Kaiserhaus oder den nachfolgenden Adoptivkaisern. Von den zwei Jahrhunderten, die der obergermanische Limes bestand, fällt jedoch nur die Anfangsphase in die Zeit der Adoptivkaiser. Die Römer, die den Grenzwall zum freien Germanien bewachten,

waren zum großen Teil keine Legionäre, zum Teil auch keine echten Römer und sahen ganz bestimmt nicht so aus wie der eingangs beschriebene Klischeerömer.

Das römische Heer bestand nämlich nicht nur aus Legionen, sondern auch aus Auxiliareinheiten (in der Limeszeit machten diese 50 % des römischen Heeres aus). Legionen stationierte man am liebsten als schlagkräftige Reserve konzentriert und verzettelte sie nicht über kleine Garnisonen. Diese kleinen Garnisonen bestanden aus Auxiliareinheiten.

Deren Kämpfer besaßen im Gegensatz zu den Legionären jedoch kein römisches Bürgerrecht (erhielten es aber nach 25 Jahren ehrenvollen

SPATHA (NACHBILDUNG), 3. JH.:

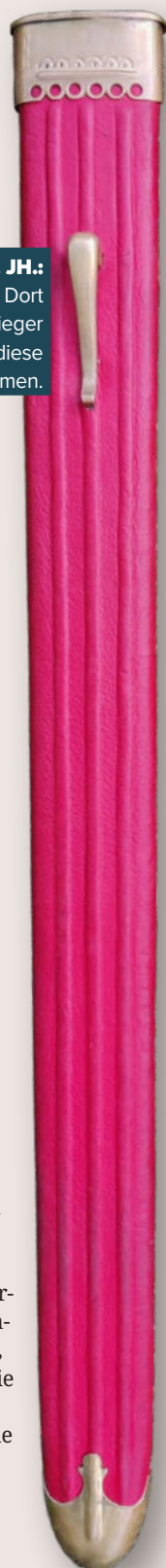
Das Original stammt aus Illerup Ådal. Dort besiegten die Jüten um 205 n. Chr. Krieger aus Norwegen. Rätselhaft bleibt, wie diese an römische Schwerter kamen.

Militärdienstes). Sie waren Angehörige verbündeter oder unterworfenen Völker bzw. freie Söldner. Am Limes taten vor allem Hispanier und Britannier Dienst, aber auch andere. Auxiliareinheiten waren nicht so groß wie Legionen. Ein „Numerus“ z. B. umfasste 60 bis 250 Mann und war in einem kleineren Kastell (wie dem Welzheimer Ostkastell) stationiert. So schwer bewaffnet wie Legionen waren diese Beuterömer auch nicht. Da man ab und an schlechte Erfahrungen mit ihrer Zuverlässigkeit gemacht hatte, erhielten sie keine der äußerst kampfkraftigen Torsionsgeschütze. Die typische Waffe der Auxiliaren am Limes war die Spatha, und sie löste bald auch den Gladius bei den Legionären ab.

Als im Jahr 212 n. Chr. Kaiser Caracalla das Bürgerrecht an alle freien Einwohner des Imperiums verlieh, verschwamm die Grenzlinie zwischen Legionären und Auxiliaren. Deren kulturelle Bindung an die Heimatregion verschwamm ebenfalls zusehends, denn man



AUF WACHE AM WELZHEIMER OSTKASTELL: Der Soldat links trägt zur Spatha einen Schuppenpanzer und einen Helm vom Typ Niedermörmter. Die Schilde waren nun rund, nicht mehr rechteckig.



FOTOS: NUMERUS BRITTONIUM



**STANDARTENTRÄGER
(SIGNIFER) VOM NUMERUS
BRITTONUM**, dargestellt von
einem Mitglied der Reenactment-
gruppe „Numerus Brittonum“.
Das Schwert trägt er vorbild-
getreu links an der Hüfte.

IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 3. JH.

sah eine Spatha aus wie diese. Das Original wurde im Thorsberger Moor entdeckt. Die Klingenqualität war in der Regel besser als beim älteren Gladius.

rekrutierte auch unter den (schon romanisierten) Nachkommen der ursprünglichen Auxiliaren. Aber genauso, wie das römische Imperium die Auxiliaren romanisierte (also „verrömerte“), beeinflussten die Auxiliaren auch die römische Heeresordnung. Am deutlichsten ist das an den Schwertern zu erkennen. Der Gladius (übrigens ursprünglich auch nicht typisch römisch, seine Wurzeln liegen auf der Iberischen Halbinsel) wurde seit 200 n. Chr. langsam durch ein Langschwert, die Spatha, abgelöst. Die Spatha hatte eine längere und nicht so breite Klinge. Die Klingenlängen variieren von 60 bis 100 cm bei einer Breite zwischen 4 und 6 cm.

Aufbau und Verbreitung der Spatha

Die Schneiden verliefen parallel bzw. mit sehr geringer Verjüngung

zum Ort und waren oft selektiv gehärtet. Der

Ort (also das gefährlichere Klingenende) war meist als Spitze ausgeformt, aber nicht ganz so spitz wie beim Gladius. Das Gefäß bestand stets

aus organischen Materialien wie Holz und Bein, manchmal mit Lederumwicklung. Hohlkehlen findet man häufig bei der Spatha, beim Gladius eher nicht. Man ahnt es schon: Auch die Spatha war ursprünglich nicht römisch, sondern vermutlich

keltischen Ursprungs. Innerhalb des römischen Heeresverbandes führten zuerst angeworbene keltische Reitereinheiten diesen Schwerttypus, dann berittene Hilfstruppen nicht keltischer Herkunft. Spätestens im 2. Jahrhundert wurde die Spatha auch von der Infanterie der römischen Hilfstruppen verwendet und löste schließlich im Verlauf des 3. nachchristlichen Jahrhunderts den Gladius auch bei den Legionären ab.

Die Spatha und ihre Herkunft

Kürzer und breiter als die meisten Spatae war das Ringknaufschwert, welches genau genommen eine Untervariante der Spatha darstellt. Dieses Schwert war bei den Römern von Anfang des 2. bis Mitte des 3. Jhr-

hunderts n.

Chr. in Gebrauch. Müßig

zu erwähnen: Auch diesmal keine römische Erfindung. Dieser Schwerttyp tauchte zuerst im nördlichen Schwarzmeergebiet auf. Vermutlich gelangte er mit den sarmatischen Reitertruppen, die unter Kaiser Trajan dem römischen Heer angegliedert wurden, ins Arsenal der Römer.

Rücken wir noch ein Klischee ins

STILLEBEN mit doppelter Hohlkehle und Ringknauf. Ursprünglich stammt diese Schwertform wohl aus Osteuropa bzw. dem Nordkaukasus.



DIESER AUXILIAR-SOLDAT

trägt Schuppenpanzer, eine Stoßlanze, einen ovalen Schild und eine Spatha mit Ringknauf.

DER ZENTURIO trägt einen weißen Rechteckmantel und eine Spatha mit 80 cm langer Klinge und Holzgriff.



rechte Licht:

Von den frühen Germanen wissen wir durch die Römer, bspw. durch Tacitus. Auf der anderen Seite wissen wir von den römischen Spatae doch am meisten durch die Germanen. Warum das so ist? Auxiliaren und Legionären wurde ihre Ausrüstung in Rechnung gestellt, d. h., ein Teil des Soldes wurde einbehalten. Manch einer verkaufte bei der Entlassung alles oder Teile wieder der Armee, manch einer behielt sie. So einige germanische Auxiliaren dürften ihre Schwerter mit in die Heimat genommen haben. Auch was in unzähligen Scharmützeln von Germanen erbeutet oder sonst wie entwendet wurde, fand häufig seinen Weg zu den Opferplätzen der Angeln und Jüten auf Fünen und der jütländischen Halbinsel. Vom 2. bis zum 5. Jahrhundert versenkte oder begrub man haufenweise ursprünglich römisches Beutegut im Nydam-Moor, im Moor von Vimose und im heute verlandeten See von Illerup Ädal. Auch Schleswig-Holstein hat mit dem Fundplatz im Thorsberger Moor etwas zu bieten. Hier versenkten die Angeln Beutewaffen als Opfergabe für ihre Götter. Viele der Funde sind im Museum im Schloss Gottorf zu sehen, ganz schön weit weg vom Limes.

Die nördlichen Nachbarn der Angeln, die Jüten, begruben etliche römische Schwerter bei Illerup Ädal. 400 hat man bisher gefunden. Die Maße des Schwertes, das als Vorlage der abgebildeten Reproduktion diente, sind



folgendermaßen:

- Klingenlänge: 750 mm
- Gesamtlänge: 945 mm
- Klingenbreite: bis 42 mm

Sogar eine Damaszierung konnte nachgewiesen werden. Details der hier aufgefundenen Schwerter lassen keinen Zweifel daran zu, dass sie römischen Ursprungs waren.

Warum sich die Spatha durchsetzte

Was machte denn die Attraktivität einer Spatha für einen Nordgermanen aus, und wieso tauchte sie zuerst bei den Auxiliaren auf? Dazu lohnt ein Blick auf die Verwendungsweise beider Schwerter. Legionäre kämpften in dicht gedrängten Formationen. Nachdem der Legionär seine Speere geschleudert hatte, zog er den Gladius (der übrigens an der rechten Hüfte getragen wurde). Damit führte er präzise, schnelle Stiche aus der Deckung des großen Schildes heraus. Ziel waren vor allem Unterleib

und Oberschenkel des Feindes. Zu weiten, ausholenden Schwertschwüngen war in der dichten Formation einer

Legionszenturie gar kein Platz. Diese brutale und effektive Kampfweise setzte langes Training voraus, das bei den Legionen üblich war. Die Auxiliaren (mit weniger Waffendrill als die Legionäre) kämpften eher in aufgelockerter Formation. Hier war mehr Raum für Hiebe. Deshalb trugen sie ihre Spathae auch an der linken Hüfte, „cross draw“ sozusagen. Mit einer Spatha konnte man den Gegner eher auf Distanz halten. Für den Einsatz vom Pferd war das längere Schwert ohnehin besser geeignet. Körperlich größere Krieger wie die Germanen bevorzugten natürlich den Schwerttypus mit der längeren Klinge.

Und: Man darf vermuten, dass schon bei den römischen Spathae das Klingenmaterial besser war als das eines Gladius. War ein aus Ferrum noricum (ein im heutigen Kärnten gewonnener manganreicher und phosphatarmer Stahl) gefertigter Gladius schon gesucht und geschätzt, so erreichten die Klingen der Spathae ganz unerhörte Qualität. Bei einer Spatha bestand die Klinge häufig aus harten Schneiden und einem zähen Kern, die aus unterschiedlich kohlenstoffhaltigen Stählen bestanden und feuererschweißt wurden. Von den frühmittelalterlichen Schwertern kennt man das, aber auch bei den Römern gab's so etwas schon: Bei der Siedlung Lauriacum (dem heutigen Enns in Österreich) fand man eine eindeutig römische Spatha aus der Zeit um 200 n. Chr., die ähnlich aufwendig hergestellt worden



AUXILIAR mit Kettenhemd und Niederbieber-Helm und einer Spatha mit Ringknopf.

Für den Wachdienst einer kleinen Garnison am Limes war sie die geeignetere Waffe.

war. Lauriacum lag übrigens am norischen Limes, nur etwas donauabwärts von unserem. ■

Der Autor dankt für die erwiesene Unterstützung Herrn Dr. Jan Eschbach und der Reenactmentgruppe „Numerus Brittonum“.

Literatur

- D'Amato, Raffaele: Roman Army Units in the Western Provinces (2): 3rd Century AD, Oxford 2019.
- Eschbach, Jan u. Borin, Stefano: Das Heer des Maximinus Thrax, Berlin 2020.
- Moosbauer, Günther: Die vergessene Römerschlacht: Der sensationelle Fund am Harzhorn, München 2018.

GLADIUS UND SPATHA IM VERGLEICH

Anmerkung: Die Angaben sind bewusst typologisch vereinfacht. Maße und Formen variieren je nach Fund und Zeitstellung; pauschale Aussagen zu Gewicht, Schwerpunkt oder „Führigkeit“ wurden deshalb nicht aufgenommen.

	Gladius	Spatha
Klingenlänge	in späteren Formen meist etwa 45–52 cm	deutlich länger; je nach Typ und Fund stark variierend
Klingenform	kurze, zweischneidige Klinge; je nach Typ ausgeprägte oder kürzere Spitze	lange, zweischneidige Klinge mit größerer Reichweite
Einsatz	vor allem klassische Seitenwaffe der Legionäre; für den Stich geeignet	zunächst besonders bei Reiterei und Auxiliartruppen; für Hieb und Stich
Entwicklung	prägend für die frühe und hohe Kaiserzeit	verbreitete sich zunehmend auch bei der Infanterie und ersetzte den Gladius bis zum 3. Jh. weitgehend
Bedeutung	typisches römisches Kurzschwert	römisches Langschwert der späteren Kaiserzeit mit Wirkung auf nachrömische Schwertformen

NACHBILDUNG EINER SPATHA aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts, das Original wurde bei Vimose entdeckt.

SPATHA mit starker Klinge und Ringknopf. Hohlkehlen waren für die Spatha typisch, für den Gladius nicht.



SCHLANKE SCHWEIZERIN

Bubits Arms V2: Die neue Pistole aus der Schweiz setzt auf ein besonders schlankes Griffstück, 19-Schuss-Magazin, patentierte Entspannfunktion und zahlreiche durchdachte Detaillösungen. Das DWJ zeigt, ob der innovative Newcomer hält, was er verspricht.



CHIAPPA RHINO 60 DS SPECIAL EDITION

Der neue Rhino 60 DS im Kaliber .44 Magnum kombiniert das markante Rhino-Konzept mit untenliegendem Lauf, neuem Navy-Blue-Design und außergewöhnlicher Optik. Die auf 440 nummerierte Exemplare limitierte Sonderedition richtet sich an Schützen und Sammler gleichermaßen.



LUXUS-REVOLVERPAAR VON TRANTER

Die zwei vergoldeten Tranter-Revolver im edlen Kasten erzählen weit mehr als nur Waffengeschichte. Der Beitrag führt von Moore & Grey über Joseph Bramah bis zur Klosettspülung und dem Bierzapfhahn im englischen Pub – und löst ein ungewöhnliches Rätsel.

FOTO: RALPH WILHELM

FOTO: MARKO BÖRNER

FOTO: DR. DIRK ZIESING

IMPRESSUM

Herausgeber Blätterdach GmbH,
Dr. Florian Asche, Dr. Heiko Granzin, Dr. Yannik Hofmann
Adresse Brenzstraße 14, 74523 Schwäbisch Hall, Deutschland
E-Mail: redaktion@dwj.de | Newsportal www.dwj.de
Shop: www.dwjmedien.de | Verlag: www.blaetterdach.media

Geschäftsführer Markus Dierolf
Handelsregistereintrag: Amtsgericht Ulm, HRB 690559
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE813440182

Redaktion Dr. Heiko Granzin (Chefredakteur, v. i. S. d. P.),
E-Mail: granzin@dwj.de; Dr. Florian Asche, E-Mail: asche@dwj.de;
Dr. Yannik Hofmann, E-Mail: hofmann@dwj.de (stellvertretende
Chefredakteure, Ressorts Waffenrecht und Politik)

Redaktionsassistentz: Sabine Müller, E-Mail: redaktion@dwj.de

Autoren Stephan Bichlmeir, Ivonne und Marko Börner, Dr. Klaus-Jürgen Bremm, Gernot F. Chalupetzky, Peter Dannecker, Marko Dierstein, Georg Dollner, Alexander Geckeler, Klaus Götsch, Arno Graner, Andreas Haußer, Michael Heidler, Erwin Hendel, Norbert Klups, Dr. Beat P. Kneubuehl, Udo Lander, Stefan Menge, Mag. jur. Josef Mötz (Korrespondent Österreich), Rafael Nehring, Wolf D. Niederaströth, Gerhard Ortmeier M.A., Ulrich Pfaff, Thomas Pompe, Christian Rastätter, Hans Raum, Bernd Rolff (Übersetzungen), Stephan Rudloff, Peter Schall, Hagen Seehase, Dr. med. Karl Steurer, Dr. Alexander Stucki, Lutz Viertel, Traugott Maria Waldegger, Ralph Wilhelm, Roland Zeitler, Dr. Dirk Ziesing

Produktionsleitung
Markus Dierolf, E-Mail: dierolf@blaetterdach.media

Produktion
Philipp Refeld, www.digitaldeck.de, Christina Siebert

Fotonachweis Titel
Bergara: Marko Börner; P08: Thomas Pompe, Swarovski; Leupold: Roland Zeitler; Heimdall: Norbert Klups; Integrix: Helmut Hofmann; Garmin: Marko Börner; Hintergrund: Musa - Adobe Stock

Anzeigen und Crossmedia-Marketing
Stefanie Döhler, Telefon +49 (0)791 202197-41,
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

Anzeigenpreisliste 2026 #1, gültig seit 1. Oktober 2025

Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe ist der 2. September 2026

Vertrieb Grosso und Bahnhofsbuchhandel
IPS Pressevertrieb GmbH
Carl-Zeiss-Straße 5, 53340 Meckenheim
Internet: www.ips-d.de



Leserservice
Abo-Bestellungen, Adressänderungen
Simone Schüller, Telefon +49 (0)791 202197-40
E-Mail: schueller@blaetterdach.media

Bücher- und Magazinbestellungen, Kopien
Stefanie Döhler, Telefon +49 (0)791 202197-41
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

SEPA-Bankverbindungen
Deutschland: Postbank Stuttgart
IBAN DE38 6001 0070 0961 9177 05, BIC PBNKDEFF
Gläubiger-Identifikationsnummer DE 45222 000000 83355

DWJ-Einzelpreis Print Deutschland 6,50 Euro,
EU-Ausland 7,60 Euro, Schweiz 13,00 Schweizer Franken

DWJ-Abopreise Inland für 12 Ausgaben
Print 70,00 Euro, für Auszubildende und Studenten 52,00 Euro

DWJ-Abopreise Ausland für 12 Ausgaben
Print Ausland 83,42 Euro (zzgl. gesetzl. MwSt.).
Das Abonnement verlängert sich automatisch um 12 Ausgaben, wenn es nicht spätestens 14 Tage nach Erhalt der letzten Ausgabe gekündigt wird. Eine Kündigung ist dann aber jederzeit möglich.

SEPA-Lastschrifttermin: 4.9.2026

Alleinauslieferung für Österreich
Valora Services Austria GmbH Salzburg,
Niederalm 300, A-5081 Salzburg-Anif,
Telefon +43 (0)6246-882-0, Fax +43 (0)6246-882-259

Druck + Auslieferung Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Erscheinungsweise monatlich

ISSN 0341-8936

Die Inhalte dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr, bitte keine Originale einsenden. Signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Sämtliche Angaben ohne Gewähr!

DWJ

Die nächste Ausgabe ist ab dem **25.09.2026** im Handel erhältlich.
Die Redaktion behält sich vor, Themen aus aktuellem Anlass zu ändern.

EXKLUSIV FÜR DWJ-ABONNENTEN:
ANWALTLICHE ERSTBERATUNG
KOSTENLOS!

DWJ DEUTSCHE WAFFEN- JURISTEN

**DIE
DWJ-JURISTEN**

Dr. Florian Asche,
Dr. Heiko Granzin und Yannik Hofmann



» **WBK GEFÄHRDET?**
» **FRAGE ZUM WAFFENBESITZ
ODER WAFFENTRANSPORT?**

**BERATUNGSANFRAGE
HIER STELLEN:**

www.dwj-recht.de

In akuten Notfällen auch außerhalb ihrer üblichen Geschäftszeiten.
Wir melden uns bei Ihnen.

JETZT ABONNENT WERDEN UND WEITERE VORTEILE GENIESSEN

- ✓ Jederzeit kündbar nach der Erstlaufzeit.
- ✓ Bis zu 23 % Ersparnis gegenüber Einzelkauf.
- ✓ Lieferung neutral verpackt frei Haus.
- ✓ Gratis: Eine Leseranfrage an den Expertenrat Waffentechnik und -historie + eine private Text/Foto-anzeige im Anzeigenmarkt.
- ✓ Unterstützung für unabhängigen Fachjournalismus.

» **12 AUSGABEN FÜR NUR 70 EURO/JAHR**
» **24 AUSGABEN FÜR NUR 120 EURO/2 JAHRE**



Abo-Bestellung und mehr Informationen unter www.dwjmedien.de



DIE ZUKUNFT DER JAGD



»WIE GEMACHT FÜR DAS INTUITIVE SCHIESSEN.
DER RS 3 ZIELT, WOHIN ICH SCHAU,
SCHIESST, WOHIN ICH ZIELE
UND REPETIERT SO SCHNELL, WIE ICH DENKE.«

Franz-Albrecht zu Oettingen-Spielberg



RS3

RIFLE

Short - Safe - Silent

